

NICHT UNTERSCHRIEBENES
UNVERBINDLICHES VORWEGEXEMPLAR

Diese Ausfertigung ist nur für den Auftraggeber bestimmt.
Bei endgültiger Berichtsabfassung bleiben

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

Stadtentwässerung, Eigenbetrieb der
Stadt Koblenz

Wirtschaftsjahr 2012

Bericht

über die Prüfung des
Jahresabschlusses und Lageberichtes zum
31. Dezember 2012

DORNBACH GMBH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft

KOBLENZ

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
A. Prüfungsauftrag	4
B. Grundsätzliche Feststellungen	7
I. Lage des Eigenbetriebes	7
Stellungnahme zur Beurteilung der Lage durch die Werkleitung	7
II. Weitere Feststellungen gemäß § 321 Abs. 1 S. 3 HGB	8
Unregelmäßigkeiten in der Rechnungslegung	8
C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	9
D. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung	15
I. Feststellungen zur Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	15
1. Die Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	15
2. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012	16
3. Der Lagebericht	17
II. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2012	18
1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen und sachverhaltsgestaltende Maßnahmen	18
2. Gesamtaussage	18
III. Analyse und Erläuterung des Jahresabschlusses	19
1. Vermögenslage	20
2. Kapitalflussrechnung	26
3. Ertragslage	27
4. Wirtschaftsplan	35
E. Feststellungen aus Erweiterungen des Prüfungsauftrages	38
Feststellungen gemäß § 53 HGrG	38
F. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung	39

Anlagenverzeichnis

Bilanz zum 31. Dezember 2012	Anlage 1 / Seite 1
Gewinn- und Verlustrechnung für 2012	Anlage 1 / Seite 2
Anhang für das Wirtschaftsjahr 2012	Anlage 1 / Seite 3 - 19
Lagebericht 2012	Anlage 2
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	Anlage 3 / Seite 1 - 2
Aufgliederung und Erläuterung der Posten des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2012	Anlage 4 / Seite 1 - 57
Rechtliche und steuerrechtliche Verhältnisse	Anlage 5 / Seite 1 - 8
Entgeltsbedarf und Entgeltsaufkommen	Anlage 6 / Seite 1 - 5
Zusammensetzung und Entwicklung der empfangenen Ertragszuschüsse zum 31. Dezember 2012	Anlage 7

Zusammensetzung und Entwicklung der langfristigen Verbindlichkeiten zum
31. Dezember 2012

Anlage 8

Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung
und der wirtschaftlichen Verhältnisse

Anlage 9 /
Seite 1 - 18

Allgemeine Auftragsbedingungen

Anlage 10

A. Prüfungsauftrag

Die Werkleitung der Stadtentwässerung, Eigenbetrieb der Stadt Koblenz, erteilte uns mit Schreiben vom 11. November 2011 den Auftrag, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 der

Stadtentwässerung, Eigenbetrieb der Stadt Koblenz

- im Folgenden auch Eigenbetrieb genannt -

unter Einbeziehung der zugrunde liegenden Buchführung sowie den Lagebericht für 2012 zu prüfen und über das Ergebnis der Prüfung in berufsüblichem Umfang zu berichten.

Dem Prüfungsauftrag lag der Beschluss der Stadtratsitzung vom 16. September 2010 zugrunde.

Der Eigenbetrieb ist gemäß § 89 Abs. 1 GemO prüfungspflichtig.

Rechtsgrundlagen der Bilanzierung und Prüfung sind insbesondere:

1. Die Bestimmungen des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB),
2. Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz (GemO),
3. Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung für Rheinland-Pfalz (EigAnVO),
4. Kommunalabgabengesetz für Rheinland-Pfalz (KAG),
5. Kommunalabgabenverordnung (KAVO),
6. Landesverordnung über die Prüfung kommunaler Einrichtungen (LVO).

Darüber hinaus wurden bei unserer Prüfung beachtet:

1. Rundschreiben des Ministeriums des Innern und für Sport zum Vollzug der Eigenbetriebsverordnung (VV EigVO),
2. Rundschreiben des Ministeriums des Innern und für Sport zum Vollzug der Landesverordnung über die Prüfung kommunaler Einrichtungen (VV LVO),
3. Prüfungsstandard des Instituts der Wirtschaftsprüfer für den Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG (IDW PS 720),
4. Berichterstattung über die Prüfung öffentlicher Unternehmen (IDW PH 9.450.1),
5. IDW Prüfungshinweis "Beurteilung der Angemessenheit der Eigenkapitalausstattung öffentlicher Unternehmen", IDW PH 9.720.1.

Unsere Berichterstattung erfolgt nach den "Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen" des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf (IDW PS 450).

Die Erteilung des Bestätigungsvermerkes erfolgte nach den "Grundsätzen für die ordnungsmäßige Erteilung von Bestätigungsvermerken bei Abschlussprüfungen" des IDW (IDW PS 400) sowie des Prüfungshinweises IDW PH 9.400.3.

Über Gegenstand, Art und Umfang der von uns durchgeführten Prüfung berichten wir im Abschnitt C.

Daneben umfasst die Prüfung auftragsgemäß auch die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung (§ 53 HGrG), über die wir im Abschnitt E. dieses Berichts sowie in Anlage 9 zu diesem Bericht berichten.

Im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses wurden wir beauftragt, weitergehende, gesetzlich nicht geforderte Aufgliederungen und Erläuterungen zu einzelnen Posten des Jahresabschlusses abzugeben. Wir haben diese ergänzenden Aufgliederungen und Erläuterungen in der Anlage 4 dieses Prüfungsberichts dargestellt.

Ergänzend wurden wir damit beauftragt, in diesen Prüfungsbericht eine betriebswirtschaftliche Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes aufzunehmen. Diese Analyse haben wir im Abschnitt D. III. dieses Berichts dargestellt.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Für die Durchführung unseres Auftrages und unsere Verantwortlichkeit sind, auch im Verhältnis zu Dritten, die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften i.d.F. vom 1. Januar 2002 maßgebend, die diesem Bericht als Anlage 10 beigelegt sind.

Dieser Prüfungsbericht wurde nur zur Dokumentation der durchgeführten Prüfung gegenüber dem Eigenbetrieb und nicht für Zwecke Dritter erstellt, denen gegenüber wir entsprechend der im Regelungsbereich des § 323 HGB geltenden Rechtslage keine Haftung übernehmen.

B. Grundsätzliche Feststellungen

I. Lage des Eigenbetriebes

Stellungnahme zur Beurteilung der Lage durch die Werkleitung

Gemäß § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB nehmen wir als Abschlussprüfer mit den anschließenden Ausführungen vorweg zur Lagebeurteilung durch die Geschäftsführung im Jahresabschluss und im Lagebericht Stellung.

Folgende Kernaussagen im Lagebericht sind hervorzuheben:

Zum Schutz der Entwässerungsanlagen vor eindringendem Hochwasser erfolgte im Berichtsjahr der Einbau einer Rückstausicherung im RÜ-Stolzenfels sowie die Montage von druckdichten Schachtabdeckungen am Schmutzwassersammler im Leinpfad.

Ein EU-weiter Teilnahmewettbewerb hinsichtlich des Leistungspakets Klärschlamm Trockner, Klärschlammvergasung und Synthesegas-BHKW wurde im Februar 2012 aufgehoben da die Bewerber die Leistung nicht komplett erfüllen konnten.

Hinsichtlich der Stromgewinnung stellt die Photovoltaik die weitaus kostengünstigere und effizientere Art im Vergleich zur Wasserkraft dar.

Der in 2012 erzielte Jahresgewinn in Höhe von TEUR 4.511 liegt unterhalb des gesetzlich zulässigen Mindestgewinns in Höhe von TEUR 4.687.

Die Werkleitung erwartet keine wesentlichen Veränderungen in der Geschäftspolitik.

Im Bezug auf die Risiken gilt festzuhalten, dass im Bereich der privaten Haushalte weiterhin Wasser gespart wird, was Auswirkungen auf die eingeleitete Schmutzwassermenge hat. Des Weiteren unterliegt das industrielle Abwasser größeren Schwankungen da die Produktion maßgeblich von der allgemeinen volkswirtschaftlichen Situation abhängt. Zudem kann es gegebenenfalls zu einer Einschränkung der Einbringung von Klärschlamm in die Landwirtschaft kommen.

Als Chance wird die mögliche Nacherhebung von Straßenoberflächenentwässerungsgebühren aufgrund ggf. zu gering berechneter Flächen gesehen.

Die weitere Entwicklung des Eigenbetriebes wird positiv beurteilt. Investitionsschwerpunkt im Klärwerk ist die Errichtung einer energieautarken Kläranlage mit einer autonomen Klärschlamm Entsorgung. In diesem Zusammenhang wurde im Mai 2013 der Auftrag für die Lieferung und Montage einer Trocknungsanlage für Klärschlamm erteilt.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Wirtschaftsjahres haben sich nicht ereignet.

Die Darstellung und Beurteilung der Lage des Eigenbetriebes und seiner voraussichtlichen Entwicklung durch die Werkleitung im Jahresabschluss und im Lagebericht halten wir für zutreffend.

II. Weitere Feststellungen gemäß § 321 Abs. 1 S. 3 HGB

Unregelmäßigkeiten in der Rechnungslegung

Die auch im Berichtsjahr praktizierte Ermittlung der Umsatzerlöse durch Rückrechnung über die dem Eigenbetrieb zugeordneten Zahlungen aus dem Grundbesitzabgabenbescheid erlaubt keine genaue periodengerechte Abbildung der Umsatzerlöse beim Eigenbetrieb.

Das der Erhebung der Straßenoberflächenentwässerungsgebühren zugrunde liegende Mengengerüst sollte auf Aktualität überprüft werden. Ein ordnungsgemäßes System zur Erfassung der notwendigen Grundlagendaten konnte dem Eigenbetrieb vom Tiefbauamt nicht zur Verfügung gestellt werden.

C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

Im Rahmen des uns erteilten Auftrags haben wir gem. § 317 HGB die Buchführung, den Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, und den Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2012 auf die Einhaltung der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, der ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und der ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung geprüft.

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung liegen in der Verantwortung der Werkleitung. Diese beinhaltet auch die gesetzlich zulässige Ausübung von Ansatz- und Bewertungswahlrechten sowie die Einschätzung von Chancen und Risiken.

Ausgangspunkt unserer Prüfung war der von uns geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Vorjahresabschluss. Er wurde am 27. September 2012 festgestellt.

Unsere Aufgabe war es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Urteil über den Jahresabschluss und den Lagebericht abzugeben. Hierbei war auch zu prüfen, ob die Werkleitung ihr Ermessen im zulässigen Rahmen ausgeübt hat.

Gemäß § 89 Abs. 3 GemO i.V.m. § 4 LVO erstreckte sich unsere Prüfung auch auf die Feststellungen, ob

1. die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht den gesetzlichen Vorschriften entsprechen sowie die Betriebssatzung und sonstige landesrechtliche Vorschriften beachtet sind,
2. der Lagebericht mit dem Jahresabschluss im Einklang steht und seine sonstigen Angaben nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Eigenbetriebes erwecken,

3. die wirtschaftlichen Verhältnisse geordnet sind und die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Liquidität und Rentabilität des Eigenbetriebes, verlustbringende Geschäfte sowie die Ursachen der Verluste und des Jahresverlustes dargestellt sind,
4. die Geschäftsführung Anlass zu Beanstandungen gibt.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 316 ff. HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Buchführung, der Jahresabschluss sowie der Lagebericht frei von wesentlichen Mängeln sind. Im Rahmen der Prüfung werden Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Gliederungsgrundsätze sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil bildet.

Auf der Grundlage eines risiko- und systemorientierten Prüfungsansatzes haben wir zunächst eine Prüfungsstrategie erarbeitet. Diese basiert auf einer Einschätzung des Unternehmensumfelds, Auskünften der Werkleitung über die wesentlichen Ziele, Strategien und Geschäftsrisiken, analytischen Prüfungshandlungen zur Einschätzung von Prüfungsrisiken und zur vorläufigen Beurteilung der Lage des Eigenbetriebes sowie einer grundsätzlichen Beurteilung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems des Eigenbetriebes. Es wurden auch unsere Feststellungen aus der vorangegangenen Jahresabschlussprüfung berücksichtigt. Zur Festlegung von Prüfungsschwerpunkten sind daraufhin kritische Prüfungsziele identifiziert und es ist ein Prüfungsprogramm entwickelt worden. In diesem Prüfungsprogramm sind der Ansatz und die Schwerpunkte der Prüfung sowie die Art und der Umfang der Prüfungshandlungen festgelegt. Dabei werden auch die zeitliche Abfolge der Prüfung und der Mitarbeitereinsatz geplant.

Die in unserer Prüfungsstrategie identifizierten kritischen Prüfungsziele führten zu folgenden Schwerpunkten der Prüfung:

- Sachanlagevermögen,
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Umsatzerlöse,
- Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger,
- Rückstellungen.

Die Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen umfassten System- und Funktionstests, analytische Prüfungshandlungen sowie Einzelfallprüfungen; die angewandten Verfahren zur Auswahl unserer risikoorientierten Prüfungshandlungen basieren auf einer bewussten Auswahl.

Die Erkenntnisse der Prüfung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems wurden bei der Auswahl der analytischen Prüfungshandlungen und der von uns durchgeführten Einzelfallprüfungen berücksichtigt.

Bei unserer Prüfung nach § 53 Abs. 1 Nrn. 1 und 2 HGrG haben wir den IDW Prüfungsstandard "Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG" (IDW PS 720) beachtet. Dementsprechend haben wir unserem prüferischen Vorgehen insbesondere den darin enthaltenen Fragenkatalog, der mit Vertretern des Bundesfinanzministeriums, des Bundesrechnungshofs und der Landesrechnungshöfe erarbeitet wurde, zugrunde gelegt. Wir verweisen hierzu auf unsere Ausführungen in Abschnitt E. dieses Berichts sowie auf die in Anlage 8 zu diesem Bericht zusammengestellten Angaben.

Wir haben die örtliche Prüfung vom 13. Mai bis 5. Juni 2013 in den Geschäftsräumen des Eigenbetriebes durchgeführt. Die Fertigstellung des Berichtes erfolgte anschließend in unseren Büroräumen in Koblenz.

Alle erbetenen Auskünfte und Nachweise wurden uns von der Werkleitung bzw. den von der Werkleitung ermächtigten Personen bereitwillig erteilt. Die von der Werkleitung unterzeichnete berufübliche Vollständigkeitserklärung haben wir zu unseren Akten genommen.

Ausgehend von den Erkenntnissen aus der Prüfung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems wurden insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

<u>Prüffeld</u>	<u>Prüfung der Bestandsnachweise</u>	<u>Prüfung der Bewertung</u>
Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	Materielle und formelle Kontrolle des Bestandsverzeichnisses, stichprobenweise Einsicht der Eingangsrechnungen für Zugänge, ggf. Inaugenscheinnahmen, Abgänge anhand Ausgangsrechnungen oder Verschrottungsprotokollen	Zugangsbewertung Anschaffungskosten anhand Eingangrechnungen, Herstellungskosten anhand geeigneter Materialrechnungen, Stundenaufstellungen Folgebewertung anhand interner Abschreibungspläne
Finanzanlagen	Saldenbestätigungen, Depotauszüge	Zugangsbewertung anhand Vertragsunterlagen Folgebewertung anhand Depotauszügen
Vorräte	Formelle und materielle Kontrolle der Verzeichnisse, Stichproben nach bewusster Auswahl bedeutsamer Posten	Zugangsbewertung anhand Eingangsrechnungen in Stichproben (bewusste Auswahl)
Forderungen	Formelle und materielle Kontrolle der Saldenlisten und Verträge, Abgrenzung, Abstimmung der Verbrauchsabrechnung und Kassenreste der Stadt mit Forderungen/Erlösen	Zugangsbewertung in Stichproben anhand Ausgangsrechnungen Folgebewertung zur Ermittlung von Ausfallrisiken durch Schriftverkehr und Mahnwesen
Sonstige Aktiva	Einsicht in Bücher und Schriften, Verträge	Einsicht in Bücher und Schriften
Eigenkapital	Betriebssatzung, Vorjahresabschluss	Betriebssatzung, Vorjahresabschluss
Empfangene Ertragszuschüsse	Aufstellung des Eigenbetriebes, allgemeine Entwässerungssatzung	Einsicht von geeigneten Unterlagen, Ausgangsrechnungen, Entgeltsatzung und Preisblatt
Pensionsrückstellungen	- Versicherungsmathematisches Gutachten, - Mengengerüst anhand Personalunterlagen	RückAbzinsV Bewertungsverfahren

<u>Prüffeld</u>	<u>Prüfung der Bestandsnachweise</u>	<u>Prüfung der Bewertung</u>
Sonstige Rückstellungen	Aufstellungen des Eigenbetriebes Verträge, Prozessakten	Erfüllungsbeträge anhand Einsicht von geeigneten Unterlagen und Be- rechnungen, rechnerische Kontrolle zur Voll- kostenermittlung, Abzinsung
Förderdarlehen/Verbind- lichkeiten gegenüber Kre- ditinstituten	Tagesauszüge, Kreditverträge, Saldenbestätigungen, Bankbestätigungen	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Formelle und materielle Kontrolle der Saldenliste, Saldenbestä- tigungen	Erfüllungsbeträge durch bewusste Auswahl von Eingangsrechnungen
Sonstige Passiva	Geeignete Unterlagen und Schrif- ten, Verträge	Erfüllungsbeträge durch stichpro- benhafte Prüfung vorhandener Un- terlagen
Erträge/ Aufwendungen	Stichprobenweise Prüfung von Posten mit absoluter und relativer Bedeutung	

Die Ermittlung der Pensionsrückstellungen basiert auf der Arbeit von Sachverständigen. Wir haben uns von der Qualifikation des versicherungsmathematischen Sachverständigen überzeugt und die Bewertung der Pensionsverpflichtungen durch Plausibilitätskontrollen geprüft. Nach unserer Auffassung ist die Vorgehensweise im Rahmen des Gutachtens sachgerecht und schlüssig.

Prüfungshemmnisse lagen nicht vor.

Auskünfte erteilt uns:

Herr Bernhard Mohrs (Kaufmännischer Werkleiter),
Herr Ltd. Baudirektor Walter Gombert (Technischer Werkleiter),
Frau Birgit Fetz,
Frau Brigitte Hoffmann,
Herr Franz-Josef Kaiser.

Die nach § 4 LVO i.V.m. Ziff. 15 VV LVO erforderlichen Angaben machen wir wie folgt:

- Die Prüfbereitschaft war bei Aufnahme der Prüfung gegeben.
- Wesentliche Abweichungen zwischen dem nach § 27 Abs. 1 EigAnVO aufgestellten und dem geprüften Jahresabschluss ergaben sich nicht.
- Namen der mit der Prüfung betrauten Person:
Prüfungsleiter: Herr Dipl. Betriebswirt (FH) Christian Wickert.

D. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

I. Feststellungen zur Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

1. Die Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Das Rechnungswesen (Finanz- und Anlagenbuchhaltung) des Eigenbetriebs erfolgt auf einer eigenen EDV-Anlage unter Verwendung der Programme oxaion FBU Version 6.1 und FAB. Die Softwarebescheinigung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG vom 15. April 2008 für das Programm wurde uns vorgelegt.

Die Bücher des Eigenbetriebes sind ordnungsgemäß geführt. Die Buchhaltung des Vorjahres ist mit den Abschlussbuchungen abgeschlossen.

Die Buchungen sind ordnungsgemäß belegt und sachlich richtig. Die Buchführung ist nach unserer in Stichproben durchgeführten Prüfung beweiskräftig.

Das vom Eigenbetrieb eingerichtete rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem sieht dem Geschäftszweck und -umfang angemessene Regelungen zur Organisation und Kontrolle der Abläufe vor.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung entsprechen. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen.

2. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, der als Anlage 1 beiliegt, ist auf dem von uns geprüften Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 aufgebaut und unter Einbeziehung der Inventurergebnisse richtig und vollständig aus den Büchern entwickelt.

Die Vermögensgegenstände und Schulden sind unter Beachtung der handelsrechtlichen Vorschriften ordnungsgemäß nachgewiesen.

Das handelsrechtliche Gliederungsschema für die Bilanz und für die Gewinn- und Verlustrechnung (Gesamtkostenverfahren) wurde unter Beachtung der besonderen Formvorschriften der EigAnVO angewandt.

Im Rahmen der Bewertung werden die handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften beachtet.

Die Angaben im Anhang sind vollständig und zutreffend.

Soweit der Eigenbetrieb nach dem Gesetz ein Wahlrecht hat, Ausweise oder Vermerke alternativ im Anhang darzustellen, wurde die Darstellung im Anhang aus Gründen der Übersichtlichkeit des Abschlusses vorgezogen.

Nach der Erklärung der Werkleitung und den Feststellungen im Rahmen unserer Prüfung sind sämtliche Aktiva und Passiva erfasst, die Rückstellungen nach den bei Bilanzaufstellung vorliegenden Erkenntnissen ausreichend bemessen. Haftungsverhältnisse i.S. von § 251 HGB liegen nicht vor.

3. Der Lagebericht

Der Lagebericht 2012 der Werkleitung ist dem Bericht als Anlage 2 beigelegt.

Der Lagebericht der Werkleitung entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Nach den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen werden der Geschäftsverlauf und die Lage des Eigenbetriebs zutreffend dargestellt.

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss. Er vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens.

Die Prüfung hat zu dem Ergebnis geführt, dass wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind und dass die Angaben nach § 289 Abs. 2 HGB vollständig und zutreffend sind.

II. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2012

1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen und sachverhaltsgestaltende Maßnahmen

Die allgemeinen Grundsätze über die Bewertung und die Wertansätze der Vermögensgegenstände und Schulden wurden beachtet. Hinsichtlich der einzelnen angewandten und geprüften Bewertungsgrundlagen und -methoden verweisen wir auf die Ausführungen des Eigenbetriebes im Anhang sowie unsere Darstellungen unter "C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung".

Bilanzierungswahlrechte wurden nicht in Anspruch genommen. Bewertungswahlrechte wurden unverändert gegenüber dem Vorjahr angewandt. Eine Änderung bei der Ausnutzung von Ermessensspielräumen ergab sich nicht. Ermessensspielräume wurden dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht folgend ausgeübt.

Über sachverhaltsgestaltende Maßnahmen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, ist nicht zu berichten.

2. Gesamtaussage

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 ist richtig aus den Büchern entwickelt. Er entspricht in seiner Gliederung und Bewertung den gesetzlichen Vorschriften und den Bestimmungen der Betriebssatzung. Die Buchführung ist ordnungsgemäß; sie entspricht ebenfalls dem Gesetz.

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und der Ertragslage des Eigenbetriebs.

III. Analyse und Erläuterung des Jahresabschlusses

Zur Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben wir die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten geordnet, wobei sich die Darstellung auf eine kurze Entwicklungsanalyse beschränkt. Die Analyse ist nicht auf eine umfassende Beurteilung der wirtschaftlichen Lage des Eigenbetriebes ausgerichtet. Zudem ist die Aussagekraft von Bilanzdaten - insbesondere aufgrund des Stichtagsbezugs der Daten - relativ begrenzt.

Die Anlage 4 enthält über den Anhang (Anlage 1) hinaus weitergehende Aufgliederungen und Erläuterungen der wesentlichen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.

1. Vermögenslage

	2012		2011		Veränderung TEUR
	TEUR	%	%	TEUR	
A. Vermögen					
I. Anlagevermögen					
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	949	0,5	0,5	1.008	-59
2. Sachanlagen	149.190	82,2	85,8	153.052	-3.862
3. Finanzanlagen	150	0,1	0,1	146	4
4. Summe	150.289	82,8	86,4	154.206	-3.917
II. Umlaufvermögen					
1. Vorräte	164	0,1	0,1	177	-13
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.846	1,0	1,2	2.101	-255
3. Verrechnungskonto Stadtkasse	28.113	15,5	11,6	20.691	7.422
4. Forderungen an den Einrichtungsträger	932	0,5	0,7	1.239	-307
5. Forderungen an Gebietskörperschaften	44	0,0	0,0	7	37
6. Sonstige Vermögensgegenstände	114	0,1	0,0	25	89
7. Summe	31.213	17,2	13,6	24.240	6.973
III. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,0	0,0	2	-2
IV. Vermögen gesamt	181.502	100,0	100,0	178.448	3.054
B. Kapital					
I. Eigenkapital/eigenkapitalähnliche Posten					
1. Stammkapital	26.000	14,3	14,6	26.000	0
2. Zweckgebundene Rücklagen	22.383	12,3	12,5	22.383	0
3. Allgemeine Rücklage	86.662	47,8	45,3	80.798	5.864
4. Jahresgewinn	4.511	2,5	3,3	5.864	-1.353
5. Empfangene Ertragszuschüsse	33.885	18,7	18,8	33.575	310
6. Summe	173.441	95,6	94,5	168.620	4.821
II. Fremdkapital					
1. Rückstellungen					
a) Pensionsverpflichtungen	192	0,1	0,1	181	11
b) Sonstige Rückstellungen	1.730	1,0	1,1	1.982	-252
c) Summe	1.922	1,1	1,2	2.163	-241
2. Förderdarlehen	856	0,5	0,4	792	64
3. Bankdarlehen (ohne Zinsabgrenzung)	2.989	1,6	2,6	4.562	-1.573
4. Zinsabgrenzung gesamte Darlehen	80	0,0	0,1	150	-70
5. Erhaltene Anzahlungen	734	0,4	0,4	769	-35
6. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	804	0,4	0,5	859	-55
7. Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften	475	0,3	0,2	319	156
8. Sonstige Verbindlichkeiten	14	0,0	0,0	24	-10
9. Summe	7.874	4,3	5,4	9.638	-1.764
III. Rechnungsabgrenzungsposten	187	0,1	0,1	190	-3
IV. Kapital gesamt	181.502	100,0	100,0	178.448	3.054

* Veränderungen über 100 % werden nicht ausgewiesen.

Erläuterungen zu den wesentlichen Veränderungen

Das Anlagevermögen verminderte sich um TEUR 3.917 auf TEUR 150.289.

Die Abnahme ergibt sich aus planmäßigen Abschreibungen in Höhe von TEUR 9.474 und Buchwertabgängen von TEUR 60, denen die Investitionen von TEUR 5.617 gegenüberstehen.

Die Wesentlichen Investitionen des Berichtsjahres waren:

	<u>TEUR</u>
Klärwerk Wallersheim	680
Dachsanierung Fahrzeughalle	236
Sanierung RÜ/Stauraumkanal Kripp	188
Entwässerungstechnische Erschließung Südlich Güls	907
Kanalerneuerung Im Acker	253
Kanalerneuerung Casinostraße	302
Kanalerneuerung Am Luisenturm	291
Kanalerneuerung Görgentraße	155
Kanalisation Oberwerth	256
Energieautarke Kläranlage EU-Projekt Sus-Treat	129
Kanalinspektionsfahrzeug	239
Hausanschlüsse	<u>1.166</u>
	4.802
Sonstige Zugänge im Einzelwert unter je TEUR 100	<u>815</u>
	<u><u>5.617</u></u>

Die Vorräte verringerten sich infolge der Bestandsveränderung zum Bilanzstichtag um TEUR 13 auf TEUR 164. Hier weist der Eigenbetrieb im Wesentlichen Ersatzteile für das Klärwerk (TEUR 67) und Reparaturmaterial für Abwassersammelanlagen (TEUR 35) aus.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist eine Abnahme von TEUR 255 auf TEUR 1.846 zu verzeichnen. Dabei verminderte sich der Forderungsbestand um TEUR 265 und die Wertberichtigung um TEUR 10.

Ursächlich für die Abnahme des Forderungsbestandes sind im Wesentlichen die um TEUR 245 geringeren Forderungen aus Schmutz- und Oberflächenwassergebühren. Hier verminderten sich insbesondere die Forderungen aus abgegrenzten Schmutzwassergebühren um TEUR 215 aufgrund einer um 110.472 m³ geringeren Abgrenzmenge. Zudem war im Vorjahr noch eine Forderung an die BUGA-GmbH aus Schmutzwasser in Höhe von TEUR 72 enthalten der im Berichtsjahr keine entsprechende Forderung gegenübersteht. Bei den von der Stadtkasse mitgeteilten Forderungen für Schmutz- und Oberflächenwasser für 2012 ist insgesamt eine Abnahme von TEUR 61 zu verzeichnen.

Demgegenüber erhöhten sich die Forderungen aus Schmutzwasser 2012 und Vorjahre, die sich aus der Sollfortschreibung der laufenden Gebühr ergeben, um TEUR 114.

Die von der Stadtkasse mitgeteilten Forderungen der Vorjahre erfuhren eine Abnahme von TEUR 10. In 2009 wurden diese Altforderungen in voller Höhe (TEUR 341) einzelwertberichtigt, da die Werthaltigkeit nach Mitteilung der Stadtkasse (Amt 21) als gering anzusehen war. Im Berichtsjahr sind nun weitere Zahlungseingänge auf diese Altforderungen in Höhe TEUR 10 zu verzeichnen. Korrespondierend hierzu konnte auch die Einzelwertberichtigung um TEUR 10 auf TEUR 89 reduziert werden.

Zur Veränderung der liquiden Mittel des Verrechnungskontos bei der Stadtkasse wird auf die nachfolgende Kapitalflussrechnung verwiesen.

Der Ausweis der Forderungen an den Einrichtungsträger in Höhe von TEUR 932 ist eine saldierte Größe aus den kurzfristigen Forderungen (TEUR 1.521; -TEUR 297) und den kurzfristigen Verbindlichkeiten (TEUR 589; +TEUR 10).

Die Forderungen setzen sich aus Investitionskostenanteilen für die Oberflächenentwässerung der Stadtstraßen für 2012 von TEUR 691, laufenden Kostenanteilen für die Oberflächenentwässerung der Stadtstraßen für 2011 in Höhe von TEUR 380 und den sonstigen Vorlagen in Höhe von TEUR 450 zusammen.

Die Abnahme der kurzfristigen Forderungen gegenüber dem Einrichtungsträger ist im Wesentlichen auf den Eingang der Forderung aus Investitionskostenanteilen für die Oberflächenentwässerung der Stadtstraßen des Jahres 2010 zurückzuführen. Zudem ist die entsprechende Forderung für 2012 gegenüber 2011 um TEUR 133 niedriger ausgefallen. In den kurzfristigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen die Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt gegenüber dem Amt 10 in Höhe von TEUR 423 enthalten.

Der Anstieg der Forderungen an Gebietskörperschaften um TEUR 37 ist im Wesentlichen auf die zum Bilanzstichtag ausgewiesene Forderung gegenüber dem Abwasserzweckverband GVZ A 61 für Investitionsfolgekosten in Höhe von TEUR 35 zurückzuführen. Der Abwasserzweckverband beteiligt sich an den Modernisierungs- und Erneuerungsinvestitionen der Kläranlage Wallersheim und des errichteten Verbindungssammlers.

Die sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich um TEUR 89 auf TEUR 114. Zum Bilanzstichtag steht noch eine Forderung gegen das Land Rheinland-Pfalz für den Restbetrag aus dem Förderdarlehen der Maßnahme Schmutzwasser-Druckrohrleitung Siechhaustal in Höhe von TEUR 45 (2011: TEUR 0) offen. Zudem ergab sich eine Forderung an den ADAC aus der Weiterberechnung für eine Kanalverlängerung und den Hausanschluss in Höhe von TEUR 23, der im Vorjahr keine entsprechende Forderung gegenüberstand.

Die empfangenen Ertragszuschüsse werden zu 100 % dem Eigenkapital zugerechnet. Das Eigenkapital einschließlich der empfangenen Ertragszuschüsse stieg gegenüber dem Vorjahr um TEUR 4.821 an.

Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf den Jahresgewinn 2012 in Höhe von TEUR 4.511 zurückzuführen.

Bei den empfangenen Ertragszuschüssen steht der Zuführung von TEUR 1.971 die planmäßige Auflösung von TEUR 1.661 gegenüber.

Die Pensionsrückstellungen aus Verpflichtungen gegenüber zwei Beamten erhöhten sich auf der Basis der versicherungsmathematischen Berechnung um TEUR 11.428 auf 11.520.

Die sonstigen Rückstellungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 252 auf TEUR 1.730 vermindert.

Unter dem Posten sind im Wesentlichen Rückstellungen für die im Wirtschaftsjahr unterlassenen Aufwendungen für Instandhaltung in Höhe von TEUR 372, die Fortschreibung des Generalentwässerungsentwurfes in Höhe von TEUR 841, die Altersteilzeit in Höhe von TEUR 135, den Klärschlamm in Höhe von TEUR 93 und die Rückstellung für die Spitzabrechnung mit der Verbandsgemeinde Vallendar in Höhe von TEUR 80 enthalten.

Die Abnahme ist im Wesentlichen in geringeren Rückstellungen für im Wirtschaftsjahr unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung zurückzuführen, die sich im Berichtsjahr um TEUR 174 verminderten. In 2012 ereignete sich die Inanspruchnahme für die Reparatur der Regenwasserpumpen im Pumpwerk Schartwiesenberg in Höhe von TEUR 133. Darüber hinaus erfolgt die erfolgswirksame Auflösung der Rückstellung für die Sanierung des Zulaufschiebers am Einlaufgebäude der Kläranlage in Wallersheim in Höhe von TEUR 74. Die Zuführungen betreffen die Sanierung der Fläche unter dem Tank für Eisen-III-Chlorid und Arbeiten am Zulaufrohr für die Abwässer der Verbandsgemeinde Vallendar. Die Arbeiten wurden in den ersten drei Monaten des Wirtschaftsjahres 2013 ausgeführt.

Darüber hinaus verminderte sich die Rückstellung für Altersteilzeit um TEUR 85, die für drei Mitarbeiter gebildet wurde, die das Blockmodell der Altersteilzeit in Anspruch nehmen.

Die Rückstellung für den Generalentwässerungsentwurf reduzierte sich durch Inanspruchnahmen und die Veränderung der Abzinsung um insgesamt TEUR 87.

Gegenläufig entwickelte sich die Rückstellung für Klärschlamm. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Bestand des Klärschlammes in der Klärschlamm-Lagerhalle um 1.537 Tonnen. Aufgrund der schlechten Witterung zum Ende des Berichtsjahres konnte der Klärschlamm nicht in dem Umfang des Vorjahres auf die Felder aufgebracht werden.

Die Rückstellung für die Spitzabrechnung mit der Verbandsgemeinde Vallendar wurde für den voraussichtlichen Rückzahlungsbetrag gebildet. Der erhaltene Abschlag für die von der Verbandsgemeinde Vallendar eingeleiteten Abwässer auf der Kläranlage Wallersheim ist aufgrund rückläufiger Unterhaltungskosten auf der Kläranlage zu hoch.

Die Förderdarlehen erhöhten sich um TEUR 64 auf TEUR 856. Dem Zugang eines Darlehens in Höhe von TEUR 97 steht die planmäßige Tilgung von TEUR 33 gegenüber.

Die Abnahme im Bereich der Bankdarlehen (-TEUR 1.573) setzt sich aus planmäßigen Tilgungen in Höhe von TEUR 187 und außerplanmäßigen Tilgungen in Höhe von TEUR 1.386 zusammen.

Die Veränderung der Zinsabgrenzung in Höhe von TEUR 70 ist bedingt durch die planmäßige und außerplanmäßige Tilgung der Darlehen.

Die erhaltenen Anzahlungen betreffen die Förderung zur Realisierung des Projektes "Energieautarke Kläranlage". Der Eigenbetrieb hat im Dezember 2009 40 % der zugesagten Förderung erhalten. Im Berichtsjahr wurden die in Zusammenhang mit dem Projekt angefallenen Aufwendungen in Höhe von TEUR 35 dem Posten erhaltene Anzahlungen entnommen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind stichtagsbedingt gegenüber dem Vorjahr um TEUR 55 auf TEUR 804 gesunken.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften in Höhe von TEUR 475 beinhalten im Wesentlichen die Abwasserabgabe für das Wirtschaftsjahr 2012 in Höhe von TEUR 404. Die Verbindlichkeit erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 133, da sich in 2012 keine Verrechnungen gemäß § 10 Abs. 4 des Abwasserabgabengesetz ergaben.

Der Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten um TEUR 10 steht im Wesentlichen mit einer zum Bilanzstichtag des Vorjahres ausgewiesenen Überzahlung eines Sondereinleiters in Zusammenhang, dem im Berichtsjahr kein entsprechender Betrag gegenübersteht.

Der Ausweis des passiven Rechnungsabgrenzungspostens ging durch die jährliche Auflösung um TEUR 3 zurück.

2. Kapitalflussrechnung

	2014	2013
	TEUR	TEUR
A. Ordentliche Geschäftstätigkeit		
1. Jahresergebnis	4.511	
2. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	9.474	
3. Auflösung empfangene Ertragszuschüsse	-1.661	
4. Veränderung Vorräte	13	
5. Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	255	
6. Veränderung Forderungen an den Einrichtungsträger	307	
7. Veränderung Forderungen an Gebietskörperschaften	-37	
8. Veränderung sonstige Vermögensgegenstände	-89	
9. Veränderung aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	2	
10. Veränderung Rückstellungen	-241	
11. Veränderung erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-35	
12. Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-55	
13. Veränderung Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften	156	
14. Veränderung sonstige Verbindlichkeiten und Zinsabgrenzung	-80	
15. Veränderung passiver Rechnungsabgrenzungsposten	<u>-3</u>	
B. Zunahme des Finanzvermögens aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit		12.517
C. Investitionstätigkeit		
1. Investitionen	-5.617	
2. Abgänge Anlagevermögen	60	
3. Zuführung empfangene Ertragszuschüsse	<u>1.971</u>	
D. Abnahme des Finanzvermögens aus der Investitionstätigkeit		-3.586
E. Finanzierungstätigkeit		
1. Zugang Darlehen	97	
2. Darlehenstilgung	<u>-1.606</u>	
F. Abnahme des Finanzvermögens aus der Finanzierungstätigkeit		<u>-1.509</u>
G. Zunahme des Finanzvermögens		7.422
H. Barvermögen am Beginn des Wirtschaftsjahres (Verrechnungskonto Stadtkasse)		<u>20.691</u>
I. Barvermögen am Ende des Wirtschaftsjahres (Verrechnungskonto Stadtkasse)		<u><u>28.113</u></u>

3. Ertragslage

	2012		2011		I. Vgl. z. Vj.		Ergebnis- aus- wirkung TEUR
	TEUR	%	%	TEUR	%	TEUR	
A. Betriebsleistung							
1. Umsatzerlöse	23.195	98,3	98,8	23.565	-1,6	-370	
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	244	1,0	0,5	115	*	129	
3. Sonstige Betriebserträge	156	0,7	0,7	183	-14,8	-27	
4. Betriebsleistung	23.595	100,0	100,0	23.863	-1,1	-268	
B. Aufwendungen							
1. Energiebezug	531	2,3	2,3	545	-2,6	14	
2. Unterhaltung der Anlagen	2.551	10,8	12,2	2.918	-12,6	367	
3. Klärschlamm Entsorgung	662	2,8	2,4	579	14,3	-83	
4. Abwasserabgabe	405	1,7	1,6	384	5,5	-21	
5. Fäkalschlamm Entsorgung	78	0,3	0,4	90	-13,3	12	
6. Personalaufwand	4.325	18,3	17,8	4.242	2,0	-83	
7. Abschreibungen	9.474	40,2	40,5	9.670	-2,0	196	
8. Verwaltungskostenbeitrag	525	2,2	2,1	503	4,4	-22	
9. Verwaltungsaufwand	194	0,8	0,8	192	1,0	-2	
10. Betriebsaufwand	363	1,5	1,5	357	1,7	-6	
11. Überlassung Hebedaten	149	0,7	0,5	116	28,4	-33	
12. Betriebskosten Vallendar und Rhens	67	0,3	0,3	63	6,3	-4	
13. Sonstige Steuern	9	0,0	0,0	7	28,6	-2	
14. Aufwendungen	19.333	81,9	82,4	19.666	-1,7	333	
C. Betriebsergebnis (A - B)	4.262	18,1	17,6	4.197	1,5	65	
D. Finanzergebnis							
1. Zinserträge	143	0,6	0,6	154	-7,1	-11	
2. Zinsaufwendungen	132	0,6	1,0	246	-46,3	114	
3. Finanzergebnis (1 - 2)	11	0,0	-0,4	-92	*	103	
E. Neutrales Ergebnis							
1. Neutrale Erträge	342	1,4	8,1	1.924	-82,2	-1.582	
2. Neutrale Aufwendungen	104	0,4	0,7	165	-37,0	61	
3. Neutrales Ergebnis (1 - 2)	238	1,0	7,4	1.759	-86,5	-1.521	
F. Jahresgewinn	4.511	19,1	24,6	5.864	-23,1	-1.353	

* Veränderungen über 100 % werden nicht ausgewiesen.
Rundungsdifferenzen bei den Prozentwerten sind EDV-bedingt.

Erläuterungen zu den wesentlichen Veränderungen

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2012	2011	2012	2011	Veränderung
			TEUR	TEUR	TEUR
Schmutzwassergebühren			11.136	11.650	-514
- Tarif	1,95 €/m ³	1,95 €/m ³			
Veränderung zum Vorjahr	0,00 €/m ³				
- Menge	5.710.905 m ³	5.974.141 m ³			
Veränderung zum Vorjahr	-263.236 m ³				
Oberflächenwassergebühren			6.675	6.609	66
- Tarif	0,91 €/m ²	0,91 €/m ²			
Veränderung zum Vorjahr	0,00 €/m ²				
- Fläche	7.335 Tm ²	7.263 Tm ²			
Veränderung zum Vorjahr	72 Tm ²				
Erlöse Sondereinleiter Hakle Kimberly			657	608	49
- Tarif	1,74 €/m ³	1,78 €/m ³			
Veränderung zum Vorjahr	-0,04 €/m ³				
- Menge	377.819 m ³	341.394 m ³			
Veränderung zum Vorjahr	36.425 m ³				
Erlöse Sondereinleiter Aleris			338	365	-27
- Tarif	1,32 €/m ³	1,32 €/m ³			
Veränderung zum Vorjahr	0,00 €/m ³				
- Menge	256.200 m ³	276.501 m ³			
Veränderung zum Vorjahr	-20.301 m ³				
Übrige Sondereinleiter			6	0	6
Erträge aus der Auflösung empfangener Ertragszuschüsse			1.661	1.648	13
Erlöse aus Straßenoberflächenentwässerung			1.444	1.433	11
Erlöse Starkverschmutzer			9	52	-43
Erlöse aus Nebengeschäftserträgen			1.269	1.200	69
			23.195	23.565	-370

Die Erlöse aus Schmutzwassergebühren verminderten sich zum Vorjahr um TEUR 514 auf TEUR 11.136. Ursächlich ist die Abnahme der zu entsorgenden Schmutzwassermenge um 263.236 m³. Der Entgeltsatz ist mit EUR/m³ 1,95 gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

Der Anstieg der Erlöse aus Oberflächenwassergebühr ist, bei einem gegenüber dem Vorjahr unveränderten Gebührensatz von EUR/m² 0,91, auf die um Tm² 72 gestiegene zu veranlassende Fläche zurückzuführen.

Bei den Sondereinleitergebühren des durch die Hakle Kimberly Deutschland GmbH, Koblenz, eingeleiteten Abwassers wurden im Berichtsjahr 377.819 m³ (Vorjahr = 341.394 m³) Abwasser zu einer vom CSB-Wert abhängigen Gebühr von 1,74 EUR/m³ (Vorjahr = 1,78 EUR/m³) abgerechnet.

Ein weiterer Sondereinleitervertrag besteht mit der Firma Aleris. Die Firma Aleris leitet größere Mengen schwach belastetes Schmutzwasser ein. Der Entgeltsatz beträgt gegenüber dem Vorjahr unverändert EUR/m³ 1,32. Die Abnahme zum Vorjahr ergibt sich aus einer Verminderung der Schmutzwassermenge von 20.301 m³.

Die empfangenen Ertragszuschüsse enthalten einmalige Beiträge, Hausanschlusskostenerstattungen, Investitionskostenanteile für die Oberflächenentwässerung der Stadtstraßen, Investitionskostenanteile des Abwasserzweckverbandes "Industriepark A 61/GVZ Koblenz" und eine anteilige Kostenerstattung des Landes Rheinland-Pfalz für das Grundwasserpumpwerk am Kapuzinerplatz in Koblenz-Ehrenbreitstein.

Die Erlöse aus der Straßenoberflächenentwässerung betreffen den Kostenanteil L 52 in Höhe von TEUR 14 und die Erstattungen der Stadt für die Stadtstraßen in Höhe von TEUR 1.430.

Der Anstieg zum Vorjahr ist auf einen höheren Nachzahlungsbetrag aus der Spitzabrechnung 2010 zurückzuführen.

In den Erlösen aus Starkverschmutzern waren im Vorjahr noch die Erlöse der Firma Avantgard Malz enthalten. Nach Umstellung des Produktionsverfahrens wird von der Firma Avantgard Malz kein Starkverschmutzerzuschlag mehr erhoben.

Die Position enthält im Berichtsjahr Erlöse aus dem Starkverschmutzerzuschlag der Firma Continental Bakeries Deutschland GmbH.

Der Anstieg der aktivierten Eigenleistungen in Höhe von TEUR 129 ist auf den Umstand zurückzuführen, dass im Berichtsjahr mehr Baumaßnahmen von den eigenen Ingenieuren betreut wurden.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von TEUR 156 sind hauptsächlich Miet- und Pächterträge (TEUR 77), der Aufwandszuschuss für das Projekt energieautarke Kläranlage (TEUR 35) sowie die Selbstverbrauchsvergütung für den mit den Photovoltaikanlagen produzierten Strom in Höhe von TEUR 21 enthalten.

Die Abnahme zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf geringere Erträge aus der Personalgestaltung an das Amt 66/6 zurückzuführen.

Der Energiebezug verminderte sich auch in 2012, um TEUR 14 auf TEUR 531. Dies steht mit der fortschreitenden Eigenversorgung durch das Blockheizkraftwerk und die Photovoltaikanlagen in Zusammenhang.

Bei dem Aufwand zur Unterhaltung der Anlagen ist eine Abnahme in Höhe von TEUR 367 zu verzeichnen. Wesentliche Veränderungen ereigneten sich bei den Abwassersammelanlagen (-TEUR 80) und den Abwasserbehandlungsanlagen die sich um TEUR 323 verminderte.

Im Bereich der Abwassersammelanlagen sind vornehmlich Veränderungen bei den Aufwendungen für den Mischwassersammler, den Oberflächenwassersammler, den Schmutzwassersammler und bei den Schächten eingetreten. Diese Aufwendungen haben sich in 2012 um TEUR 81 vermindert und unterliegen einer Gesamtbetrachtung. Hintergrund ist die vom Eigenbetrieb in den einzelnen Stadtteilen turnusmäßig durchgeführte Befahrung der Sammler mittels des Kanalfernauges. Auch die jährlichen Sanierungsarbeiten erstrecken sich zunächst nur auf einen Stadtteil, so dass es im Vorjahresvergleich zu Verschiebungen zwischen den einzelnen Sammlerarten kommt, abhängig davon was in dem jeweiligen Stadtteil verlegt wurde. Neben der jährlichen Abarbeitung eines Stadtteils führt der Eigenbetrieb Sanierungsarbeiten durch, die nach der Schadensklassifizierung erforderlich sind.

Die Abnahme bei den Aufwendungen für die Abwassersammelanlagen ergibt sich hauptsächlich aus geringeren Aufwendungen im Bereich der Schlammbehandlung in Höhe von TEUR 121 und einer Abnahme bei den Aufwendungen für die hydraulischen Anlagenteile von TEUR 189.

Für die Schlammbehandlung fielen im Vorjahr Aufwendungen für die Umstellung der speicherprogrammierbaren Steuerung an, denen im Berichtsjahr keine entsprechenden Aufwendungen gegenüberstehen. Im Bereich der hydraulischen Anlagenteile kam es in 2011 zur Sanierung der kleinen und mittleren Förderschnecke.

Die Zunahme bei der Klärschlammmentsorgung von TEUR 83 steht mit der Veränderung der Rückstellung für Klärschlamm in Zusammenhang.

Der Anstieg des Personalaufwandes in Höhe von TEUR 83 ist im Wesentlichen durch eine Anpassung der tariflichen Entgelte nach den Vorgaben des TVöD zum 1. März 2012 in Höhe von 3,5 % zurückzuführen.

Die Abschreibungen reduzierten sich im Berichtsjahr um TEUR 196 auf TEUR 9.474. Die Abnahme ist auf das Auslaufen von Abschreibungen bei den Sammlern zurückzuführen.

Der Verwaltungskostenbeitrag in Höhe von TEUR 525 erhöhte sich infolge gesteigener Personalkosten um TEUR 22.

Beim Verwaltungsaufwand ist ein Anstieg von TEUR 2 auf TEUR 194 zu verzeichnen.

Der Verwaltungsaufwand beinhaltet im Wesentlichen die DV-Kosten für die Überlassung der EDV-Ausstattung durch das KGRZ in Höhe von TEUR 94, Prüfungs- und Beratungskosten in Höhe von TEUR 24 sowie Aufwendungen für die Realisierung der energieautarken Kläranlage in Höhe von TEUR 27.

Im Bereich des Betriebsaufwands sind hauptsächlich die Zuführung zur Rückstellung für die Spitzabrechnung mit der Verbandsgemeinde Vallendar (TEUR 80), die Versicherungsbeiträge (TEUR 84), Mieten und Pachten (TEUR 48) und die Wartungskosten für das Rechnersystem der Kläranlage in Wallersheim in Höhe von TEUR 37 enthalten. Diese Wartungskosten erhöhten sich zum Vorjahr aufgrund von Wartungsarbeiten am Prozessleitsystem um TEUR 17, denen im Vorjahr keine entsprechenden Aufwendungen gegenüberstanden.

Der Posten Überlassung der Hebedaten beinhaltet die Spitzabrechnung der EVM für die Überlassung der Hebedaten.

In Zusammenhang mit der Übernahme von Schmutz- und Niederschlagswasser für den Stadtteil Stolzenfels und das Teilgebiet Fritsch-Kaserne leistet der Eigenbetrieb Zahlungen an die Verbandsgemeinde Vallendar und Rhens für die Unterhaltung der dortigen Abwasserbeseitigungsanlagen. Im Berichtsjahr erhöhten sich die entsprechenden Aufwendungen um TEUR 4 auf TEUR 67.

Das Finanzergebnis erhöhte sich in 2012 um TEUR 103 auf einen positiven Saldo von TEUR 11. Der Anstieg ist auf geringere Zinsaufwendungen aufgrund der außerplanmäßigen Tilgung eines Darlehens zurückzuführen.

Das neutrale Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2012	2011	Ergebnis- auswirkung
	TEUR	TEUR	TEUR
<u>Neutrale Erträge</u>			
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	77	19	58
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	38	-38
Oberflächenwassergebühren Vorjahre	1	1	0
Starkverschmutzerzuschlag Vorjahr	0	26	-26
Kehrichtannahme Vorjahr	0	8	-8
Erträge Sondereinleiter 2004-2010	0	1.766	-1.766
Zinsen Klärschlammfonds Vorjahr	4	2	2
Schmutzwassergebühren Vorjahre	0	2	-2
Selbstverbrauchsvergütung Strom Photovoltaikanlagen Vorjahr	21	0	21
Zinsen Investitionskostenteil Abwasserzweckverband A 61 GVZ Koblenz 2003-2009	159	0	159
Erträge aus der Herabsetzung der Einzelwertberichtigung	10	50	-40
Ausbuchung von Verbindlichkeiten	70	0	70
Sonstiges	0	12	-12
Summe	342	1.924	-1.582

	<u>2012</u>	<u>2011</u>	<u>Ergebnis-</u>
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>auswirkung</u>
			<u>TEUR</u>
Übertrag	342	1.924	-1.582
<u>Neutrale Aufwendungen</u>			
Verluste aus Anlageabgängen	22	74	52
Nachzahlung Mietnebenkosten für Hochhaus am Bahnhof	3	0	-3
Beratung Kanaldatenbank Vorjahr	3	0	-3
Grundbesitzabgaben Vorjahre	2	0	-2
Projektsteuerung und Beratungskosten energieautarke Kläranlage Vorjahr	0	35	35
Endabrechnung Betriebsführungsabgabe VG Vallendar Vorjahr	15	21	6
Korrekturen Übernahme MACH	1	0	-1
Unterhaltung Rheindüker Vorjahr	17	0	-17
Ausbuchung Maßnahmen Anlagen im Bau	39	32	-7
Sonstige	2	3	1
Summe	<u>104</u>	<u>165</u>	<u>61</u>
Neutrales Ergebnis	<u>238</u>	<u>1.759</u>	<u>-1.521</u>

4. Wirtschaftsplana) Erfolgsplan

Gegenüberstellung von Erfolgsplan und Gewinn- und Verlustrechnung 2012:

	<u>Voranschlag</u> TEUR	<u>Gewinn- und</u> <u>Verlustrechnung</u> TEUR	<u>Ergebnis-</u> <u>auswirkung</u> TEUR
Umsatzerlöse	22.832	23.195	363
Andere aktivierte Eigenleistungen	250	244	-6
Sonstige Betriebserträge	114	156	42
A. Betriebsleistung	23.196	23.595	399
Energiebezug	570	531	39
Unterhaltung der Anlagen	4.079	2.551	1.528
Klärschlamm Entsorgung	100	662	-562
Abwasserabgabe	452	405	47
Fäkalschlamm Entsorgung	120	78	42
Personalaufwand	4.250	4.325	-75
Abschreibungen	9.400	9.474	-74
Verwaltungskostenbeitrag	670	525	145
Verwaltungsaufwand	334	194	140
Betriebsaufwand	469	363	106
Überlassung Hebedaten	0	149	-149
Betriebskosten Vallendar und Rhens	0	67	-67
Sonstige Steuern	7	9	-2
B. Aufwendungen	20.451	19.333	1.118
C. Betriebsergebnis (A - B)	2.745	4.262	1.517
Zinserträge	60	143	83
Zinsaufwendungen	183	132	51
D. Finanzergebnis	-123	11	134
Neutrale Erträge	0	342	342
Neutrale Aufwendungen	7	104	-97
E. Neutrales Ergebnis	-7	238	245
F. Jahresgewinn (C + D + E)	2.615	4.511	1.896

Erläuterung zu den wesentlichen Abweichungen

Im Bereich Unterhaltung der Anlagen ist die Planunterschreitung darauf zurückzuführen, dass Arbeiten nicht im geplanten Umfang durchgeführt wurden. Dies betrifft im Wesentlichen die Belüfterplatten und den Schaltschrank für die Biologie.

Die Planüberschreitung im Bereich der Klärschlamm Entsorgung ist auf einen zu geringen Planansatz zurückzuführen.

Die neutralen Erträge und neutralen Aufwendungen sind im Vorhinein nur schwer planbar, was zu der Abweichung bei den Posten führt.

b) Vermögensplan

Gegenüberstellung von Vermögensplan und Einnahmen-Ausgaben-Ist:

	<u>Plan-2012</u>	<u>Ist-2012</u>	<u>Abweichung</u>
	TEUR	TEUR	TEUR
<u>Einnahmen</u>			
Abschreibungen	9.400	9.474	74
Anlageabgänge inkl. Korrekturen	0	60	60
Darlehenszugang	97	97	0
Zuführung empfangene Ertragszuschüsse	1.522	1.971	449
Zuführung zweckgebundene Rücklagen	1.350	0	-1.350
Verminderung sonstige Aktiva	0	451	451
Inanspruchnahme Sonderkasse	3.931	0	-3.931
Jahresgewinn	2.615	4.511	1.896
	<u>18.915</u>	<u>16.564</u>	<u>-2.351</u>
<u>Ausgaben</u>			
Investitionen	15.686	5.617	-10.069
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	1.623	1.661	38
Tilgung Darlehen	1.606	1.606	0
Zunahme Verrechnungskonto	0	7.422	7.422
Verminderung restliche Passiva	0	258	258
	<u>18.915</u>	<u>16.564</u>	<u>-2.351</u>

Im Berichtsjahr wurden diverse Maßnahmen nicht oder nicht im geplanten Umfang durchgeführt, was zu der Abweichung im Bereich der Investitionen führte. Infolgedessen erfolgte entgegen des Planansatzes keine Inanspruchnahme der Sonderkasse.

E. Feststellungen aus Erweiterungen des Prüfungsauftrages

Feststellungen gemäß § 53 HGrG

Wir haben im Rahmen unserer Prüfung auftragsgemäß die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nrn. 1 und 2 HGrG sowie den IDW Prüfungsstandard "Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG" (IDW PS 720) beachtet. Dementsprechend haben wir auch geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, d.h. mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen gesetzlichen Vorschriften sowie den Bestimmungen der Satzung, geführt worden sind.

Über die in dem vorliegenden Bericht dargestellten Feststellungen hinaus hat unsere Prüfung keine Besonderheiten ergeben, die nach unserer Auffassung für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

F. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 (Anlage 1) und dem Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2012 (Anlage 2) der Stadtentwässerung, Eigenbetrieb der Stadt Koblenz, unter dem Datum vom 5. Juni 2013 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtentwässerung, Eigenbetrieb der Stadt Koblenz, für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung liegen in der Verantwortung der Werkleitung des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht des Eigenbetriebes abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Werkleitung des Eigenbetriebes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Koblenz, 5. Juni 2013

DORNBACH GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Kohout
Wirtschaftsprüfer

Bokelmann
Wirtschaftsprüfer

ANLAGEN

Stadtentwässerung, Eigenbetrieb der Stadt Koblenz
Bilanz zum 31. Dezember 2012

<u>Aktiva</u>	31.12.2012	31.12.2011	<u>Passiva</u>
	EUR	EUR	31.12.2012
			EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	286.577,63	315.015,63	
2. Baukostenzuschüsse	662.120,14	693.438,14	
	948.697,77	1.008.453,77	
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.417.172,61	7.396.799,61	
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	107.302,53	121.049,53	
3. Abwasserbehandlungsanlagen	6.372.746,68	6.915.083,68	
4. Abwassersammelanlagen	130.979.640,52	134.969.505,03	
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.748.680,81	1.978.401,32	
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.564.189,92	1.671.262,66	
	149.189.733,07	153.052.101,83	
III. Finanzanlagen			
Sonstige Ausleihungen	150.133,86	145.695,61	
	150.288.564,70	154.206.251,21	
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	163.974,54	177.325,39	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.845.911,70	2.100.917,85	
2. Forderungen an den Einrichtungsträger	29.045.240,33	21.930.346,35	
3. Forderungen an Gebietskörperschaften	44.362,60	6.837,73	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	113.925,83	24.506,55	
	31.049.440,46	24.062.608,48	
	31.213.415,00	24.239.933,87	
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	466,44	1.462,82	
	181.502.446,14	178.447.647,90	181.502.446,14
			178.447.647,90
A. EIGENKAPITAL			
I. Stammkapital			26.000.000,00
II. Zweckgebundene Rücklagen			22.382.913,82
III. Allgemeine Rücklage			86.662.017,79
IV. Jahresgewinn			4.510.947,34
			139.555.878,95
B. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE			33.885.428,00
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			191.965,00
2. Sonstige Rückstellungen			1.730.336,00
			1.922.301,00
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Förderdarlehen			856.175,27
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			3.069.310,14
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen			734.312,94
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			803.604,39
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften			474.584,01
6. Sonstige Verbindlichkeiten			13.810,20
			5.951.796,95
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			187.041,24
			7.473.686,06
			190.197,44

Stadtentwässerung, Eigenbetrieb der Stadt Koblenz

Gewinn- und Verlustrechnung für 2012

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	23.194.574,13	23.565.301,69
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	243.909,00	115.078,22
3. Sonstige betriebliche Erträge	498.262,19	2.106.903,68
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	530.703,23	545.087,30
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>3.696.243,61</u>	<u>3.971.106,20</u>
	4.226.946,84	4.516.193,50
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	3.340.023,00	3.287.395,30
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	984.577,16	954.618,20
- davon für Altersversorgung: EUR 302.072,93 (Vorjahr: EUR 292.611,43)		
	<u>4.324.600,16</u>	<u>4.242.013,50</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	9.473.786,61	9.669.616,41
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.402.843,73	1.396.321,90
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	142.538,26	154.391,80
- davon Erträge aus der Veränderung der Abzinsung: EUR 26.500,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	131.509,55	246.554,46
- davon Aufwendungen aus der Veränderung der Abzinsung: EUR 6.441,50 (Vorjahr: EUR 28.014,86)		
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>4.519.596,69</u>	<u>5.870.975,62</u>
11. Sonstige Steuern	<u>8.649,35</u>	<u>7.206,07</u>
12. Jahresgewinn	<u><u>4.510.947,34</u></u>	<u><u>5.863.769,55</u></u>

**Anhang
für das Wirtschaftsjahr 2012**

Gliederung

A.	Allgemeines	Seite 4
B.	Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	Seite 5
C.	Erläuterungen zur Bilanz	Seite 6
D.	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 13
E.	Sonstige Angaben	Seite 17
F.	Abschlussprüferhonorare	Seite 19

A. Allgemeines

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung für Rheinland-Pfalz vom 5. Oktober 1999 (EigAnVO) sowie den Satzungsbestimmungen des Eigenbetriebes aufgestellt.

Für die Gliederung des Jahresabschlusses fanden die Formblätter der EigAnVO Anwendung.

Es wurde von dem Wahlrecht, Pflichtangaben im Anhang statt in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zu machen, weitgehend Gebrauch gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die Ausweisstetigkeit wurde gewahrt, ein grundlegender Bewertungswechsel gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

B. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungswahlrechte werden nicht in Anspruch genommen.

Das entgeltlich erworbene Anlagevermögen wurde zu fortgeschriebenen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der aufgelaufenen Abschreibungen bewertet.

Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Herstellungskosten des Anlagevermögens einbezogen.

Die Abschreibungen wurden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear ermittelt.

Die Zugänge des Berichtsjahres wurden pro rata temporis abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

In der Position "Finanzanlagen" ist der Anteil des Eigenbetriebes an dem Fondsvermögen des freiwilligen Klärschlammfonds ausgewiesen und mit dem Nominalwert angesetzt.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte mit den letzten Einstandspreisen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit dem Nominalwert bilanziert.

Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos und des Zinsverlustes bei verspätetem Zahlungseingang wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % des Nettobetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gebildet.

Zweifelhaften Forderungen wurde durch angemessene Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Guthaben auf dem Verrechnungskonto bei der Stadtkasse sind mit dem Nominalwert bilanziert.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten ist mit dem Nennbetrag, abzüglich der bisher erfolgten Auflösungsbeträge, bilanziert.

Die empfangenen Ertragszuschüsse wurden mit ihren Zuführungsbeträgen, abzüglich der bis zum 31. Dezember 2012 angesammelten Auflösungsbeträge, angesetzt. Der Auflösungssatz erfolgte gemäß § 23 Abs. 3 EigAnVO mit 2,5 %, wonach die Ertragszuschüsse entsprechend dem durchschnittlichen betriebsgewöhnlichen Abschreibungssatz aufzulösen sind.

Die Rückstellungen werden mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten ist mit dem Nennbetrag, abzüglich der bisher erfolgten Auflösungsbeträge, bewertet.

C. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem folgenden nach § 25 EigAnVO gegliederten Anlagennachweis ersichtlich:

Stadtentwässerung, Eigenbetrieb der Stadt Koblenz
 Anlagegitter gem. § 268 Abs. 2 HGB i.V.m. § 25 EigAnVO (Formblätter 2 und 3 der EigVO) zum 31. Dezember 2012

Posten des Anlagevermögens		Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen					Kennzahlen				
Kto.Nr.	Bezeichnung	Anfangsstand 1.1.2012	Zugang	Abgang	Umbuchungen Ug = Umgliederung	Endstand 31.12.2012	Anfangsstand 1.1.2012	Abschrei- bungen im Wirtschaftsjahr	Umbuchungen Ug = Umgliederung	Angesammelte Abschreibun- gen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	Endstand 31.12.2012	Restbuchwerte am Ende des Wirtschafts- jahres	Restbuchwerte am Ende des vorange- gangenen Wirt- schaftsjahres	Durchschnitt- licher Abschrei- bungssatz	Durchschnitt- licher Restbuch- wert
1		€ 2	€ 3	€ 4	€ 5	€ 6	€ 7	€ 8	€ 9	€ 10	€ 11	€ 12	€ 13	v.H. 14	v.H. 15
I. Immaterielle Wirtschaftsgüter															
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte															
0030100	Softw. Klärwerk	1.107.060,28	14.651,28	0,00	0,00	1.121.711,56	937.198,16	45.766,28	0,00	0,00	982.964,44	138.747,12	169.862,12	4,08	12,37
0030110	Softw. kaufm.+techn. Verwaltung	253.090,17	2.920,14	0,00	0,00	256.010,31	253.069,13	243,14	0,00	0,00	253.312,27	2.698,04	21,04	0,09	1,05
0030300	Durchleitungsrechte	145.132,47	0,00	0,00	0,00	145.132,47	0,00	0,00	0,00	0,00	145.132,47	145.132,47	145.132,47	0,00	100,00
1. Summe		1.505.282,92	17.571,42	0,00	0,00	1.522.854,34	1.190.267,29	46.009,42	0,00	0,00	1.236.276,71	286.577,63	315.015,63	3,02	18,82
2. Baukostenzuschüsse															
0041000	Baukostenzuschüsse Stromversorgung	133.259,16	0,00	0,00	0,00	133.259,16	108.878,61	2.832,00	0,00	0,00	111.710,61	21.548,55	24.380,55	2,13	16,17
0042000	Baukostenzuschüsse Wasserversorg.	24.942,60	0,00	0,00	0,00	24.942,60	22.027,03	227,00	0,00	0,00	22.254,03	2.688,57	2.915,57	0,91	10,78
0044100	Bauzuschuss VG Vallendar Kanalanl.	1.406.759,07	0,00	0,00	0,00	1.406.759,07	801.129,07	43.767,00	0,00	0,00	844.896,07	561.863,00	605.630,00	3,11	39,94
0044110	Bauzuschuss VG Vallendar Kläranl.	283.354,79	0,00	0,00	0,00	283.354,79	283.354,79	0,00	0,00	0,00	283.354,79	0,00	0,00	0,00	0,00
0044200	Baukostenzuschuss VG Rhens	348.487,52	19.831,86	0,00	0,00	368.319,38	310.239,50	3.595,86	0,00	0,00	313.835,36	54.484,02	38.248,02	0,98	14,79
0044300	Baukostenzuschuss Lahnstein	15.509,08	0,00	0,00	0,00	15.509,08	3.636,08	388,00	0,00	0,00	4.024,08	11.485,00	11.873,00	2,50	74,05
0044400	Baukostenzuschuss Kobern-Gondorf	13.593,21	0,00	0,00	0,00	13.593,21	3.202,21	340,00	0,00	0,00	3.542,21	10.051,00	10.391,00	2,50	73,94
2. Summe		2.225.905,43	19.831,86	0,00	0,00	2.245.737,29	1.632.467,29	51.149,86	0,00	0,00	1.583.617,15	662.120,14	693.438,14	12,13	229,68
I. Summe		3.731.188,35	37.403,28	0,00	0,00	3.768.591,63	2.722.734,58	97.159,28	0,00	0,00	2.819.893,86	948.697,77	1.008.453,77	2,58	25,17
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke mit anderen Bauten															
0061301	Grund und Boden -Abwassersammlung-	25.025,01	0,00	0,00	0,00	25.025,01	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.025,01	25.025,01	0,00	100,00
0061401	Grundstücke Abw.Reinigung	1.477.499,13	0,00	0,00	0,00	1.477.499,13	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.477.499,13	1.477.499,13	0,00	100,00
0061402	Bauten -Abwasserreinigung-	8.126.364,90	0,00	0,00	0,00	8.126.364,90	4.082.240,90	197.738,00	0,00	0,00	4.279.978,90	3.846.386,00	4.044.124,00	2,43	47,33
0061403	Außenanlagen -Abwasserreinigung-	1.108.297,86	638,50	0,00	0,00	1.108.936,36	722.772,84	20.043,50	0,00	0,00	742.816,34	366.120,02	385.525,02	1,81	33,02
0061404	Hof- und Wegebefestigungen -Abw.R.-	57.849,61	0,00	0,00	0,00	57.849,61	57.849,10	0,00	0,00	0,00	57.849,10	0,51	0,51	0,00	0,00
0061501	Grund und Boden -Regenbauwerke-	919.615,05	0,00	0,00	0,00	919.615,05	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	919.615,05	919.615,05	0,00	100,00
0061503	Außenanlagen -Regenbauwerke-	141.542,57	0,00	0,00	0,00	141.542,57	52.308,57	7.094,00	0,00	0,00	59.402,57	82.140,00	89.234,00	5,01	58,03
0061601	Grund u. Boden -Pumpwerke-	303.695,30	0,00	0,00	0,00	303.695,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	303.695,30	303.695,30	0,00	100,00
0061603	Außenanlage -Pumpwerke-	157.415,51	0,00	0,00	0,00	157.415,51	116.812,92	5.265,00	0,00	0,00	122.077,92	35.337,59	40.602,59	3,34	22,45
0061702	Bauten -Sonstige Gebäude-	477.301,13	235.948,74	0,00	48.354,33	761.604,20	365.822,13	34.428,07	0,00	0,00	400.250,20	361.354,00	111.479,00	4,52	47,45
1. Summe		12.794.606,07	236.587,24	0,00	48.354,33	13.079.547,64	5.397.806,46	264.568,57	0,00	0,00	5.662.375,03	7.417.172,61	7.396.799,61	2,02	56,71
2. Grundstücke mit Wohnbauten															
0061802	Bauten-Wohngebäude	693.591,21	0,00	0,00	0,00	693.591,21	572.541,68	13.747,00	0,00	0,00	586.288,68	107.302,53	121.049,53	1,98	15,47
3. Abwasserbehandlungsanlagen															
0070100	Hydraulische Anlagen	10.036.151,80	26.248,36	0,00	309,40	10.062.709,56	7.087.552,64	203.064,76	0,00	0,00	7.290.617,40	2.772.092,16	2.948.599,16	2,02	27,55
0070200	Biologie	9.512.555,64	3.458,85	1.526,57	0,00	9.514.487,92	8.205.124,46	95.266,85	0,00	331,57	8.300.059,74	1.214.428,18	1.307.431,18	1,00	12,76
0070300	Tropfkörper	2.799.842,94	0,00	0,00	0,00	2.799.842,94	2.618.495,39	57.349,00	0,00	0,00	2.675.844,39	123.998,55	181.347,55	2,05	4,43
0070401	Schlammbehandlung	7.220.417,74	0,00	0,00	0,00	7.220.417,74	6.654.075,11	82.668,00	0,00	0,00	6.736.743,11	483.874,63	566.342,63	1,14	6,70
0070402	Schlammentwässerung	3.859.590,47	0,00	0,00	0,00	3.859.590,47	3.212.761,45	68.953,00	0,00	0,00	3.281.714,45	577.876,02	646.829,02	1,79	14,97
0070403	Schlammabfuhr	358.586,39	0,00	0,00	0,00	358.586,39	341.885,39	2.710,00	0,00	0,00	344.595,39	13.991,00	16.701,00	0,76	3,90
0070700	Sonstg. Anlagenteile Kläranlage	5.978.652,57	0,00	0,00	20.804,12	5.999.456,69	4.730.819,43	81.951,12	0,00	0,00	4.812.770,55	1.186.686,14	1.247.833,14	1,37	19,78
3. Summe		39.765.797,55	29.707,21	1.526,57	21.113,52	39.815.091,71	32.850.713,87	591.962,73	0,00	331,57	33.442.345,03	6.372.746,68	6.915.083,68	1,49	16,01
Summe: II		53.253.994,83	266.294,45	1.526,57	69.467,85	53.588.230,56	38.821.062,01	870.278,30	0,00	331,57	39.691.008,74	13.897.221,82	14.432.932,82	1,62	25,93
Summe: I		3.731.188,35	37.403,28	0,00	0,00	3.768.591,63	2.722.734,58	97.159,28	0,00	0,00	2.819.893,86	948.697,77	1.008.453,77	2,58	25,17

Kto.Nr.	Bezeichnung	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschrei-	Umbuchungen	Angesammelte	Endstand	Restbuchwerte	Restbuchwerte	Durchschnitt-	Durchschnitt-
		1.1.2012	€	€	Ug =	31.12.2012	1.1.2012	bungen im	Ug=		€	31.12.2012	am Ende des	am Ende des	licher
	1	€	€	€	Ug =	€	€	€	€	€	€	€	€	v.H.	v.H.
		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Summe: II		53.253.994,83	266.294,45	1.526,57	69.467,85	53.588.230,56	38.821.062,01	870.278,30	0,00	331,57	39.691.008,74	13.897.221,82	14.432.932,82	1,62	25,93
Summe: I		3.731.188,35	37.403,28	0,00	0,00	3.768.591,63	2.722.734,58	97.159,28	0,00	0,00	2.819.893,86	948.697,77	1.008.453,77	2,58	25,17
4. Abwassersammelanlagen															
a) 0071001	Sammelgruben SW	48.188,09	0,00	0,00	0,00	48.188,09	7.431,09	1.205,00	0,00	0,00	8.636,09	39.552,00	40.757,00	2,50	82,08
b) 0071101	Haupt- u. Verbindungssammler	1.444.823,43	0,00	0,00	0,00	1.444.823,43	1.193.581,43	36.120,00	0,00	0,00	1.229.701,43	215.122,00	251.242,00	2,50	14,89
c) 0071102	Dueker	8.639.248,91	0,00	0,00	0,00	8.639.248,91	6.193.443,91	216.408,00	0,00	0,00	6.409.851,91	2.229.397,00	2.445.805,00	2,50	25,81
d) 0071200	Regenbauwerke	13.916.116,92	3.745,06	0,00	0,00	13.919.861,98	3.957.860,86	396.173,06	0,00	0,00	4.354.033,92	9.565.828,06	9.958.256,06	2,85	68,72
e) 0071210	Regenbauwerke Straße	362.655,00	0,00	0,00	0,00	362.655,00	92.927,00	9.066,00	0,00	0,00	101.993,00	260.662,00	269.728,00	2,50	71,88
f) 0071220	Sickerbecken	0,00	0,00	0,00	229.910,56	229.910,56	0,00	479,56	0,00	0,00	479,56	229.431,00	0,00	0,21	99,79
g) Pumpwerke															
0071301	Regenwasser PW	1.880.595,89	0,00	0,00	0,00	1.880.595,89	1.519.665,63	22.333,00	0,00	0,00	1.541.998,63	338.597,26	360.930,26	1,19	18,00
0071302	Schmutzwasser PW	3.027.568,76	0,00	0,00	0,00	3.027.568,76	1.818.756,48	72.396,00	0,00	0,00	1.891.152,48	1.136.416,28	1.208.812,28	2,39	37,54
0071303	Mischwasser PW	12.864.619,50	3.927,59	3.631,98	239.828,18	13.104.743,29	7.984.884,51	364.744,77	0,00	2.071,98	8.347.557,30	4.757.185,99	4.879.734,99	2,78	36,30
g) Summe		17.772.784,15	3.927,59	3.631,98	239.828,18	18.012.907,94	11.323.306,62	459.473,77	0,00	2.071,98	11.780.708,41	6.232.199,53	6.448.477,53	2,55	34,60
h) Sammler in Ortslage															
0071401	Oberflächenwassersammler	47.494.525,00	36.311,00	0,00	540.202,00	48.060.502,00	27.038.731,00	1.337.705,00	0,00	0,00	28.367.397,00	19.693.105,00	20.455.794,00	2,78	40,98
					UG -10.536,00				UG -9.039,00						
0071402	Schmutzwassersammler	39.261.465,00	29.459,00	0,00	701.542,00	39.992.466,00	20.745.415,00	1.300.488,00	0,00	0,00	22.045.903,00	17.946.563,00	18.516.050,00	3,25	44,87
0071403	Mischwassersammler	148.547.551,00	7.257,00	91.463,00	907.088,00	149.370.433,00	92.319.328,00	3.394.739,00	0,00	90.482,00	95.623.585,00	53.746.848,00	56.228.223,00	2,27	35,98
0071404	Reine Strassenentwässerung	2.369.324,00	78.619,00	10.536,00	0,00	2.447.943,00	954.037,00	57.623,00	0,00	9.250,00	1.011.449,00	1.436.494,00	1.415.287,00	2,35	58,68
					UG 10.536,00				UG 9.039,00						
h) Summe		237.672.865,00	151.646,00	101.999,00	2.148.832,00	239.871.344,00	141.057.511,00	6.090.555,00	0,00	99.732,00	147.048.334,00	92.823.010,00	96.615.354,00	2,54	38,70
					UG 0,00				UG 0,00						
i) Hausanschlüsse															
0071501	Hausanschl.Regenwasser	2.236.808,64	82.359,36	0,00	0,00	2.319.168,00	673.530,64	56.225,36	0,00	0,00	729.756,00	1.589.412,00	1.563.278,00	2,42	68,53
0071502	Hausanschl.Schmutzwasser	2.652.329,63	107.588,72	0,00	0,00	2.759.918,35	824.184,63	67.170,72	0,00	0,00	891.355,35	1.868.563,00	1.828.145,00	2,43	67,70
0071503	Hausanschl.Mischwasser	18.904.368,49	211.427,42	90.271,13	0,00	19.025.524,78	12.607.070,15	297.667,62	0,00	73.789,82	12.830.947,95	6.194.576,83	6.297.298,34	1,56	32,56
0071511	Hausanschl.Erneueg.Oberflächenwasser	626.821,12	31.138,25	0,00	0,00	657.959,37	79.085,12	16.404,25	0,00	0,00	95.489,37	562.470,00	547.736,00	2,49	85,49
0071512	Hausanschl.Erneueg.Schmutzwasser	956.665,27	40.212,80	0,00	0,00	996.878,07	127.669,27	24.857,80	0,00	0,00	152.527,07	844.351,00	828.996,00	2,49	84,70
0071513	Hausanschl.Erneueg.Mischwasser	3.707.268,05	692.940,72	0,00	0,00	4.400.208,77	374.759,05	100.713,72	0,00	0,00	475.472,77	3.924.736,00	3.332.509,00	2,29	89,19
i) Summe		29.084.261,20	1.165.667,27	90.271,13	0,00	30.159.657,34	14.686.298,86	563.039,47	0,00	73.789,82	15.175.548,51	14.984.108,83	14.397.962,34	1,87	49,68
j) 0071600	Messeinrichtungen	598.681,65	24.421,80	0,00	0,00	623.103,45	387.753,55	29.223,80	0,00	0,00	416.977,35	206.126,10	210.928,10	4,69	33,08
k) 0070701	Sonst.Anlageteile Sammler	282.309,15	0,00	0,00	36.244,72	318.553,87	27.724,15	11.629,72	0,00	0,00	39.353,87	279.200,00	254.585,00	3,65	87,65
k) 0070702	Sonst.Anlageteile Sammler BÜ/Wirbdr	5.021.794,31	0,00	0,00	0,00	5.021.794,31	946.384,31	160.406,00	0,00	0,00	1.106.790,31	3.915.004,00	4.075.410,00	3,19	77,96
k) Summe		5.304.103,46	0,00	0,00	36.244,72	5.340.348,18	974.108,46	172.035,72	0,00	0,00	1.146.144,18	4.194.204,00	4.329.995,00	3,22	78,54
4) Summe		314.843.727,81	1.349.407,72	195.902,11	2.654.815,46	318.652.048,88	179.874.222,78	7.973.779,38	0,00	175.593,80	187.672.408,36	130.979.640,52	134.989.505,03	2,50	41,10
5. Betriebs- u. Geschäftsausstattung															
0073101	PKW	102.153,22	0,00	0,00	0,00	102.153,22	83.201,22	8.004,00	0,00	0,00	91.205,22	10.948,00	18.952,00	7,84	10,72
0073102	LKW	137.887,26	0,00	0,00	0,00	137.887,26	121.132,75	3.408,00	0,00	0,00	124.540,75	13.346,51	16.754,51	2,47	9,68
0073103	Spezialfahrzeuge	1.911.395,88	260.619,92	0,00	0,00	2.172.015,80	1.173.879,84	161.632,92	0,00	0,00	1.335.512,76	836.503,04	737.516,04	7,44	38,51
0073104	Sonstige Transportmittel	68.001,36	0,00	0,00	0,00	68.001,36	35.047,81	7.851,00	0,00	0,00	42.898,81	25.102,55	32.953,55	11,55	36,91
0073105	Sonderzubehör Fahrzeuge	200.350,05	2.974,24	0,00	0,00	203.324,29	153.461,42	16.329,24	0,00	0,00	169.790,66	33.533,63	46.888,63	8,03	16,49
0073200	Laborausstattung	152.304,57	8.916,77	0,00	0,00	161.221,34	141.668,41	1.807,77	0,00	0,00	143.476,18	17.745,16	10.636,16	1,12	11,01
0073300	EDV Hardware KLW	3.345.101,86	7.127,43	0,00	0,00	3.352.229,29	2.451.741,19	283.087,43	0,00	0,00	2.734.828,62	617.400,67	893.360,67	8,44	18,42
0073400	Werkzeuge/Geräte	353.581,19	13.020,55	6.830,28	0,00	359.771,46	328.246,72	6.264,55	0,00	6.826,77	327.684,50	32.086,96	25.334,47	1,74	8,92
0073500	Funk- u. Fernmeldeanlagen	310.783,42	0,00	0,00	0,00	310.783,42	200.602,28	19.173,00	0,00	0,00	219.775,28	91.008,14	110.181,14	6,17	29,28
0073700	Büroeinrichtung + Geräte	291.964,71	2.356,66	0,00	0,00	294.321,37	206.147,60	17.174,66	0,00	0,00	223.322,26	70.999,11	85.817,11	5,84	24,12
0073710	Hardw.kaufm.+techn.Verwaltung	9.605,48	0,00	0,00	0,00	9.605,48	9.598,44	0,00	0,00	0,00	9.598,44	7,04	7,04	0,00	0,07
0073800	GWG Betriebsausstattung	221.965,54	4.874,44	146,36	0,00	226.893,62	221.965,54	4.874,44	0,00	146,36	226.693,62	0,00	0,00	2,15	0,00
0073900	GWG Verwaltungsausstattg.	47.213,95	2.962,64	0,00	0,00	50.176,59	47.213,95	2.962,64	0,00	0,00	50.176,59	0,00	0,00	5,90	0,00
5) Summe		7.152.308,49	302.852,65	6.976,64	0,00	7.448.184,50	5.173.907,17	532.569,65	0,00	6.973,13	5.699.503,69	1.748.680,81	1.978.401,32	7,15	23,48
6. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau		1.671.262,66	3.656.363,34	39.152,77	-2.724.283,31	2.564.189,92	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.564.189,92	1.671.262,66	0,00	100,00
II. Summe		376.921.293,79	5.574.918,16	243.558,09	0,00	382.252.653,86	223.869.191,96	9.376.627,33	0,00	182.898,50	233.062.920,79	149.189.733,07	153.052.101,83	2,45	39,03
III. Finanzanlagen															
Sonstige Ausleihungen		145.695,61	4.438,25	0,00	0,00	150.133,86	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	150.133,86	145.695,61	0,00	100,00
IV. Gesamt		380.798.177,75	5.616.759,69	243.558,09	0,00	386.171.379,35	226.591.926,54	9.473.786,61	0,00	182.898,50	235.882.814,65	150.288.564,70	154.206.251,21	2,45	38,92

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Zusammensetzung und Laufzeit der Forderungen sind in der folgenden Übersicht zusammengefasst:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	Gesamt
	EUR	EUR	EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.845.911,70	0,00	1.845.911,70
Forderungen an den Einrichtungsträger	29.045.240,33	0,00	29.045.240,33
Forderungen an Gebietskörperschaften	44.362,60	0,00	44.362,60
Sonstige Vermögensgegenstände	113.925,83	0,00	113.925,83
<u>Insgesamt</u>	<u>31.049.440,46</u>	<u>0,00</u>	<u>31.049.440,46</u>

3. Eigenkapital

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand 31.12.2011	Zugang	Entnahme	Stand 31.12.2012
	EUR	EUR	EUR	EUR
Stammkapital	26.000.000,00	0,00	0,00	26.000.000,00
Zweckgebundene Rücklagen	22.382.913,82	0,00	0,00	22.382.913,82
Allgemeine Rücklage	80.798.248,24	5.863.769,55	0,00	86.662.017,79
Jahresgewinn	5.863.769,55	4.510.947,34	5.863.769,55	4.510.947,34
<u>Insgesamt</u>	<u>135.044.931,61</u>	<u>10.374.716,89</u>	<u>5.863.769,55</u>	<u>139.555.878,95</u>

4. Empfangene Ertragszuschüsse

Als empfangene Ertragszuschüsse sind einmalige Beiträge und Hausanschlusskostenerstattungen sowie Kostenerstattungen der Straßenbaulastträger ausgewiesen. Die Zuführungsbeträge werden mit 2,5 % aufgelöst. Die Auflösung erfolgte auf der Grundlage des § 23 Abs. 3 EigAnVO, wonach die Ertragszuschüsse jährlich mit dem durchschnittlichen betriebsgewöhnlichen Abschreibungssatz aufzulösen sind.

Entwicklung:	<u>EUR</u>
Stand 1.1.2012	33.575.272,79
Zuführung	<u>1.971.222,68</u>
	35.546.495,47
Auflösung	<u>1.661.067,47</u>
Stand 31.12.2012	<u>33.885.428,00</u>

5. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Ermittlung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 5,04 %, erwarteten Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,00 % und unter Anwendung der Richttafeln "2005 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Die ausgewiesenen Buchwerte zum Bilanzstichtag entsprechen den ermittelten notwendigen Erfüllungsbeträgen der Rückstellungen.

6. Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet und weisen folgende Zusammensetzung und Entwicklung auf:

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand 1.1.2012	Inanspruch- nahme Auflösung	Zuführung	Ver- änderung der Abzinsung	Stand 31.12.2012
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Urlaubsansprüche	44.860,00	44.860,00	49.440,00	0,00	49.440,00
Überstunden	24.046,00	24.046,00	35.239,00	0,00	35.239,00
Prüfungskosten	24.200,00	24.157,00	24.157,00	0,00	24.157,00
		A= 43,00			
Interne Abschlusskosten	63.600,00	63.600,00	69.700,00	0,00	69.700,00
Dienstleistungen des Steuer- amtes	28.900,00	28.900,00	31.200,00	0,00	31.200,00
Im Wirtschaftsjahr unterlassene Aufwendungen für Instand haltung	545.530,00	143.023,47	46.000,00	0,00	371.670,00
		A= 76.836,53			
Klärschlamm Entsorgungskosten	13.550,00	13.550,00	92.700,00	0,00	92.700,00
Abfuhr von Kehricht	800,00	800,00	600,00	0,00	600,00
Altersteilzeit	219.000,00	114.808,09	23.866,59	6.441,50	134.500,00
Ausstehende Schlussrechnung Spitzabrechnung Verbands- gemeinde Vallendar	90.000,00	90.000,00	80.000,00	0,00	80.000,00
Generalentwässerungsentwurf	927.870,00	60.236,81	0,00	-26.500,00	841.130,00
		A= 3,19			
Insgesamt	1.982.356,00	607.981,37	452.902,59	-20.058,50	1.730.336,00
		A= 76.882,72			

7. Verbindlichkeiten

Die Fristigkeit und Zusammensetzung sind aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel ersichtlich. Dabei erfolgte keine Sicherung durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte:

	Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit			Gesamt
	bis zu einem Jahr	von einem bis fünf Jahre	von über fünf Jahren	
	EUR	EUR	EUR	EUR
Förderdarlehen	35.946,82	143.787,28	676.441,17	856.175,27
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.069.310,14	0,00	0,00	3.069.310,14
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	54.965,59	679.347,35	0,00	734.312,94
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	803.604,39	0,00	0,00	803.604,39
Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften	474.584,01	0,00	0,00	474.584,01
Sonstige Verbindlichkeiten	13.810,20	0,00	0,00	13.810,20
<u>Insgesamt</u>	<u>4.452.221,15</u>	<u>823.134,63</u>	<u>676.441,17</u>	<u>5.951.796,95</u>

8. Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse gem. § 251 HGB bestanden zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 nicht.

9. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verwaltungskostenbeitrag
(Basis 2012) 524.570,19 EUR/jährlich

Betriebsführungsabgaben
(Basis 2012) 66.897,16 EUR/jährlich

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:	<u>2012</u>	<u>2011</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Kanalbenutzungsgebühren:		
Schmutzwassergebühren	11.136.264,30	11.649.575,77
Oberflächenwassergebühren	6.674.916,61	6.609.402,69
Sondereinleiter/Starkverschmutzer	1.009.626,40	1.025.562,78
Erträge aus der Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	1.661.067,47	1.647.976,56
Erlöse für Straßenoberflächenentwässerung	1.443.859,40	1.432.859,40
Erlöse aus Nebengeschäftserträgen	<u>1.268.839,95</u>	<u>1.199.924,49</u>
<u>Insgesamt</u>	<u>23.194.574,13</u>	<u>23.565.301,69</u>

Zu Schmutzwassergebühren

Schmutzwassergebühren Stadt Koblenz	11.350.021,95	11.502.497,07
./i. Verbrauchsabgrenzung Vorjahr	1.720.581,00	1.575.581,00
+ Verbrauchsabgrenzung Berichtsjahr	<u>1.505.160,00</u>	<u>1.720.581,00</u>
	11.134.600,95	11.647.497,07
Schmutzwassergebühren Stadt Lahnstein	<u>1.663,35</u>	<u>2.078,70</u>
	<u>11.136.264,30</u>	<u>11.649.575,77</u>

Vergleich der Schmutz- und Oberflächenwassermengen

	<u>m³</u>	<u>m³</u>
Schmutzwasser		
Stadt Koblenz	5.820.524	5.898.716
./i. Verbrauchsabgrenzung Vorjahr	882.349	807.990
+ Verbrauchsabgrenzung Berichtsjahr	<u>771.877</u>	<u>882.349</u>
	5.710.052	5.973.075
Stadt Lahnstein	<u>853</u>	<u>1.066</u>
	<u>5.710.905</u>	<u>5.974.141</u>

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
<u>Oberflächenwasser</u>	<u>m²</u>	<u>m²</u>
Stadt Koblenz	7.332.140	7.260.147
Stadt Lahnstein	<u>2.933</u>	<u>2.933</u>
	<u>7.335.073</u>	<u>7.263.080</u>

Folgende Abgabensätze (Entgelte) wurden festgesetzt:

Aufwendungsersatz für Grundstücksanschlüsse

Durchmesser der Anschlussleitung (mm)	Schmutzwasser	Oberflächenwasser
	in EUR	in EUR
Bis 200	1.485,72	1.193,36
Über 200 bis 500	2.982,88	2.440,40
Über 500	4.441,08	3.633,75

Laufende Entgelte

Schmutzwasser	EUR/m ³	1,95	1,95
Oberflächenwasser	EUR/m ²	0,91	0,91
Fäkalschlamm	EUR/m ³	25,56	25,56
Abwasserabgabe Kleineinleiter	EUR/Einwohner	17,90	17,90

Entgeltsbedarf und Entgeltsaufkommen

	<u>EUR/je Ein- wohner</u>	<u>EUR/je Ein- wohner</u>
	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Entgeltsbedarf I (ohne Eigenkapitalverzinsung)	80,31	80,91
Entgeltsbedarf II (mit Eigenkapitalverzinsung)	104,58	103,58
Entgeltsaufkommen	102,51	102,29
Entgeltsbelastung (§ 7 Abs. 3 KAG i.V.m. § 3 KAVO)		
zumutbare Belastung	70,00	70,00
vertretbare Belastung	105,00	105,00

Das Ergebnis der Berechnung von Entgeltsbedarf und Entgeltsaufkommen entspricht § 94 GemO.

2. Personalaufwand

Aufstellung der Personalkosten der direkt von der Stadtentwässerung der Stadt Koblenz bezahlten Arbeitnehmer:

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Zusammensetzung:		
Vergütung Beschäftigte	3.294.154,39	3.222.309,49
Beamtenbesoldung	<u>45.868,61</u>	<u>65.085,81</u>
	3.340.023,00	3.287.395,30
Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	668.672,90	643.457,55
Beiträge zur Zusatzversorgungskasse	266.135,74	252.634,46
Beiträge Versorgungskasse Beamte	25.176,19	25.292,97
Aufwendungen für Unterstützung und Beihilfen	13.831,33	18.549,22
Veränderung Pensionsrückstellung	<u>10.761,00</u>	<u>14.684,00</u>
Insgesamt	<u>4.324.600,16</u>	<u>4.242.013,50</u>

Durchschnittliche Anzahl der Belegschaft

Zusammensetzung:		
Arbeiter	40,74	40,74
Angestellte	38,80	38,80
Beamte	0,60	0,60
Auszubildende	<u>2,00</u>	<u>2,00</u>
Insgesamt	<u>82,14</u>	<u>82,14</u>

Die Anzahl der Mitarbeiter in den einzelnen Personengruppen ist monatlich gewichtet. Die Position Auszubildende enthält zwei Auszubildenden für den Beruf des Entsorgers.

Die Anzahl der Beamten wurde entsprechend der verrechneten Personalkostenanteile ermittelt.

Angaben zur Zusatzversorgungskasse

Die Arbeitnehmer des Eigenbetriebes sind bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse, Köln, versichert. Es bestehen Versorgungszusagen, die den Arbeitnehmern eine zusätzliche Altersversorgung gewährleisten. Die Beiträge zur Zusatzversorgungskasse enthalten neben dem Umlagesatz in Höhe von 4,25 % für das Jahr 2012 ein so genanntes Sanierungsentgelt von 3,5 %, das bezogen auf das zusatzversorgungspflichtige Entgelt zu entrichten ist. Eine Erhöhung der Umlagesätze ist bisher nicht bekannt.

3. Periodenfremde und neutrale Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde und neutrale Erträge in Höhe von TEUR 342 enthalten. Sie betreffen im Wesentlichen die Verzinsung des Investitionskostenanteils des Abwasserzweckverbandes Industriepark A61/GVZ Koblenz (TEUR 159). Zudem enthalten sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 77), Erträge aus Ausbuchung von Verbindlichkeiten (TEUR 70), die Selbstverbrauchsvergütung für die Photovoltaikanlage (TEUR 21), Erträge aus der Herabsetzung der Einzelwertberichtigung (TEUR 10) und Sonstiges (TEUR 5).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde und neutrale Aufwendungen in Höhe von (TEUR 104) enthalten. Sie betreffen die Ausbuchung von Anlagen im Bau (TEUR 39), Verluste aus Anlageabgängen (TEUR 22), die Betriebsführungsabgabe VG Vallendar Vorjahre (TEUR 15), Aufwendungen für die Unterhaltung des Rheindükers aus dem Vorjahr (TEUR 18) und Sonstiges (TEUR 10).

E. Sonstige Angaben

Allgemeines

Seit dem 1. Januar 1996 wird die Einrichtung als Eigenbetrieb geführt und trägt die Bezeichnung

Stadtentwässerung,
Eigenbetrieb der Stadt Koblenz.

Die Betriebssatzung wurde vom Stadtrat in seiner Sitzung am 29. August 2001 verabschiedet und ist am 1. September 2001 in Kraft getreten.

Der Stadtrat hat am 19. Mai 2011 Herrn Bernhard Mohrs ab 01. August 2011 zum Kaufmännischen Werkleiter und am 27. März 2003 Herrn Ltd. Baudirektor Walter Gombert ab 1. April 2003 zum Technischen Werkleiter bestellt.

Organe der Stadtentwässerung

Werkausschuss

Mitglieder:

Heinz Honsdorf, Lehrer

Karl-Heinz Rosenbaum, Verwaltungsangestellter

Anna-Maria Schumann-Dreyer, Dipl. Sozialarbeiterin

Bernd Coßmann, Sparkassenbetriebswirt

Monika Sauer, Lehrerin

Gerhard Lehmkühler, Sonderschullehrer

Gertrud Block, Dipl. Ing. Bauwesen

Anita Weis, Rentnerin

Hermann-Josef Schmidt, Rentner

Sabine Bäcker, Rentnerin

Hildegard Arens, kaufmännische Angestellte

Vertreter:

Josef Perscheid, Holzbau Dipl. Ing.
Zimmermeister

Doris Engel, Assistentin im Gesundheitsdienst

Herbert Bocklet, Geschäftsführer

Ferdinand Leins, Dipl. Ing. FH bis
27.09.2012

Dietmar Michels, Architekt ab
27.09.2012

Claudia Probst, Rechtsanwältin und
Angestellte

Josef Cizic, Rentner

Ludwig Reinemann, Dipl.
Bauingenieur

Ursula Hühnerfeld, Bankkauffrau

Werner Steffens, Beamter

Uwe Diederichs-Seidel, Politikwissen-
schaftler

Andrea Mehlbreuer, kaufmännische
Angestellte

Heinz-W. Anspach, Elektromeister	Egbert Bialk, Förderschulkonrektor
Udo Hourle, Bautechniker	Siegfried Blüml, Schulleiter a.D.
Torsten Schupp, Selbstständig, Handwerksmeister	Thomas Heisterhagen, Rechtsanwalt
Rudolf Meid, Polizeibeamter	Werner Rosenbaum, Rentner
Kurt Marci, Kanalmeister	Michael Müller, Technischer Angestellter
Manfred Szymczak, Arbeiter	n.n.
Guido Bohn, Technischer Angestellter	Konrad Abler, Chemie-Ingenieur
Dieter Zelter, Arbeiter	Markus Greif, Technischer Angestellter
Ulrich Marquart, Abwassermeister	Norbert Leutner, Arbeiter

Unter dem Vorsitz von Herrn Beigeordneten Prümm wurden in 2012 insgesamt sechs Werkausschusssitzungen durchgeführt.

Organbezüge

Für die Teilnahme an den Ausschusssitzungen wurde ein Sitzungsgeld in Höhe von EUR 25,00 gezahlt. Insgesamt wurden in 2012 von der Stadtentwässerung Sitzungsgelder in Höhe von EUR 2.400,00 geleistet.

Die Personalkosten für die Werkleitung betragen insgesamt EUR 111.362,17 (Vorjahr: EUR 134.457,92).

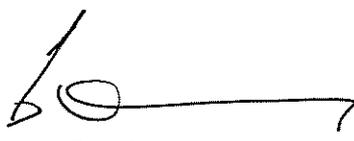
F. Abschlussprüferhonorare

	Gesamt- honorar
	EUR
Abschlussprüfungsleistung	24.157,00
Sonstige Leistungen	675,91
	24.832,91

Koblenz, 04. Juni 2013



(Mohrs)



(Gombert)

Werkleiter

Lagebericht
für das
Wirtschaftsjahr
2012



1. Technischer Bericht

1.1. Allgemeines

Die Stadtentwässerung Eigenbetrieb der Stadt Koblenz hat im Jahr 2012 weiterhin ihre Aufgabe Abwasser von den in der Stadt Koblenz gelegenen Grundstücken zu sammeln, weiterzuleiten und zu reinigen sowie das Einsammeln, Abfahren und Beseitigen des in zugelassenen Kleinkläranlagen anfallenden Schlamms und des in Gruben gesammelten Abwassers (Fäkal-schlammabeseitigung) erfüllt.

Neben der ordnungsgemäßen Abwasserbeseitigung ist das Kanalnetz mit den zugehörigen baulichen Anlagen entsprechend dem Stand der Technik zu betreiben. Notwendige Erneuerungen und Modernisierungen ergeben sich durch:

- die bauliche Sanierung defekter und überlasteter Kanäle,
- die Verringerung des Schmutzfrachteintrages in die Gewässer,
- die Überflutungs- und Rückstausicherung tiefliegender Netzteile.

Weitere Maßnahmen ergaben sich durch die Ausschöpfung von Energieressourcen auf der Kläranlage nach dem von der EU geförderten Projekt Life+ und durch die entwässerungstechnische Erschließung weiterer Baugebiete. Die jeweiligen Einzelmaßnahmen sind im Investitionsprogramm der Stadtentwässerung ausgewiesen. Das Investitionsprogramm wird jeweils für einen Zeitraum von 5 Jahren fortgeschrieben.

1.2 Bauliche Sanierung defekter und überlasteter Kanäle

Erneuerungsmaßnahmen schadhafter oder hydraulisch überlasteter Kanäle mit gleichzeitiger Umbindung und Neuverlegung der Grundstücksanschlusskanäle erfolgten in:

- der Straße „Im Acker“, zwischen der Rübenacher Straße und dem Alten Bahnhof,
- der Beethovenstraße,
- dem Mozartplatz,
- der Eifelstraße,
- der Gördenstraße,
- der Casinostraße zwischen der Clemens- und Luisenstraße,
- der Jahnstraße

Das gesamte Kanalnetz wird mit Hilfe des Kanalfernauges kontinuierlich untersucht. Jede Haltung wird auf der Grundlage der Erkenntnisse, die sich aus der Kanalinspektion ergeben, in die Zustandsklassen (ZK) 0, I, II, III und IV eingeordnet. Die punktuelle Sanierung ist eine schnelle und wirtschaftliche Möglichkeit, einzelne gravierende Schäden in einer Haltung zu beseitigen. Im Berichtsjahr 2012 wurden in **98** Haltungen punktuelle Sanierungen durchgeführt. Die in diesem Zuge punktuell sanierte Kanallänge betrug rd. **3,7** km.

1.3 Verringerung des Schmutzfrachteintrages in die Gewässer

An der Mischwasserentlastungsanlage RÜ/PW Stolzenfels, Brunnenstraße sowie dem RÜ/PW Neuendorf, Hochstraße wurden Umbaumaßnahmen zur Verringerung des Schmutzfrachteintrages in den Rhein vorgenommen. Der Maßnahme lag die Sanierungsanordnung der Oberen Wasserbehörde zu Grunde. Mit der Realisierung wird ein aktiver Beitrag zum Gewässerschutz geleistet und sichergestellt, dass den gesetzlichen Anforderungen des Wasserhaushalts- und Landeswassergesetzes im Hinblick auf die erforderliche Rückhaltung von Schmutzfrachten Rechnung getragen wird.

1.4 Überflutungs- und Rückstausicherung tiefliegender Netzteile

Ziel der Sicherungsmaßnahme ist, die Entwässerungsanlagen in dem von Überflutungen betroffenen Tiefgebieten vor eindringendem Hochwasser zu schützen und die Durchleitung von Abwasser zur Kläranlage auch bei höheren Wasserständen zu gewährleisten. Hierzu erfolgte:

- der Einbau einer Rückstausicherung im RÜ-Stolzenfels im Bereich der Ortsdurchfahrt B9,
- der Einbau von druckdichten Schachtabdeckungen am Schmutzwassersammler im Leinpfad zwischen dem RÜ-Stolzenfels und dem RÜ-Brunnenstraße.

1.5 Ausschöpfung von Energieressourcen

Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung Koblenz verfolgt das Ziel, mit den im Abwasser vorhandenen Energiepotenzialen einen wärmetechnisch energieautarken und elektrisch zu ca. 85 % autarken Kläranlagenbetrieb zu erreichen. Hierzu wurden in 2012 folgende Planungen und Maßnahmen veranlasst:

In 2011 wurde ein EU-weiter Teilnahmewettbewerb durchgeführt, der das komplette Leistungspaket, wie Klärschlamm-trockner, Klärschlammvergasung und Synthesegas-BHKW zum Gegenstand hatte. Der Teilnahmewettbewerb musste im Februar 2012 aufgehoben werden, da keiner der Bewerber die Leistung komplett erfüllen konnte.

Die ursprünglich geplante Wasserkraftnutzung wird nicht realisiert. Die Eigenstromerzeugungskosten sind im Vergleich zur Photovoltaik deutlich höher. Auf dem Klärwerk Koblenz stellt die Photovoltaik gegenüber der Stromgewinnung aus Wasserkraft die bei weitem kostengünstigere und effizientere Art der Stromerzeugung dar. Da auch die Wärmepumpe für den Betrieb der Kläranlage durch effizientere Maßnahmen ersetzt werden kann sieht die aktuelle Planung vor, statt der energetischen Ausbeutung des Abwasserstroms die Wärme-gewinnung aus dem Trockner und Stromgewinnung über eine PV-Anlage auf dem Dach der Fahrzeughalle zu realisieren.

In November 2012 wurde eine EU-weite Ausschreibung mit vorgeschaltetem Teilnahmewettbewerb durchgeführt, der einen Klärschlammrockner zum Gegenstand hatte.

1.6 Erstmalige Herstellung von Entwässerungsanlagen

Zur entwässerungstechnischen Erschließung von Baugebieten sowie zur erstmaligen Kanalisierung wurden folgende Maßnahmen durchgeführt:

- entwässerungstechnische Erschließung zum Gewerbe- und Technologiepark B9, (Teilbereich Bubenheimer Bann und 1. Abschnitt In den Weniken),
- entwässerungstechnische Erschließung zum Bebaungsplan 260 „Südliches Güls“, 1. und 2. BA.

1.7 Abwasserreinigung

Das Klärwerk hat auch im Jahr 2012 das ankommende Abwasser ohne Beanstandungen reinigen können. Bei drei amtlichen Überwachungen wurden keine Überschreitungen der vorgeschriebenen Überwachungswerte festgestellt.

Die Jahresschutzwassermenge betrug 9.689.850 m³.

Es wurden 11.246,49 t (Frischmasse) bzw. 3.249,48 t (Trockenmasse) anaerob stabilisierter Schlamm zu 100 % in der Landwirtschaft verwertet.

Die auf dem Klärwerk verbrauchte Energie betrug 4.785.697 kWh. 2.900.424 kWh konnten aus dem eigenen Blockheizkraftwerk und 93.946 kWh aus der Photovoltaik-Anlage gewonnen werden.

1.8 Planungsleistungen

Für die Sicherung einer geordneten Abwasserableitung wurden zahlreiche Neubau- und Sanierungsmaßnahmen an der Flächenkanalisation geplant. Schwerpunkte der Planung von Maßnahmen waren:

- a) die Erneuerung/Sanierung von schadhaften und hydraulisch überlasteten Kanalanlagen,
 - im Acker, südlicher Teilbereich zwischen Rübenacher- und Trierer Straße
 - in der Südallee
 - in der Mayener Straße
 - am Altlöhrtor
 - in der Parkstraße
 - in der Jahnstraße
 - in der Neversstraße
 - in der Mauritiusstraße,
 - in der Hohl
 - in der Andernacher Straße/Schüllerplatz,
 - in der Deichstraße
 - in der Gartenstraße
 - im Kolonnenweg
 - in der Mainzer Straße und
 - der Grabenstraße.

- b) die erstmalige Herstellung von Entwässerungsanlagen zur
 - entwässerungstechnischen Erschließung des B-Plan 257 b und des Tierheims Koblenz, im GVZ an der A 61 sowie die
 - entwässerungstechnischen Erschließung des B-Plan 228 a und b im Gewerbe- und Technologiepark B9, 2. Bauabschnitt.

- c) die Schadstoffreduzierung von Gewässereinleitungen, hierzu erfolgte
 - die Fortführung der Sanierungsplanungen an den Regenüberläufen Trierer Straße, Rübenacher Straße, Johannesstraße und Mayener Straße.

- d) sowie die Erbringung von Dienstleistungen für die Planung, den Bau und die Projektsteuerung von wasserwirtschaftlichen Maßnahmen für:
 - den Hochwasserschutz an Gewässern I. und III. Ordnung,
 - die Erstellung eines Masterplanes zu Ausbaumaßnahmen an Gewässern III. Ordnung,
 - die Betreuung von Maßnahmen im Bereich des Sportparks Oberwerth sowie
 - den Bau von Regenwasserkanälen im Innenbereich des Stadions.

1.9 Grundstücksentwässerung

Im Jahr 2012 wurden 260 Entwässerungsgesuche eingereicht und im Hinblick auf satzungsrechtliche Vorschriften überprüft und genehmigt.

1.10 Kleinkläranlagen und Gruben

Im Berichtsjahr wurde 1 neue Gruben in das Kataster aufgenommen und 5 stillgelegt. Bei den Kleinkläranlagen hat sich der Bestand von 10 Anlagen nicht verändert. Somit ergibt sich im Stadtgebiet von Koblenz eine Gesamtanzahl von Gruben und Kleinkläranlagen von 148 Stück.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Allgemeine Entwicklung

Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung konnte das Wirtschaftsjahr 2012, wie auch in den Vorjahren mit einem positiven Jahresergebnis abschließen. Die Entwicklung der Schmutzwassermenge, auf Basis des Frischwasserbezuges liegt annähernd auf Vorjahresniveau. Die veranlagte Schmutzwassermenge liegt mit 263.236 m³ unter dem Vorjahr.

2.2 Finanz- und Vermögenslage

Das Bilanzvolumen beläuft sich zum 31.12.2012 auf 181.502 T€. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Erhöhung von 3.054 T€.

Im Berichtsjahr hat sich das Anlagevermögen von 154.206 T€ auf 150.289 T€ reduziert. Die Stadtentwässerung hat Investitionen in Höhe von 5.617 T€ getätigt, dem standen Abschreibungen in Höhe von 9.474 T€ sowie saldierte Buchwertabgänge von 60 T€ gegenüber, so dass sich das Anlagevermögen per saldo um 3.917 T€ vermindert.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte durch einmalige Entgelte, wie Pauschalbeträge und Investitionskostenerstattungen für Grundstücksanschlüsse, sowie durch die über die Kredittilgung hinaus erwirtschafteten Abschreibungen.

Das Umlaufvermögen hat sich von 24.240 T€ um 6.973 T€ auf 31.213 T€ erhöht.

Die Zahlungsbereitschaft der Einrichtung war stets gewährleistet.

2.3 Ertragslage

Die Ertragslage der Stadtentwässerung ist weitgehend geprägt aus den Umsatzerlösen der Einrichtung. Für die Umsatzerlöse aus den Schmutzwassergebühren lag eine Schmutzwassermenge von 5.710.905 m³ (Vorjahr = 5.974.141 m³), bei einer im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Gebühr von 1,95 €/m³ zugrunde. Im Bereich Oberflächenwasser wurde eine Fläche von 7.335.073 m² (Vorjahr = 7.263.080 m²) veranlagt. Die Gebühr betrug zum Vorjahr unverändert 0,91 €/m³.

2.4 Gewinnverwendung

Zum 31.12.2012 beträgt der Jahresgewinn 4.511 T€. Der Jahresgewinn liegt somit unterhalb des gesetzlich zulässigen Mindestgewinns auf der Grundlage der Eigenkapitalverzinsung in Höhe von 4.687 T€. Die Stadtentwässerung schlägt vor, den Jahresgewinn der allgemeinen Rücklage zuzuführen.

3. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken

3.1 Voraussichtliche Entwicklung

Es sind keine wesentlichen Änderungen in der Geschäftspolitik zu erwarten. Die wirtschaftliche Lage kann nach über 20-jähriger, erfolgreicher Tätigkeit nach Gründung des Eigenbetriebes als gefestigt betrachtet werden.

3.2 Chancen

Die Höhe der Veranlagung der laufenden Straßenoberflächenentwässerung bemisst sich auf der Basis der zum 01.01.1986 vom Tiefbauamt der Stadt Koblenz ermittelten abflusswirksamen Fläche. Jährlich erfolgt eine Anpassung auf teilweise geschätzten Werten aus den aktuellen Straßenbaumaßnahmen. Auf die aktuellste Datenerhebung im Zuge der Einführung der Doppik bei der Stadt Koblenz kann nicht zurückgegriffen werden, da hierbei eine Unterscheidung in abflusswirksame und nicht angeschlossene Flächen nicht vorgenommen wurde. Aufgrund der in den letzten Jahren erschlossenen Neubau- und Industriegebiete wird bei exakter Ermittlung eine Nachveranlagung wahrscheinlich.

3.3 Risiken

Bedingt durch die hoheitliche Aufgabe zur Abwasserbeseitigung kann das Risiko des Eigenbetriebes auf ein Minimum beschränkt werden.

Die Liquiditätslage ist überdurchschnittlich, so dass zusätzlich außerplanmäßige Tilgungen getätigt werden konnten. Noch bestehende Darlehen sind mit lang- und mittelfristigen Festzinsvereinbarungen gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert. Ein Währungsrisiko besteht nicht.

3.4 Spezielles Risiko

Grundsätzlich wird im Bereich der privaten Haushalte weiterhin Wasser gespart und somit weniger Schmutzwasser eingeleitet. Größeren Schwankungen unterliegt das industrielle Abwasser, da die Produktion der Firmen maßgeblich von der allgemeinen volkswirtschaftlichen Gesamtsituation abhängt.

Der weiteren Preiserhöhung bei den Energiekosten, insbesondere bei den Stromkosten, versucht die Werkleitung durch Investitionen in eine „Energieautarke Kläranlage“ entgegen zu wirken.

Abzuwarten bleiben die Anforderungen an eine Verschärfung der Grenzwerte für schädliche Inhaltsstoffe im Rahmen der Novellierung der Klärschlammverordnung, wonach gegebenenfalls eine Einbringung des Klärschlammes in der Landwirtschaft eingeschränkt werden könnte. Für diesen Fall versucht die Werkleitung andere Entsorgungsmöglichkeiten wirtschaftlich zu sichern.

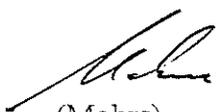
3.5 Ausblick

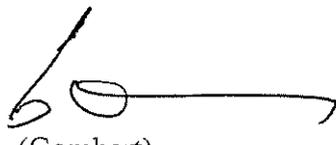
Die weitere Entwicklung des Eigenbetriebes für die nächsten Jahre wird positiv beurteilt. Die Investitionen in den nächsten Jahren liegen in der Kanalerneuerung bzw. -sanierung, in der Optimierung des Kanalnetzes durch den Bau von weiteren Regenrückhaltungsmöglichkeiten sowie in der Optimierung des Prozessleitsystems und der Erneuerung der Maschinenteknik im Klärwerk. Hier liegt der wesentliche Schwerpunkt in der Errichtung einer energieautarken Kläranlage mit einer autonomen Klärschlamm Entsorgung. Der Eigenbetrieb hat einen Antrag auf Förderung nach dem EU-Programm „Life +“ gestellt, der im Dezember 2009 positiv beschieden wurde. Die Planungen für die Maßnahme sollen bis zum Ende des Jahres 2012 fertig gestellt werden. Im Mai 2013 wurde der Auftrag für die Lieferung und Montage einer Trocknungsanlage für Klärschlamm erteilt. Im Herbst 2013 soll mit der baulichen Umsetzung begonnen werden. Die Fertigstellung des gesamten Projektes ist für Mitte 2016 vorgesehen.

3.6 Ergänzende Angabe

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach § 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB haben sich nach Ende des Wirtschaftsjahres nicht ereignet.

Koblenz, 04. Juni 2013


(Mohrs)
Werkleiter


(Gombert)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtentwässerung, Eigenbetrieb der Stadt Koblenz, für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung liegen in der Verantwortung der Werkleitung des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht des Eigenbetriebes abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Werkleitung des Eigenbetriebes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Koblenz, 5. Juni 2013

DORNBACH GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Kohout
Wirtschaftsprüfer

Bokelmann
Wirtschaftsprüfer

Aufgliederung und Erläuterung der Posten des Jahresabschlusses
zum 31. Dezember 2012

Im Folgenden wird auf das Bilanzgliederungsschema, vgl. Anlage 1, Seite 1, Bezug genommen.

Aktiva

A. Anlagevermögen

	<u>31.12.2012</u>	<u>31.12.2011</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Immaterielle Vermögensgegenstände	948.697,77	1.008.453,77
Sachanlagen	149.189.733,07	153.052.101,83
Finanzanlagen	<u>150.133,86</u>	<u>145.695,61</u>
	<u>150.288.564,70</u>	<u>154.206.251,21</u>

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Zusammensetzung:

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	286.577,63	315.015,63
Baukostenzuschüsse	<u>662.120,14</u>	<u>693.438,14</u>
	<u>948.697,77</u>	<u>1.008.453,77</u>

1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand 1.1.2012	Zugang	Abschreibung	Stand 31.12.2012
	EUR	EUR	EUR	EUR
Software Klärwerk	169.862,12	14.651,28	45.766,28	138.747,12
Software Verwaltung	21,04	2.920,14	243,14	2.698,04
Durchleitungsrechte	145.132,47	0,00	0,00	145.132,47
<u>Insgesamt</u>	<u>315.015,63</u>	<u>17.571,42</u>	<u>46.009,42</u>	<u>286.577,63</u>

Zu Zugang und Umbuchung

Zu Software Klärwerk

Software Prozessleitsystem 14.651,28

Zu Software Verwaltung

Programmerweiterung Oxion 2.920,14

Zu Abschreibung

Methode: linear und pro rata temporis (entsprechend der Zeitfolge)

Betrag: EUR 46.009,42

– davon entfallen auf Zugänge des Berichtsjahres: EUR 1.708,42

Satz: EDV-Software 25,0 % – 100,0 %

2. Baukostenzuschüsse

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand 1.1.2012	Zugang	Abschreibung	Stand 31.12.2012
	EUR	EUR	EUR	EUR
Strom- und Wasserversorgung	27.296,12	0,00	3.059,00	24.237,12
Verbandsgemeinde Vallendar Abwassersammelanlagen/Kläranlagen	605.630,00	0,00	43.767,00	561.863,00
Verbandsgemeinde Rhens	38.248,02	19.831,86	3.595,86	54.484,02
Stadt Lahnstein	11.873,00	0,00	388,00	11.485,00
Verbandsgemeinde Untermosel	10.391,00	0,00	340,00	10.051,00
<u>Insgesamt</u>	693.438,14	19.831,86	51.149,86	662.120,14

Zu Zugang

Baukostenzuschuss Verbandsgemeinde Rhens, Investitionskostenanteil

Gruppenkläranlage Rhens-Brey-Spay 19.831,86

Zu Abschreibung

Methode: linear und pro rata temporis (entsprechend der Zeitfolge)

Betrag: EUR 51.149,86

– davon entfallen auf Zugänge des Berichtsjahres: EUR 496,86

Satz:	<u>%</u>
Strom- und Wasserversorgung	4,0
Verbandsgemeinde Rhens	10,0 – 14,29
Stadt Lahnstein	2,5
Verbandsgemeinde Vallendar	2,5 - 7,14
Verbandsgemeinde Untermosel	2,5

II. Sachanlagen

	<u>31.12.2012</u>	<u>31.12.2011</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.417.172,61	7.396.799,61
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	107.302,53	121.049,53
Abwasserbehandlungsanlagen	6.372.746,68	6.915.083,68
Abwassersammelanlagen	130.979.640,52	134.969.505,03
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.748.680,81	1.978.401,32
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>2.564.189,92</u>	<u>1.671.262,66</u>
	<u>149.189.733,07</u>	<u>153.052.101,83</u>

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand 1.1.2012	U =	Zugang	Abschreibung	Stand
	EUR		Umbuchung		EUR
Grundstücke	2.725.834,49		0,00	0,00	2.725.834,49
Gebäude	2.932.306,00		235.948,74	160.347,07	3.056.262,00
		U =	48.354,33		
Bauwerke	1.223.297,00		0,00	71.819,00	1.151.478,00
Außenanlagen	515.362,12		638,50	32.402,50	483.598,12
<u>Insgesamt</u>	7.396.799,61		236.587,24	264.568,57	7.417.172,61
		U =	48.354,33		

Zu Zugang und Umbuchung

	<u>EUR</u>
Dachsanierung Fahrzeughalle	284.303,07
Fahnenmast	<u>638,50</u>
	<u>284.941,57</u>

Zu Abschreibung

Methode: linear und pro rata temporis (entsprechend der Zeitfolge)

Betrag: EUR 264.568,57

– davon entfallen auf Zugänge des Berichtsjahres: EUR 24.787,57

Sätze:	<u>%</u>
Gebäude	2,0
Bauwerke	2,5
Außenanlagen	2,0 - 10,0

2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten

Entwicklung:	<u>EUR</u>
Stand 1.1.2012	121.049,53
Abschreibung	<u>13.747,00</u>
Stand 31.12.2012	<u>107.302,53</u>

Zu Abschreibung

Methode: linear und pro rata temporis (entsprechend der Zeitfolge)

Betrag: EUR 13.747,00

– davon entfallen auf Zugänge des Berichtsjahres: EUR 0,00

Sätze:	<u>%</u>
Gebäude	2,0
Außenanlagen	2,0 – 6,67

Zu Stand 31.12.2012

In diesem Posten werden die Werkswohnungen in Wallersheim erfasst.

3. Abwasserbehandlungsanlagen

Zusammensetzung und Entwicklung:

Anlagengruppe	Stand 1.1.2012	Zugang U= Umbuchung	Abschreibung A= Abgang	Stand 31.12.2012
	EUR	EUR	EUR	EUR
<u>Mechanisch-biologische Kläranlage Wattersheim</u>				
- Hydraulik	2.948.598,14	26.248,36	203.064,76	2.772.091,14
		U= 309,40		
- Biologie	1.488.778,73	3.458,85	152.615,85	1.338.426,73
			A= 1.195,00	
- Schlammbehandlung	1.229.872,65	0,00	154.331,00	1.075.541,65
- Sonstige Anlagenteile	1.247.833,14	U= 20.804,12	81.951,12	1.186.686,14
<u>Summe</u>	6.915.082,66	29.707,21	591.962,73	6.372.745,66
		U= 21.113,52	1.195,00	
<u>Mechanische Kläranlagen</u>				
- Güls	0,51	0,00	0,00	0,51
- Arzheim	0,51	0,00	0,00	0,51
<u>Summe</u>	1,02	0,00	0,00	1,02
<u>Insgesamt</u>	6.915.083,68	U= 29.707,21	591.962,73	6.372.746,68
		U= 21.113,52	A= 1.195,00	

Zu Zugang und Umbuchung

EUR

Zu Hydraulik

Druckerhöhungsanlage

26.557,76

Zu Biologie

Dosierpumpe

3.304,15

Fällmittelbehälter

154,70

3.458,85

Zu Sonstige Anlagenteile

Anbindung an PLS

20.804,12

Zu Abschreibung

Methode: linear

Betrag: EUR 591.962,73

– davon entfallen auf Zugänge des Berichtsjahres: EUR 3.635,73

Sätze:	<u>%</u>
Maschinelle Einrichtungen	4,0 – 10,0
Bauwerke	2,5
Sonstige Betriebseinrichtungen	6,67 – 12,5

Zu AbgangZu Biologie

Motordosierpumpe	<u>EUR</u>
Anschaffungskosten	1.526,57
Bisherige Abschreibungen	<u>331,57</u>
Restbuchwert/Buchverlust	<u>1.195,00</u>

4. Abwassersammelanlagen

Zusammensetzung und Entwicklung:

Anlagengruppe	Stand 1.1.2012	Zugang U= Umbuchung UG= Umgliederung	Abschreibung A= Abgang	Stand 31.12.2012
	EUR	EUR	EUR	EUR
Sammelgruben	40.757,00	0,00	1.205,00	39.552,00
Haupt- und Verbindungssammler	251.242,00	0,00	36.120,00	215.122,00
Düker	2.445.805,00	0,00	216.408,00	2.229.397,00
Regenbauwerke	9.958.256,06	3.745,06	396.173,06	9.565.828,06
Regenbauwerke Straße	269.728,00	0,00	9.066,00	260.662,00
Sickerbecken	0,00	U= 229.910,56	479,56	229.431,00
Pumpwerke				
- Oberflächenwasser	360.930,26	0,00	22.333,00	338.597,26
- Schmutzwasser	1.208.812,28	0,00	72.396,00	1.136.416,28
- Mischwasser	4.879.734,99	3.927,59	364.744,77	4.757.185,99
		U= 239.828,18	A= 1.560,00	
	6.449.477,53	3.927,59	459.473,77	6.232.199,53
		U= 239.828,18	A= 1.560,00	
Sammler in der Ortslage				
- Oberflächenwasser	20.455.794,00	36.311,00 U= 540.202,00 UG= -1.497,00	1.337.705,00	19.693.105,00
- Schmutzwasser	18.516.050,00	29.459,00 U= 701.542,00	1.300.488,00	17.946.563,00
- Mischwasser	56.228.223,00	7.257,00 U= 907.088,00	3.394.739,00 A= 981,00	53.746.848,00
- Straßenentwässerung	1.415.287,00	78.619,00 UG= 1.497,00	57.623,00 A= 1.286,00	1.436.494,00
	96.615.354,00	151.646,00 U= 2.148.832,00 UG= 0,00	6.090.555,00 A= 2.267,00	92.823.010,00
Übertrag:	116.030.619,59	159.318,65 U= 2.618.570,74 UG= 0,00	7.209.480,39 A= 3.827,00	111.595.201,59

Anlagengruppe	Stand 1.1.2012	Zugang Umbuchung		Abschreibung Abgang		Stand 31.12.2012
	EUR	U= UG=	EUR	A= A=	EUR	EUR
Übertrag:	116.030.619,59		159.318,65 U= 2.618.570,74 UG= 0,00		7.209.480,39 A= 3.827,00	111.595.201,59
Hausanschlüsse						
- Oberflächenwasser	2.111.014,00		113.497,61		72.629,61	2.151.882,00
- Schmutzwasser	2.657.141,00		147.801,52		92.028,52	2.712.914,00
- Mischwasser	9.629.807,34		904.368,14		398.381,34 A= 16.481,31	10.119.312,83
	14.397.962,34		1.165.667,27		563.039,47 A= 16.481,31	14.984.108,83
Messeinrichtungen	210.928,10		24.421,80		29.223,80	206.126,10
Sonstige Anlagen	4.329.995,00	U=	36.244,72		172.035,72	4.194.204,00
<u>Insgesamt</u>	134.969.505,03	U= UG=	1.349.407,72 2.654.815,46 0,00	A=	7.973.779,38 20.308,31	130.979.640,52

Zu Zugang und Umbuchung

EUR

Zu Regenbauwerke

RRB Bubenheim

3.033,39

RÜB Vor der Kläranlage

711,67

3.745,06

Zu Sickerbecken

Sickerbecken Südlich Güls

229.910,56

Zu Pumpwerke Mischwasser

PW Neuendorf

144.929,96

PW Lay

96.650,63

PW Laubach Tauchmotorpumpe

2.175,18

243.755,77

Zu Sammler in der Ortslage

Zu Oberflächenwasser

	E	Länge	Material-	Dimension	Herstellungs-
	NA	lfm	art	DN	kosten
	N				EUR
Kanalern. Beethovenstraße	NA				11.503,00
Kanalern. Mozartplatz	NA				13.242,00
Johann-Baulig-Straße	NA				7.855,00
RW-Kanal zum RRB Bubenheim	NA				3.711,00
In den Weniken	N	239,73	SB	300/600	8.897,00
Bubenheimer Bann	N	245,63	SB	300/500/600	86.657,00
Südl. Güls B-Plan 260 1.BA	N	704,00	SB	250/300/400/500	184.503,00
Südl. Güls B-Plan 260 2.BA	N	906,00	SB	300/400/500/600	260.145,00
		2.095,36			576.513,00

Zu Schmutzwasser

	E	Länge	Material-	Dimension	Herstellungs-
	NA	lfm	art	DN	kosten
	N				EUR
Kanalern. Beethovenstraße	NA				12.210,00
Kanalern. Mozartplatz	NA				8.976,00
Johann-Baulig-Straße	NA				8.273,00
In den Weniken	N	239,68	Stzg	300	9.249,00
Bubenheimer Bann	N	244,68	Stzg	300	89.574,00
Südl. Güls B-Plan 260 1.BA	N	620,00	Stzg	300	260.678,00
Südl. Güls B-Plan 260 2.BA	N	1.035,00	Stzg	300	342.041,00
		2.139,36			731.001,00

Zu Mischwasser

	E NA N	Länge	Material- art	Dimension	Herstellungs- kosten
		lfm		DN	EUR
Verkehrskr. L127 Friesenstraße	NA				7.257,00
Kanalern. Casinostraße	E	158,00	Stzg	300/400/500	429.373,00
Kanalern. Im Acker Bhf. Mettern	E	149,38	Stzg	300/400	261.126,00
Kanalsan. Cher.-Willimann-Weg	Liner	142,00	GFK	300	50.886,00
Kanalern. Gördenstraße	E	98,98	Stzg	300/400	165.703,00
		548,36			914.345,00

Zu reine Straßenkanäle

	E NA N	Länge	Material- art	Dimension	Herstellungs- kosten
		lfm		DN	EUR
Kanalern. Eifelstraße	E	70,15	GGG/SB	300	78.619,00

Zu Hausanschlüsse

Zu Oberflächenwasser

	<u>EUR</u>
93 Neuanschlüsse im öffentlichen Verkehrsraum	82.359,36
9 Erneuerungen im öffentlichen Verkehrsraum	<u>31.138,25</u>
	<u>113.497,61</u>

Zu Schmutzwasser

	<u>EUR</u>
95 Neuanschlüsse im öffentlichen Verkehrsraum	107.588,72
9 Erneuerungen im öffentlichen Verkehrsraum	<u>40.212,80</u>
	<u>147.801,52</u>

Zu Mischwasser

	<u>EUR</u>
29 Neuanschlüsse im öffentlichen Verkehrsraum	211.427,42
101 Erneuerungen im öffentlichen Verkehrsraum	<u>692.940,72</u>
	<u>904.368,14</u>

Zu <u>Messeinrichtungen</u>	<u>EUR</u>
div. Sonden	3.816,97
Ammonium-/Nitratmessgeräte	14.712,78
Controller	<u>5.892,05</u>
	<u>24.421,80</u>

Zu <u>Sonstige Anlagen</u>	<u>EUR</u>
Probenehmer WaterSam	<u>36.244,72</u>

Zu <u>Abgang</u>	
Zu <u>Mischwasserpumpwerk</u>	
PW Neuendorf	<u>EUR</u>
Anschaffungskosten	980,00
Bisherige Abschreibungen	<u>715,00</u>
Restbuchwert/Buchverlust	<u>265,00</u>

PW Laubach	
Anschaffungskosten	2.651,98
Bisherige Abschreibungen	<u>1.356,98</u>
Restbuchwert/Buchverlust	<u>1.295,00</u>

Zu Sammler in der Ortslage

	Länge	Herstellungskosten	Bisherige Abschreibung	Restbuchwert /Buchverlust
	lfm	EUR	EUR	EUR
Zu <u>Mischwasser</u>				
Görgenstraße	150,00	35.425,00	34.447,00	978,00
Casinostraße	145,00	56.038,00	56.035,00	3,00
Zu <u>reine Straßenentwässerung</u>				
Eifelstraße	85,40	10.536,00	9.250,00	1.286,00
<u>Gesamt</u>	<u>380,40</u>	<u>101.999,00</u>	<u>99.732,00</u>	<u>2.267,00</u>

Zu HausanschlüsseZu Mischwasser

117 Stück	<u>EUR</u>
Herstellungskosten	90.271,13
Bisherige Abschreibungen	<u>73.789,82</u>
Restbuchwert/Buchverlust	<u>16.481,31</u>

Bei der Erneuerung von Hausanschlüssen die vor dem Jahr 1994 aktiviert wurden, konnten keine Anlageabgänge gebildet werden, da ein Wert in der Anlagenbuchhaltung nicht feststellbar war. Bis zu diesem Wirtschaftsjahr wurden die Hausanschlüsse als Sammelwirtschaftsgut geführt.

Zu Abschreibung

Methode: linear

Betrag: EUR 7.973.779,38

– davon entfallen auf Zugänge und Umbuchungen des Berichtsjahres:
EUR 175.593,80

Sätze:	<u>%</u>
Haupt- und Verbindungssammler	2,50
Ortssammler, Düker	2,50
Hausanschlüsse	2,50
Pumpwerke	2,00 – 12,50
Regenbauwerke	2,50 - 6,67
Messeinrichtungen	2,00 – 12,50
Sonstige Anlagen	2,00 - 2,50

5. Betriebs- und Geschäftsausstattung

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand 1.1.2012	Zugang	Abschreibung A= Abgang	Stand 31.12.2012
	EUR	EUR	EUR	EUR
Fuhrpark	853.064,73	263.594,16	197.225,16	919.433,73
Betriebsausstattung	1.039.512,44	29.064,75	A= 310.332,75 3,51	758.240,93
Geschäftsausstattung	85.824,15	2.356,66	17.174,66	71.006,15
Geringwertige Anlagegüter	0,00	7.837,08	A= 7.837,08 0,00	0,00
<u>Insgesamt</u>	1.978.401,32	302.852,65	A= 532.569,65 3,51	1.748.680,81

Zu Zugang

Zu <u>Fuhrpark</u>	EUR
Kfz-Anhänger Schallschutzhaube	21.031,82
Kanalinspektionsfahrzeug (KO-SV-857)	238.530,79
Atemschutzgerät 2 Stk.	2.974,24
Bluetooth Freisprecheinrichtung	<u>1.057,31</u>
	<u>263.594,16</u>

Zu <u>Betriebsausstattung</u>	EUR
Photometer	7.647,94
Thermostat	1.268,83
Klimagerät Serverraum	7.127,43
Tauchpumpen 3 Stk.	3.355,55
Prozessmessgerät	1.177,97
Garderobenschränke	942,88
Trenntransformatoren 2 Stk.	3.629,21
Kabelschere	602,54
Rohrdichtkissen 2 Stk.	<u>3.312,40</u>
	<u>29.064,75</u>

Zu <u>Geschäftsausstattung</u>	<u>EUR</u>
Besprechungstisch	724,56
Büroschränke	891,56
Schreibtischkombination	<u>740,54</u>
	<u>2.356,66</u>

Zu <u>Geringwertige Anlagegüter</u>	<u>EUR</u>
15 Geringwertige Anlagegüter des Betriebes	4.874,44
12 Geringwertige Anlagegüter der Verwaltung	<u>2.962,64</u>
	<u>7.837,08</u>

Zu Abgang

	Anschaffungs- kosten	Bisherige Abschreibung	Restbuchwert Abgang	Erlös	Buchgewinn (+) Buchverlust (-)
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<u>Verkauf/Verschrottung</u>					
Zu <u>Betriebsausstattung</u>					
Rohrdichtkissen (1995)	1.841,22	1.840,71	0,51	0,00	-0,51
Tauchmotorpumpe (1998)	1.663,02	1.662,02	1,00	0,00	-1,00
Tauchmotorpumpe (1998)	1.663,02	1.662,02	1,00	0,00	-1,00
Tauchmotorpumpe (1998)	1.663,02	1.662,02	1,00	0,00	-1,00
	6.830,28	6.826,77	3,51	0,00	-3,51
Zu <u>Geringwertige Anlagegüter</u>					
1 des Betriebes	146,36	146,36	0,00	0,00	0,00
<u>Insgesamt</u>	6.976,64	6.973,13	3,51	0,00	-3,51

Zu Abschreibung

Methode: Vollabschreibung für geringwertige Anlagegüter unter EUR 150,00

Betrag: EUR 532.569,65

– davon entfallen auf Zugänge des Berichtsjahres: EUR 17.332,65

Sätze:	<u>%</u>
Fuhrpark	6,67 – 20,00
Betriebsausstattung	6,67 – 33,33
Geschäftsausstattung	10,00 – 33,33
Geringwertige Anlagegüter	100,00

6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

 Zusammensetzung und
Entwicklung:

	Stand 1.1.2012	UG=	Zugang Umgliederung	UG= A=	Umbuchung Umgliederung Abgang	Stand 31.12.2012
	EUR		EUR		EUR	EUR
Herstellung einzelner Haltungen	43,83		1.500,00		0,00	2.720,11
		UG=	1.176,28			
Planung von Kanalbaumaßnahmen	44.411,75		64.215,87	UG=	56.560,29	52.067,33
Neu- und Umbau Regenlastbauwerke	119.849,18		10.197,07	UG=	6.549,19	123.497,06
Kanalerneuerung Löhrstraße	28.786,87		6.866,50		0,00	35.653,37
Kanalerneuerung Casinostraße	127.098,41		302.275,46		429.373,87	0,00
Kanalerneuerung Görgenstraße	436,88	UG=	155.148,33		165.703,87	0,00
			10.118,66			
Kanalisation Oberwerth	86.256,05		256.217,46		0,00	342.473,51
San. Beckenüberlauf Schlachthofstraße	21.632,88	UG=	1.020,76		0,00	25.480,24
			2.826,60			
San. Beckenüberlauf Baedeckerstraße	24.453,55		21.569,38		0,00	46.022,93
Neubau Drosselbauwerk Schlachthofstr.	30.797,81		8.604,74		0,00	39.402,55
Kanalerneuerung Goertzstraße	23.284,18		0,00		0,00	23.284,18
Kanalerneuerung Simmerner Straße	0,00		2.500,00		0,00	2.500,00
Fußweg zw. Alexander- und Simmerner Straße	0,00		50,00		0,00	50,00
Kanalsanierung SW In der Hohl	0,00		6.012,61		0,00	6.012,61
Kanalerneuerung Andernacher Str.	0,00		12.098,03		0,00	23.769,86
		UG=	11.671,83			
Kanalsanierung Mayener Straße	0,00		10.353,00		0,00	10.353,00
Hochwasserschutz Lützel, Neuendorf, Wallersheim	11.389,84		17.267,69		0,00	28.657,53
Sanierung RÜ/PW Neuendorf	131.364,22		11.810,18		143.174,40	0,00
Kanalerneuerung Handwerkerstraße	1.997,46		24.856,81		0,00	41.228,58
		UG=	14.374,31			
Übertrag:	651.802,91		912.563,89		738.252,14	803.172,86
		UG=	40.167,68	UG=	63.109,48	

	Stand 1.1.2012	UG= Zugang Umgliederung	UG= A= Umbuchung Umgliederung Abgang	Stand 31.12.2012
	EUR	EUR	EUR	EUR
Übertrag:	651.802,91	912.563,89	738.252,14	803.172,86
		UG= 40.167,68	UG= 63.109,48	
Klärwerk Wallersheim	154.618,83	680.182,20	145.314,36	696.035,86
		UG= 6.549,19		
Kanalerneuerung Mainzer Straße	0,00	18.318,96	0,00	18.318,96
Entwässerungstechnische Erschließung IT-Business Park Metternich	32.059,25	4.185,47	36.244,72	0,00
Kanalerneuerung im Acker	7.652,64	253.474,24	261.126,88	0,00
Kanalisation Gewerbe Bubenheim	7.159,38	0,00	0,00	7.159,38
Gewerbegebiet Technologiepark B9 2.BA	184.877,94	9.499,06	194.377,00	0,00
Umbau Kanalisation Aachener Straße/Zilzemühle	508,25	0,00	0,00	508,25
Entwässerungstechnische Erschließung Südlich Güls	400.443,24	906.718,12	1.277.277,56	29.883,80
Kanalerneuerung Mauritiusstr.	0,00	UG= 39.403,74 312,04	0,00	39.715,78
Sanierung RÜ Stolzenfels	11.915,99	89.599,57	0,00	101.515,56
Sanierung RÜ/Stauraumkanal Kripp	59.673,29	187.894,35	0,00	247.567,64
Kanalerneuerung/-sanierung Emser Str. 1.-3. BA	0,00	135,85	0,00	135,85
Kanalerneuerung Mendelsohnstraße	2.436,60	UG= 68.842,49 11.293,99	0,00	82.573,08
Kanalerneuerung Am Luisenturm	771,12	290.572,81	0,00	291.343,93
Kanal Trottgasse	1.307,08	6,31	0,00	1.313,39
Kanalerneuerung Blindtal	15.436,27	0,00	0,00	15.436,27
Kanalerneuerung Kolonnenweg	7.573,92	17.365,78	0,00	24.939,70
Übertrag:	1.538.236,71	3.478.762,84	2.652.592,66	2.359.620,31
		UG= 58.322,90	UG= 63.109,48	

	Stand 01.01.2012	Zugang Umgliederung	Umbuchung Umgliederung Abgang	Stand 31.12.2012
	EUR	EUR	EUR	EUR
Übertrag:	1.538.236,71	3.478.762,84	2.652.592,66	2.359.620,31
		UG= 58.322,90	UG= 63.109,48	
Kanalsanierung Vogelweide	12.000,00	6.199,43	0,00	22.986,01
		UG= 4.786,58		
Kanalsan. Cherubine-Willimann-Weg	8.202,47	42.684,06	50.886,53	0,00
Energieautarke Kläranlage EU-Projekt Sus-Treat	112.823,48	128.717,01	20.804,12	181.583,60
			A= 39.152,77	
<u>Insgesamt</u>	1.671.262,66	3.656.363,34	2.724.283,31	2.564.189,92
		UG= 63.109,48	UG= 63.109,48	
			A= 39.152,77	

Zu Zugang

Die Zugänge sind rechnungsmäßig durch Bauabrechnungen belegt.

Zu Abgang

Der Abgang wurde erforderlich, da die Maßnahme nicht zur Ausführung kam.

Zu Umbuchung

Die Umbuchungen erfolgten auf folgende Anlagepositionen:

	<u>EUR</u>
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	48.354,33
Abwasserbehandlungsanlagen	21.113,52
Abwassersammelanlagen	<u>2.654.815,46</u>
	<u>2.724.283,31</u>

III. Finanzanlagen**Sonstige Ausleihungen**

Entwicklung:	<u>EUR</u>
Stand 1.1.2012	145.695,61
Zuführung	<u>4.438,25</u>
Stand 31.12.2012	<u>150.133,86</u>

Es besteht eine Mitgliedschaft im freiwilligen Klärschlammfonds der Bundesarbeitsgemeinschaft Deutscher Kommunalversicherer (BADK). Die Beitragszahlung wurde aufgrund der Einführung des gesetzlichen Klärschlammfonds ab 1999 ausgesetzt.

Zu Zuführung

Anteiliges Jahresergebnis für das Jahr 2011.

Zu Stand 31.12.2012

Der Ausweis entspricht dem anteiligen Fondsvermögen gemäß dem Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2011. Der Geschäftsbericht 2012 lag zum Prüfungszeitpunkt (31. Mai 2013) noch nicht vor.

B. Umlaufvermögen

	<u>31.12.2012</u>	<u>31.12.2011</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Vorräte	163.974,54	177.325,39
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	<u>31.049.440,46</u>	<u>24.062.608,48</u>
	<u>31.213.415,00</u>	<u>24.239.933,87</u>

I. Vorräte**Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe**

Entwicklung:	<u>EUR</u>
Stand 1.1.2012	177.325,39
Bestandsveränderung	<u>-13.350,85</u>
Stand 31.12.2012	<u>163.974,54</u>

Zu Stand 31.12.2012

Zusammensetzung:	<u>EUR</u>
Ersatzteile für Klärwerk	66.670,42
Reparaturmaterial für Abwassersammelanlagen	35.495,76
Bücher Abwassergeschichten	13.542,18
Brennstoffe	13.554,19
Sonstige Hilfsstoffe	
- Testreagenzien Labor	11.188,93
- Kleiderkammer	16.260,52
- Putz- und Reinigungsmaterial	<u>7.262,54</u>
	<u>163.974,54</u>

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	<u>31.12.2012</u>	<u>31.12.2011</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.845.911,70	2.100.917,85
Forderungen an den Einrichtungsträger	29.045.240,33	21.930.346,35
Forderungen an Gebietskörperschaften	44.362,60	6.837,73
Sonstige Vermögensgegenstände	<u>113.925,83</u>	<u>24.506,55</u>
	<u>31.049.440,46</u>	<u>24.062.608,48</u>

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Zusammensetzung:

Schmutz- und Oberflächenwassergebühren

- Abgegrenzte Schmutzwassergebühren	1.505.160,00	1.720.581,00
- Forderungen laut Stadtkasse Vorjahr	88.673,27	98.762,47
- Forderungen laut Stadtkasse Schmutzwasser 2012	14.385,24	107.987,46
- Forderungen laut Stadtkasse Oberflächenwasser 2012	32.308,08	530,81
- Schmutzwasser 2012 und Vorjahre	267.641,72	153.291,50
- Oberflächenwasser 2012 und Vorjahre	2.210,77	2.255,01
- Forderung an die BUGA-GmbH aus Schmutzwasser	<u>0,00</u>	<u>72.101,25</u>
	1.910.379,08	2.155.509,50
Hausanschlusskostenerstattungen	22.191,94	3.364,24
Forderungen aus Fäkalannahme	10.964,61	11.557,00
Forderungen aus Starkverschmutzer	8.607,60	49.096,22
Forderungen Sondereinleiter	2.365,06	0,00
Sonstige Forderungen	<u>76,68</u>	<u>153,36</u>
	1.954.584,97	2.219.680,32
- abzüglich Einzelwertberichtigung Forderungen laut Stadtkasse Vorjahr	88.673,27	98.762,47
- abzüglich Pauschalwertberichtigung	<u>20.000,00</u>	<u>20.000,00</u>
	<u>1.845.911,70</u>	<u>2.100.917,85</u>

2. Forderungen an den Einrichtungsträger

	<u>31.12.2012</u>	<u>31.12.2011</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Verrechnungskonto bei der Stadtkasse	28.113.177,09	20.691.488,65
Sonstige Forderungen	<u>932.063,24</u>	<u>1.238.857,70</u>
	<u>29.045.240,33</u>	<u>21.930.346,35</u>
Zu <u>Sonstige Forderungen</u>	<u>31.12.2012</u>	<u>31.12.2011</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Investitionskostenanteile für die Oberflächenentwässerung der Stadtstraßen 2012/2011	690.785,00	824.185,00
Investitionskostenanteile für die Oberflächenentwässerung der Stadtstraßen 2010	0,00	140.774,00
Laufende Kostenanteile Oberflächenentwässerung Stadtstraßen 2011/2010	379.900,00	368.900,00
Amt 66, Reinigung Straßenabläufe, Spitzabrechnung 2012	75.468,14	0,00
Amt 66, Reinigung Straßenabläufe, Spitzabrechnung 2011	57.799,98	57.799,98
Amt 66, Reinigung Bäche, Spitzabrechnung	28.092,49	15.844,76
Amt 66, Hausanschlusskostenerstattung Vor der Loh	23.547,72	23.547,72
Amt 66, Hausanschlusskostenerstattung Güls	0,00	5.646,02
Amt 66, Rückerstattung Personalkosten	0,00	8.662,73
Amt 66, Hochwasserschutz	10.976,99	4.646,16
Amt 66, Straßenabläufe Januarius-Zick-Str.	0,00	12.560,54
Amt 66 Kostenerstattung Grundwasserpumpwerk Ehrenbreitstein	0,00	30.982,45
Amt 62, Vorfinanzierung Grunderwerb Weikertwiese	159.659,44	159.659,44
Amt 62, Hausanschlusskostenerstattung Güls Flur 5	5.646,02	0,00
Amt 52, Entwässerung Parkplatz Oberwerth und Toiletten	5.074,31	2.554,57
Amt 42, Miete Bücherwagen	3.067,75	0,00
Amt 20.2, Zinsen Sonderkasse	70.011,17	153.471,39
EB 70, Betriebskosten Kehricht, Spitzabrechnung	8.000,00	7.637,20
EB 70, Zuschlag Sickerwasser/Abwasser	419,40	475,32
EB 17, Verkauf Büromöbel	0,00	500,00
Amt 10, Erstattungen Versicherungen 2012	<u>3.011,85</u>	<u>0,00</u>
Übertrag:	1.521.460,26	1.817.847,28

	<u>31.12.2012</u>	<u>31.12.2011</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Übertrag:	<u>1.521.460,26</u>	<u>1.817.847,28</u>
<u>abzüglich Verbindlichkeiten</u>		
Amt 70, Deponierung Sandfang/Rechengut, Kfz-Reparatur	19.829,08	9.321,04
Amt 66, Doppelzahlung Personalkosten Hochwasserschutz	9.375,00	9.375,00
Amt 66, Tiefbauamt Vorlagen und Bauleitungen	0,00	8.171,16
Amt 66, Abrissarbeiten, Fußgängerunterführung Zentralplatz	8.077,13	0,00
Amt 65, Hochbauamt Vorlagen und Bauleitung	30.710,13	845,50
Amt 62, Vermessungs- u. Repleistungen	9.146,20	4.572,79
Amt 61, Aufstellung Lagerbehälter	0,00	939,50
Amt 37, Prüfung Feuerlöscher	462,00	462,00
Amt 10, Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt	422.551,95	406.295,77
Amt 10, Verwaltungskostenbeitrag 2012	66.764,00	0,00
Amt 10, Verwaltungskostenbeitrag 2011/2010	0,00	43.509,00
Amt 10, Verwaltungskostenbeitrag 2009	0,00	69.699,34
Amt 10, Kopier-, und Portokosten, Sonstiges	8.267,06	4.114,68
Amt 10, Gebäudewirtschaft	7.727,50	12.816,75
EB 70, Werkstattkostenersatz	0,00	1.765,60
EB 17, EDV-Leistungen und Miete	4.864,31	6.832,06
Amt 09 Vergabestelle	<u>1.622,66</u>	<u>269,39</u>
	<u>589.397,02</u>	<u>578.989,58</u>
<u>Insgesamt</u>	<u>932.063,24</u>	<u>1.238.857,70</u>

3. Forderungen an Gebietskörperschaften

	<u>31.12.2012</u>	<u>31.12.2011</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Stadt Lahnstein		
- Oberflächenentwässerungsgebühren	2.669,03	2.669,03
- Schmutzwassergebühren	1.663,35	2.078,70
Verbandsgemeinde Untermosel Überzahlung		
Schmutzwassergebühren/Wiederkehrender Beitrag	0,00	1.126,60
Abwasserzweckverband GVZ A 61 Schmutzwassergebühren	5.429,74	511,20
Abwasserzweckverband GVZ A 61 Investitionsfolgekosten	34.600,48	0,00
Landwirtschaft Klärschlamm	<u>0,00</u>	<u>452,20</u>
	<u>44.362,60</u>	<u>6.837,73</u>

4. Sonstige Vermögensgegenstände

	<u>31.12.2012</u>	<u>31.12.2011</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Hakle Kimberly Deutschland GmbH, Koblenz		
Erstattung anteiliger Sanierungsaufwand Kläranlageneinlaufbereich	3.078,30	14.108,69
Diverse Kostenerstattungen		
KEVAG, Überzahlung Stromkosten	0,00	416,84
KEVAG, Stromeinspeisung	20.820,67	0,00
EVM, Überzahlung Wasser	0,00	195,62
Einleitungsrecht	0,00	823,17
Vereinigte Wasserwerke, Entsorgung Mozartplatz	0,00	978,91
EVM, Entsorgung Mozartplatz	0,00	978,91
GVV, Schadensersatz Kfz	0,00	1.836,84
ADAC, Weiterberechnung Kanalverlängerung und Hausanschluss	22.945,05	0,00
Aleris, Analysekosten	1.260,00	0,00
ARGE Baugebiet Güls, Hausanschluss	1.120,99	0,00
Forum Mittelrhein, Weiterberechnung Kanalverlängerung	10.652,30	0,00
Standortverwaltung Augusta Kaserne, Abwasserabgabe	1.797,13	0,00
TSR Recycling, Schrottverkauf	1.505,20	0,00
Schreiber, Erstattung Fräsarbeiten	5.037,83	5.037,83
Land Rheinland-Pfalz, Restbetrag Förderdarlehen		
Maßnahme Schmutzwasser- Druckrohrleitung Siechhaustal	45.600,00	0,00
Sonstiges (4 Posten)	<u>108,36</u>	<u>129,74</u>
	<u>113.925,83</u>	<u>24.506,55</u>

Zu Hakle Kimberly Deutschland GmbH, Koblenz

Die Hakle Kimberly Deutschland GmbH beteiligt sich gemäß Vereinbarung vom 15. April 2003 an den Kosten für die Sanierung des Einlaufbereiches der Kläranlage von insgesamt EUR 278.569,70 mit einem Drittel (= EUR 92.856,57). Der Anteil wird mit 4,3 % p.a. verzinst und ist mit monatlichen Raten von EUR 951,78 entsprechend dem Tilgungsplan innerhalb von zehn Jahren zurückzuzahlen.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

	<u>31.12.2012</u>	<u>31.12.2011</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Linde AG	466,44	483,12
Funkwerk Security Communications	<u>0,00</u>	<u>979,70</u>
	<u>466,44</u>	<u>1.462,82</u>

Passivseite**A. Eigenkapital**

	<u>31.12.2012</u>	<u>31.12.2011</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Stammkapital	26.000.000,00	26.000.000,00
Zweckgebundene Rücklagen	22.382.913,82	22.382.913,82
Allgemeine Rücklage	86.662.017,79	80.798.248,24
Jahresgewinn	<u>4.510.947,34</u>	<u>5.863.769,55</u>
	<u>139.555.878,95</u>	<u>135.044.931,61</u>

I. Stammkapital

Unveränderter Ausweis gegenüber dem Vorjahr.

II. Zweckgebundene Rücklagen

(Zuweisungen und Zuschüsse)

Unveränderter Ausweis gegenüber dem Vorjahr.

III. Allgemeine Rücklage

Entwicklung:	EUR
Stand 1.1.2012	80.798.248,24
Jahresgewinn 2011	<u>5.863.769,55</u>
Stand 31.12.2012	<u>86.662.017,79</u>

Nach dem Stadtratsbeschluss vom 27. September 2012 wurde der Jahresgewinn 2011 in Höhe von EUR 5.863.769,55 der allgemeinen Rücklage zugeführt.

IV. Jahresgewinn

	EUR
Jahresgewinn	4.510.947,34
Berechnung des Liquiditätsüberschusses:	
Jahresgewinn	4.510.947,34
zuzüglich Aufwendungen, die nicht zu Ausgaben führen:	
- Abschreibungen	9.473.786,61
- Verluste aus Anlageabgängen	21.506,82
abzüglich Erträge, die nicht zu Einnahmen führen:	
- Veränderung langfristige Rückstellungen	24.739,00
- Ertrag aus der Herabsetzung der Einzelwertberichtigung	10.089,20
- Auflösung Ertragszuschüsse	1.661.067,47
- Auflösung Rechnungsabgrenzungsposten	<u>3.999,20</u>
= Liquiditätswirksames Jahresergebnis	12.306.345,90
abzüglich Ausgaben, die kein Aufwand sind:	
- Planmäßige Tilgung Darlehen	<u>220.214,54</u>
= <u>Liquiditätsüberschuss</u>	<u>12.086.131,36</u>

Über die Behandlung des Jahresgewinns 2012 hat der Stadtrat zu beschließen.

B. Empfangene Ertragszuschüsse

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand 1.1.2012	Zuführung	Auflösung	Stand 31.12.2012
	EUR	EUR	EUR	EUR
Einmalige Beiträge	400.283,85	0,00	20.174,85	380.109,00
Hausanschlusskosten- erstattungen	7.319.306,60	318.217,95	347.649,55	7.289.875,00
Kostenerstattungen der Straßenbaulastträger	24.323.324,34	690.785,00	1.104.483,34	23.909.626,00
Abwasserzweckverband Industriepark A 61/GVZ Koblenz	1.260.487,00	962.219,73	181.788,73	2.040.918,00
Land Rheinland-Pfalz, Kostenerstattung Grundwasser- schutz am Kapuzinerplatz	271.871,00	0,00	6.971,00	264.900,00
<u>Insgesamt</u>	<u>33.575.272,79</u>	<u>1.971.222,68</u>	<u>1.661.067,47</u>	<u>33.885.428,00</u>

Zu Zuführung

Diese setzen sich zusammen aus Geldleistungen der Grundstückseigentümer für Hausanschlüsse im öffentlichen Verkehrsraum und des Straßenbaulastträgers für die Oberflächenentwässerung der Stadtstraßen, sowie der Investitionskostenzuschuss des Abwasserzweckverbandes A 61/GVZ Koblenz für die Kläranlage in Koblenz-Wallersheim.

Zu Auflösung

Die Auflösung erfolgte gemäß § 23 Abs. 3 EigAnVO, wonach die Ertragszuschüsse jährlich mit dem Vomhundertsatz aufzulösen sind, der dem durchschnittlichen betriebsgewöhnlichen Abschreibungssatz entspricht (vgl. Anlage 7).

Einzelheiten über die Zusammensetzung und Entwicklung sind in der Anlage 7 dargestellt.

C. Rückstellungen

	<u>31.12.2012</u>	<u>31.12.2011</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	191.965,00	181.204,00
Sonstige Rückstellungen	<u>1.730.336,00</u>	<u>1.982.356,00</u>
	<u>1.922.301,00</u>	<u>2.163.560,00</u>

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Entwicklung:	<u>EUR</u>
Stand 1.1.2012	181.204,00
Zuführung abzüglich Entnahmen	<u>10.761,00</u>
Stand 31.12.2012	<u>191.965,00</u>

Zu Zuführung abzüglich Entnahmen

Die saldierte Zuführung wurde aus einer Zuführung und Inanspruchnahme unter Berücksichtigung der Anpassung nach BilMoG zum 31. Dezember 2012 errechnet.

Zu Stand 31.12.2012

Das Wahlrecht gemäß Artikel 28 EGHGB Abs. 1 hat der Eigenbetrieb nicht ausgeübt und eine Rückstellung für zwei Beamte gebildet.

2. Sonstige Rückstellungen

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand 1.1.2012	Inanspruch- nahme Auflösung	Zuführung	Veränderung der Abzinsung	Stand 31.12.2012
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Urlaubsansprüche	44.860,00	44.860,00	49.440,00	0,00	49.440,00
Überstunden	24.046,00	24.046,00	35.239,00	0,00	35.239,00
Prüfungskosten	24.200,00	24.157,00	24.157,00	0,00	24.157,00
		A= 43,00			
Interne Abschlusskosten	63.600,00	63.600,00	69.700,00	0,00	69.700,00
Dienstleistungen des Steueramtes	28.900,00	28.900,00	31.200,00	0,00	31.200,00
Im Wirtschaftsjahr unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung	545.530,00	143.023,47 A= 76.836,53	46.000,00	0,00	371.670,00
Klärschlamm	13.550,00	13.550,00	92.700,00	0,00	92.700,00
Abfuhr von Kehrriecht	800,00	800,00	600,00	0,00	600,00
Altersteilzeit	219.000,00	114.808,09	23.866,59	6.441,50	134.500,00
Spitzabrechnung Verbandsgemeinde Vallendar	90.000,00	90.000,00	80.000,00	0,00	80.000,00
Generalentwässerungsentwurf	927.870,00	60.236,81 A= 3,19	0,00	-26.500,00	841.130,00
<u>Insgesamt</u>	1.982.356,00	607.981,37 A= 76.882,72	452.902,59	-20.058,50	1.730.336,00

Zu Urlaubsansprüche

Zu Zuführung

Für die zum 31. Dezember 2012 noch bestehenden Urlaubsansprüche der Arbeitnehmer in Höhe von insgesamt 246 Tagen (Vorjahr: 201 Tage) wurde eine Rückstellung gebildet.

Zu Inanspruchnahme

Der Rückstellungsbetrag für 2011 wurde verbraucht.

Zu ÜberstundenZu Zuführung

Für die zum 31. Dezember 2012 noch bestehenden Überstunden der Arbeitnehmer in Höhe von insgesamt 1.167 Stunden (Vorjahr: 795 Stunden) wurde eine Rückstellung gebildet.

Zu Inanspruchnahme

Der Rückstellungsbetrag für 2011 wurde verbraucht.

Zu PrüfungskostenZu Zuführung

Die Rückstellung erfolgt in der voraussichtlichen Höhe der Kosten für die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2012 und der Nachkalkulation.

Zu Inanspruchnahme

Die Inanspruchnahme diente zur Abdeckung der Prüfungskosten 2011 und der Kosten der Nachkalkulation.

Zu Interne AbschlusskostenZu Zuführung

Hier werden die Aufwendungen der Mitarbeiter, die maßgeblich an der Erstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2012 mitgewirkt haben, erfasst. Die angefallenen Stunden werden mit dem durchschnittlichen Stundenverrechnungssatz des jeweiligen Mitarbeiters bewertet.

Zu Inanspruchnahme

Der im Berichtsjahr angefallene Aufwand wurde der Rückstellung entnommen.

Zu Dienstleistungen des SteueramtesZu Zuführung

Der Betrag beinhaltet die voraussichtlichen Kosten für noch abzurechnende Leistungen des Steueramtes für das Berichtsjahr.

Zu Inanspruchnahme

Der Rückstellungsbetrag für 2011 für Leistungen des Steueramtes wurde verbraucht.

Zu Im Wirtschaftsjahr unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung

Die Rückstellung gemäß § 249 Abs. 1 Satz 2 HGB beinhaltet die im Wirtschaftsjahr 2013 abgewickelten bzw. noch abzuwickelnden Unterhaltungsmaßnahmen, die in 2012 unterlassen wurden bzw. dem Berichtsjahr oder früheren Wirtschaftsjahren zuzuordnen waren.

Zu Zuführung

Die Zuführung erfolgte für die Sanierung des Fundaments unter dem Tank für Eisen-III-Chorid und die Umverlegung der darunterliegenden Zulaufleitung der Verbandsgemeinde Vallendar.

Zu Inanspruchnahme/Auflösung

Der im Berichtsjahr angefallene Aufwand wurde der Rückstellung entnommen.

Zusammensetzung:	<u>EUR</u>
Instandhaltung Regenwetterpumpen Schartwiesenweg	132.923,47
Instandhaltung Rheindüker	<u>10.100,00</u>
	<u>143.023,47</u>

Der nicht benötigte Betrag von EUR 76.836,53 wurde erfolgswirksam aufgelöst.

Zu Stand 31.12.2012

Der Bestand zum Bilanzstichtag betrifft unterlassene Instandhaltungen an der Kläranlage Wallersheim.

Zusammensetzung:	<u>EUR</u>
Instandhaltung Kläranlage Wallersheim	432.670,00

Zu KlärschlammZu Zuführung

Die voraussichtlichen Entsorgungskosten für den am 31. Dezember 2012 auf der Kläranlage Wallersheim gelagerten Schlamm (ca. 1.800 t zu je EUR 51,50) wurden zurückgestellt.

Zu Inanspruchnahme

Der im Berichtsjahr angefallene Aufwand für die Entsorgung des zum 31. Dezember 2011 gelagerten Schlammes (ca. 263 t) wurde der Rückstellung entnommen.

Zu Abfuhr von KehrichtZu Zuführung

Die Rückstellung wurde für die geschätzten Kosten der Abfuhr von Kehricht am Grobrechen sowie am Sandfang der Kläranlage Wallersheim für 2012 gebildet.

Zu Inanspruchnahme

Die Kosten für die Abfuhr von Kehricht aus dem Jahr 2011 wurden der Rückstellung entnommen.

Zu AltersteilzeitZu Zuführung

Die Zuführung entspricht dem Erfüllungsrückstand für die Altersteilzeitarbeit von Mitarbeitern nach dem Blockmodell gemäß dem Altersteilzeitgesetz sowie den vertraglichen Vereinbarungen mit der Stadt Koblenz.

Zu Inanspruchnahme

Die Leistungen für zwei Mitarbeiter, die sich nach dem Blockmodell in der Freistellungsphase befinden, wurden der Rückstellung entnommen.

Zu Spitzabrechnung Verbandsgemeinde VallendarZu Stand 31.12.2012

Die Stadt übernimmt die von der Verbandsgemeinde Vallendar eingeleiteten Abwässer. Dafür beteiligt sich die Verbandsgemeinde Vallendar an den laufenden Betriebskosten der Kläranlage in Wallersheim. Der in 2012 erhaltene Abschlag ist aufgrund rückläufiger Unterhaltungskosten der Kläranlage zu hoch. Für den voraussichtlichen Rückzahlungsbetrag wurde eine Rückstellung von TEUR 80 gebildet.

Zu GeneralentwässerungsentwurfZu Stand 31.12.2012

Der bestehende Generalentwässerungsentwurf ist nicht mehr aktuell und muss überarbeitet werden. Aufgrund der Bevölkerungsentwicklung der Stadt Koblenz, u.a. durch den Abbau der Bundeswehr, und die Veränderungen bei der Oberflächenwasserbewirtschaftung ist es erforderlich, den Generalentwässerungsentwurf an die neuen Bedingungen anzupassen. Die voraussichtlichen Kosten wurden zurückgestellt. Ergebnis des Entwurfs ist die hydraulische Auslastung für die gesamten Bauwerke der Entwässerung.

Zu Inanspruchnahme/Auflösung

Im Berichtsjahr wurden erste Arbeiten durchgeführt. EUR 3,19 wurden zur Glättung auf einen vollen Betrag erfolgswirksam aufgelöst.

D. Verbindlichkeiten

	<u>31.12.2012</u>	<u>31.12.2011</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Förderdarlehen	856.175,27	791.594,09
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.069.310,14	4.712.042,22
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	734.312,94	769.359,90
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	803.604,39	858.411,31
Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften	474.584,01	318.419,20
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>13.810,20</u>	<u>23.859,34</u>
	<u>5.951.796,95</u>	<u>7.473.686,06</u>

1. Förderdarlehen

Entwicklung:	<u>EUR</u>
Stand 1.1.2012	791.594,09
Zuführung	97.600,00
Tilgung	<u>33.018,82</u>
Stand 31.12.2012	<u>856.175,27</u>

Einzelheiten zur Zusammensetzung und Entwicklung sowie zu den Konditionen der Darlehen sind aus der Anlage 8 ersichtlich.

2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	<u>31.12.2012</u>	<u>31.12.2011</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Zusammensetzung:		
Darlehen	2.988.926,28	4.561.565,81
Zinsabgrenzung	<u>80.383,86</u>	<u>150.476,41</u>
	<u>3.069.310,14</u>	<u>4.712.042,22</u>

Zu Darlehen

	<u>EUR</u>
Entwicklung:	
Stand 1.1.2012	4.561.565,81
Tilgung	
- Planmäßig	187.195,72
- Außerplanmäßig	<u>1.385.443,81</u>
Stand 31.12.2012	<u>2.988.926,28</u>

Einzelheiten zur Zusammensetzung und Entwicklung sowie zu den Konditionen der Darlehen sind aus der Anlage 8 ersichtlich.

3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen

	<u>31.12.2012</u>	<u>31.12.2011</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Zusammensetzung:		
Fördermittel EU-Projekt Life +	<u>734.312,94</u>	<u>769.359,90</u>

Zu Fördermittel EU-Projekt Life +

Der Eigenbetrieb erhält Fördermittel aus dem EU-Projekt Life +. Im Dezember 2009 wurden 40 % der zugesagten Förderungen an die Stadtentwässerung ausgezahlt. Die Förderung dient zur Realisierung des Projektes "Energieautarke Kläranlage".

Die in 2012 in Zusammenhang mit dem Projekt angefallenen Aufwendungen wurden mit dem unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen Aufwandszuschuss neutralisiert.

Des Weiteren dienen die Zuschüsse auch zur Förderung von Investitionen. Die Mittel sollen über die Projektlaufzeit 50 % der Abschreibungen fördern. Der Eigenbetrieb hat die entsprechenden Beträge von den Anschaffungs- und Herstellungskosten des Anlagegutes abgesetzt.

4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

<u>31.12.2012</u>	<u>31.12.2011</u>
EUR	EUR
<u>803.604,39</u>	<u>858.411,31</u>

5. Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften

	<u>31.12.2012</u>	<u>31.12.2011</u>
	EUR	EUR
Zusammensetzung:		
Land Rheinland-Pfalz Struktur- und Genehmigungsbehörde Nord		
Abwasserabgabe	404.230,16	271.732,29
Stadt Lahnstein Abrechnung		
Schmutzwassergebühren/Wiederkehrender Beitrag	8.992,58	9.044,28
Verbandsgemeinde Rhens Investitionskostenanteil und		
Betriebskostenbeteiligung Gruppenkläranlage Rhens-Brey-Spay	57.886,21	33.872,02
Deponiezweckverband Eiterköpfe	2.146,76	1.345,20
Landwirtschaftliche Untersuchungsanstalt, Klärschlammproben	597,30	641,41
Wasser- und Schiffsamtsamt, Nutzungsgebühr	0,00	1.784,00
Verbandsgemeinde Untermosel Abrechnung		
Schmutzwassergebühren/Wiederkehrender Beitrag	<u>731,00</u>	<u>0,00</u>
	<u>474.584,01</u>	<u>318.419,20</u>

6. Sonstige Verbindlichkeiten

	<u>31.12.2012</u>	<u>31.12.2011</u>
	EUR	EUR
Zusammensetzung:		
Überzahlung Abwasser Hakle Kimberly Deutschland GmbH	0,00	18.398,68
Rückerstattung Mietnebenkosten Dienstwohnungen	1.047,64	1.450,93
Schmutzwassergebühren Vorjahre	9.792,41	448,50
Oberflächenwassergebühren Vorjahre	92,52	96,24
Reinigung Sozialgebäude/Hochhaus	2.073,82	0,00
Sonstiges	<u>803,81</u>	<u>3.464,99</u>
	<u>13.810,20</u>	<u>23.859,34</u>

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Zusammensetzung:

	Stand 1.1.2012	Zuführung	Auflösung	Stand 31.12.2012
	EUR	EUR	EUR	EUR
Ablösebetrag Rheindüker	189.354,44	0,00	3.156,20	186.198,24
Vorausgezahlte Pacht	843,00	843,00	843,00	843,00
<u>Gesamt</u>	<u>190.197,44</u>	<u>843,00</u>	<u>3.999,20</u>	<u>187.041,24</u>

Zu Stand/Auflösung Rheindüker

Ablösebetrag Rheindüker laut Vertrag vom Januar 1990 zwischen der Stadt Koblenz, der Vereinigte Wasserwerke Mittelrhein GmbH, Koblenz, und der Deutschen Bundespost, Telekom Koblenz.

Der ursprüngliche Ablösebetrag in Höhe von EUR 258.790,89 ist über die Laufzeit (bis 2072) des Vertrages zu verteilen. Hieraus ergibt sich ein jährlicher Auflösungsbetrag in Höhe von EUR 3.156,20.

Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Zusammensetzung:		
Erlöse aus Kanalbenutzungsgebühren	18.820.807,31	19.284.541,24
Erträge aus der Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	1.661.067,47	1.647.976,56
Erlöse aus der Straßenoberflächenentwässerung	1.443.859,40	1.432.859,40
Erlöse aus Nebengeschäftserträgen	<u>1.268.839,95</u>	<u>1.199.924,49</u>
	<u>23.194.574,13</u>	<u>23.565.301,69</u>

Zu Erlöse aus Kanalbenutzungsgebühren

Zusammensetzung:

Schmutzwassergebühren:

- Stadt Koblenz	11.350.021,95	11.502.497,07
./. Verbrauchsabgrenzung Vorjahr	1.720.581,00	1.575.581,00
+ Verbrauchsabgrenzung Berichtsjahr	<u>1.505.160,00</u>	<u>1.720.581,00</u>
	11.134.600,95	11.647.497,07
- Stadt Lahnstein	<u>1.663,35</u>	<u>2.078,70</u>
	<u>11.136.264,30</u>	<u>11.649.575,77</u>

Oberflächenwassergebühren:

- Stadt Koblenz	6.672.247,58	6.606.733,66
- Stadt Lahnstein	<u>2.669,03</u>	<u>2.669,03</u>
	<u>6.674.916,61</u>	<u>6.609.402,69</u>

Sondereinleiter	1.001.018,80	973.173,84
Starkverschmutzer	<u>8.607,60</u>	<u>52.388,94</u>
	<u>18.820.807,31</u>	<u>19.284.541,24</u>

Zu Schmutzwassergebühren

	2012		2011	
	m ³	EUR	m ³	EUR
- Stadt Koblenz	5.710.052	11.134.600,95	5.973.075	11.647.497,07
- Stadt Lahnstein	853	1.663,35	1.066	2.078,70
<u>Insgesamt</u>	<u>5.710.905</u>	<u>11.136.264,30</u>	<u>5.974.141</u>	<u>11.649.575,77</u>

Zu Oberflächenwasser

	2012		2011	
	m ²	EUR	m ²	EUR
- Stadt Koblenz	7.332.140	6.672.247,58	7.260.147	6.606.733,66
- Stadt Lahnstein	2.933	2.669,03	2.933	2.669,03
<u>Insgesamt</u>	<u>7.335.073</u>	<u>6.674.916,61</u>	<u>7.263.080</u>	<u>6.609.402,69</u>

Zu Sondereinleiter

Unter den Sondereinleitern sind im Wesentlichen die Hakle Kimberly Deutschland GmbH und die Firma Aleris ausgewiesen.

Von der Hakle Kimberly Deutschland GmbH wurden im Berichtsjahr bei einer vom CSB-Wert abhängigen Gebühr von 1,74 EUR/m³ (Vorjahr = 1,78 EUR/m³) 377.819 m³ (Vorjahr = 341.394 m³) Schmutzwasser eingeleitet.

Der Sondereinleiter Aleris leitet größere Mengen schwach belastetes Schmutzwasser ein, hierfür wurde ein Sondereinleitervertrag abgeschlossen mit einer Gebühr von 1,32 EUR/m³. Im Berichtsjahr wurden 256.200 m³ (Vorjahr = 276.501 m³) Schmutzwasser eingeleitet.

Zu Starkverschmutzer

Der Starkverschmutzer betrifft die Firma Continental Bakeries Deutschland GmbH. Im Berichtsjahr wurden bei einer vom CSB-Wert abhängigen Gebühr von 1,08 EUR/m³ 7.970 m³ Schmutzwasser eingeleitet.

Zu Erlöse aus der Straßenoberflächenentwässerung

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Kostenanteil Stadtstraßen Abschlag 2012/2011	1.050.000,00	1.050.000,00
Kostenanteil Stadtstraßen Nachzahlung 2011/2010	379.900,00	368.900,00
Kostenanteil L 52	<u>13.959,40</u>	<u>13.959,40</u>
	<u>1.443.859,40</u>	<u>1.432.859,40</u>

<u>Zu Erlöse aus Nebengeschäftserträgen</u>	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Einleitung der Abwässer VG Vallendar	700.000,00	700.000,00
Erlöse aus Arbeiten für die Stadt	469.317,51	407.688,27
Erlöse aus Fäkalschlammanahme/Belebschlammanahme	98.648,52	89.715,05
Erlöse aus der Annahme von Sonderabwässer	0,00	1.209,00
Entsorgung von Hauskläranlagen	613,44	651,78
Erlöse aus Kanalreinigung	<u>260,48</u>	<u>660,39</u>
	<u>1.268.839,95</u>	<u>1.199.924,49</u>

Zu Einleitung der Abwässer VG Vallendar

Gemäß der mit der Verbandsgemeinde Vallendar getroffenen Zweckvereinbarung vom 5. Februar 1999, zuletzt geändert am 17. April 2002, handelt es sich um die Verpflichtung der Stadt, die von der Verbandsgemeinde eingeleiteten Abwässer zu übernehmen und zu behandeln sowie die bei der Behandlung entstehenden Rückstände zu beseitigen. An den hierdurch der Stadt entstehenden Betriebs-, Unterhaltungs-, Verwaltungs- und kalkulatorischen Kosten der Kläranlage beteiligt sich die Verbandsgemeinde in Höhe ihres Anteils an der Jahresschmutzwassermenge.

<u>Zu Erlöse aus Arbeiten für die Stadt</u>	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Reinigung der Straßenabläufe	292.468,14	274.799,98
Kostenerstattung Bäche	115.762,49	103.514,76
Planungsleistungen	12.880,00	12.880,00
Erstattung der ant. Betriebskosten für Straßenkehrrichtstation	8.000,00	725,60
Kostenerstattung für die Entwässerung des Parkplatzes an der Sporthalle Oberwerth	3.580,00	3.580,00
Erstattung Planung und Bauleitung für die Entwässerung an der Sporthalle Oberwerth Amt 52	24.494,53	5.000,00
Kostenerstattung Hochwasserschutz	5.971,93	0,00
Wartung Hochwasserschutztor Ehrenbreitstein	5.005,06	4.646,16
Erstattung Personalkosten Gewässerschutz Amt 52	<u>1.155,36</u>	<u>2.541,77</u>
	<u>469.317,51</u>	<u>407.688,27</u>

Zu Erlöse aus Fäkalschlammanahme/Belebschlammanahme

Erstattung für die Entsorgung des von Industrieunternehmen und Kleinbetrieben angelieferten Fäkalschlamm.

Zu Entsorgung von Hauskläranlagen

Im Berichtsjahr wurden 25,5 m³ (Vorjahr = 18 m³) Fäkalschlamm abgefahren. Die Entleerung erfolgte satzungsgemäß zu 25,56 EUR / m³.

2. Andere aktivierte Eigenleistungen

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Andere aktivierte Eigenleistungen	<u>243.909,00</u>	<u>115.078,22</u>

Aktivierte Leistungen der Ingenieure des Eigenbetriebes für Baumaßnahmen. Die Bewertung der Leistungen erfolgt nach der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) abzüglich eines darin enthaltenen Gewinnanteils von 20 % für Planungsleistungen.

3. Sonstige betriebliche Erträge

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Zusammensetzung:		
Laufende Erträge	155.818,75	182.723,87
Periodenfremde und neutrale Erträge	<u>342.443,44</u>	<u>1.924.179,81</u>
	<u>498.262,19</u>	<u>2.106.903,68</u>

Zu Laufende Erträge

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Mieten und Pachten	77.114,17	71.248,30
Auflösung Rechnungsabgrenzungsposten für Rheindüker	3.156,20	3.156,20
Entgelt für Mitbenutzung des Labors	3.200,00	1.900,00
Verkauf Schängel- und Ehrenbreitsteinkanaldeckel	2.110,00	1.445,00
Verkauf Buch 125 Jahre Stadtentwässerung	20,00	140,00
Schrottverkauf	1.505,20	0,00
Selbstverbrauchsvergütung Strom Photovoltaikanlage	20.820,67	0,00
Personalgestellung an Amt 66/6	2.789,35	42.043,52
Aufwandszuschuss Energieautarke Kläranlage (EU Life +)	35.046,96	36.933,95
Umweltministerium Machbarkeitsstudie Life +	0,00	24.340,00
Bauleitung Kanal ADAC	2.399,24	0,00
Schadensersatz Bohrschäden	1.711,17	0,00
Sonstiges	<u>5.945,79</u>	<u>1.516,90</u>
	<u>155.818,75</u>	<u>182.723,87</u>

Zu Mieten und Pachten

Die Erträge resultieren überwiegend aus der Vermietung der Dienstwohnungen an die eigenen Mitarbeiter.

Zu Selbstverbrauchsvergütung Strom Photovoltaikanlage

Mittels der Photovoltaikanlage auf dem Dach des Maschinenhauses, der Container- und der Sandfanghalle wurde Strom (93.996,2 kWh, Vorjahr 94.696,0 kWh) produziert. Der Eigenbetrieb erhält für diesen selbstgenutzten Strom eine Erstattung.

Zu Aufwandszuschuss Energieautarke Kläranlage (EU Life +)

Die förderfähigen Aufwendungen des Projektes Energieautarke Kläranlage werden von der EU mit 50 % gefördert.

Zu <u>Periodenfremde und neutrale Erträge</u>	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Erträge Sondereinleiter 2004-2010	0,00	1.765.726,06
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	76.882,72	18.695,75
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	38.054,87
Zinsen Klärschlammfonds Vorjahr	4.438,25	2.420,11
Ertrag aus der Herabsetzung der Einzelwertberichtigung	10.089,20	50.642,43
Zinsen Investitionskostenanteil Abwasserzweckverband Industriepark A 61/GVZ Koblenz 2003-2009	158.843,81	0,00
Kehrrichtannahme Vorjahr	0,00	7.637,20
Selbstverbrauchsvergütung Strom Photovoltaikanlage Vorjahr	20.977,35	0,00
Ausbuchung Verbindlichkeiten	69.699,34	399,84
Änderung Abwasserabgabe Vorjahr	161,10	0,00
Starkverschmutzerzuschlag Vorjahr	0,00	26.205,20
Oberflächenwassergebühren Vorjahre	1.039,67	571,49
Schmutzwassergebühren Vorjahre	312,00	1.784,24
Sonstiges	0,00	12.042,62
	<u>342.443,44</u>	<u>1.924.179,81</u>

4. Materialaufwand

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	530.703,23	545.087,30
Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>3.696.243,61</u>	<u>3.971.106,20</u>
	<u>4.226.946,84</u>	<u>4.516.193,50</u>

a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Strombezug	517.313,10	539.767,47
Wasserbezug	4.157,98	3.514,96
Sonstiger Energiebezug	<u>9.232,15</u>	<u>1.804,87</u>
	<u>530.703,23</u>	<u>545.087,30</u>

b) Aufwendungen für bezogene Leistungen

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Zusammensetzung:		
Unterhaltung der Anlagen, Grundstücke und Bauten	2.550.912,57	2.917.697,11
Klärschlammentsorgung	662.099,96	579.167,34
Abwasserabgabe	404.564,18	384.416,49
Fäkalschlammentsorgung	<u>78.666,90</u>	<u>89.825,26</u>
	<u>3.696.243,61</u>	<u>3.971.106,20</u>
Zu <u>Unterhaltung der Anlagen, Grundstücke und Bauten</u>		
Zusammensetzung:		
Abwassersammelanlagen	1.540.527,06	1.621.039,66
Abwasserbehandlungsanlagen		
- Schlammbehandlung	130.979,85	251.558,62
- Hydraulische Anlagenteile	98.111,23	286.717,10
- Biologie	299.776,74	368.473,43
- Blockheizkraftwerk und Stromerzeugung	126.039,82	72.008,80
- Sonstiges	<u>12.512,27</u>	<u>11.653,57</u>
	667.419,91	990.411,52
Fuhrpark	199.699,54	164.184,35
Grundstücke und Gebäude	84.457,30	72.745,01
Maschinen und sonstige Einrichtungen	<u>58.808,76</u>	<u>69.316,57</u>
<u>Insgesamt</u>	<u>2.550.912,57</u>	<u>2.917.697,11</u>

<u>Zu Abwassersammelanlagen</u>	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Mischwassersammler	664.708,32	533.632,54
Mischwasserhausanschlüsse	95.335,70	71.084,15
Pumpwerke	231.889,35	247.654,68
Oberflächenwassersammler	100.617,32	108.897,60
Schmutzwassersammler	95.068,48	329.766,43
Schmutzwasserhausanschlüsse	22.593,00	40.703,76
Regenwasserhausanschlüsse	18.012,87	15.485,42
Messeinrichtungen	20.859,40	21.737,03
Haupt- und Verbindungssammler	1.735,74	4.667,30
Regenbauwerke	12.458,81	4.393,79
Druckprüfung Kanäle	4.015,62	0,00
Schächte	<u>273.232,45</u>	<u>243.016,96</u>
	<u>1.540.527,06</u>	<u>1.621.039,66</u>

Zu Schlammbehandlung

Im Vorjahr wurde die Speicher-Programmierbare-Steuerung von S 5 auf S 7 umgestellt.

Zu Hydraulische Anlagenteile

Im Vorjahr erfolgte die Sanierung der kleinen und mittleren Förderschnecke im Klärwerk Koblenz.

<u>Zu Fuhrpark</u>	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Reparaturen	125.816,62	93.703,26
Betriebsstoffe	<u>73.882,92</u>	<u>70.481,09</u>
	<u>199.699,54</u>	<u>164.184,35</u>

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Zu <u>Grundstücke und Gebäude</u>		
Zusammensetzung:		
Betriebsgebäude Klärwerk	49.453,05	32.660,83
Wohnbauten	15.557,20	18.358,76
Grundstücke	<u>19.447,05</u>	<u>21.725,42</u>
	<u>84.457,30</u>	<u>72.745,01</u>

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Zu <u>Abwasserabgabe</u>		
Zusammensetzung:		
Abwasserabgabe Stadt Koblenz	403.406,99	383.203,54
Abwasserabgabe Rhens	<u>1.157,19</u>	<u>1.212,95</u>
	<u>404.564,18</u>	<u>384.416,49</u>

Zu Abwasserabgabe Stadt Koblenz

Die Abwasserabgabe wurde mit Bescheid der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord, Koblenz, vom 20. Dezember 2012 angefordert.

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Zusammensetzung:		
Schmutzwassereinleitungen aus Kläranlagen	403.228,04	383.060,38
Kleininleitungen	<u>178,95</u>	<u>143,16</u>
	<u>403.406,99</u>	<u>383.203,54</u>

5. Personalaufwand

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Löhne und Gehälter	3.340.023,00	3.287.395,30
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	984.577,16	954.618,20
- davon für Altersversorgung:	<u>(302.072,93)</u>	<u>(292.611,43)</u>
	<u>4.324.600,16</u>	<u>4.242.013,50</u>

a) Löhne und Gehälter

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Löhne	1.545.159,68	1.477.408,55
Gehälter	1.748.994,71	1.744.900,94
Besoldung Beamte	<u>45.868,61</u>	<u>65.085,81</u>
	<u>3.340.023,00</u>	<u>3.287.395,30</u>

b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung

- davon für Altersversorgung: EUR 302.072,93
(Vorjahr = EUR 292.611,43)

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	668.672,90	643.457,55
Beiträge zur Zusatzversorgungskasse	266.135,74	252.634,46
Beiträge Versorgungskasse Beamte	25.176,19	25.292,97
Aufwendungen für Unterstützung und Beihilfen	13.831,33	18.549,22
Veränderung Pensionsrückstellung	<u>10.761,00</u>	<u>14.684,00</u>
<u>Insgesamt</u>	<u>984.577,16</u>	<u>954.618,20</u>

6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	46.009,42	44.301,12
Baukostenzuschüsse	51.149,86	50.653,00
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	264.568,57	242.554,40
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	13.747,00	13.747,00
Abwasserbehandlungsanlagen	591.962,73	617.672,33
Abwassersammelanlagen	7.973.779,38	8.168.464,80
Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>532.569,65</u>	<u>532.223,76</u>
	<u>9.473.786,61</u>	<u>9.669.616,41</u>

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Verwaltungskostenbeitrag	524.570,19	503.272,48
Sonstiger Aufwand der Verwaltung	194.367,83	192.267,12
Sonstiger Aufwand des Betriebes	363.014,03	357.551,02
Anteilige Kosten für die Überlassung von Hebedaten	149.636,11	115.878,63
Anteilige Betriebskosten	66.897,16	62.659,07
Periodenfremde und neutrale Aufwendungen	<u>104.358,41</u>	<u>164.693,58</u>
	<u>1.402.843,73</u>	<u>1.396.321,90</u>
<u>Zu Verwaltungskostenbeitrag</u>		
Zusammensetzung:		
Personalkosten	497.720,00	477.860,00
Sachkosten	<u>26.850,19</u>	<u>25.412,48</u>
	<u>524.570,19</u>	<u>503.272,48</u>
<u>Zu Personalkosten</u>		
Zusammensetzung:		
Steueramt	186.340,00	169.270,00
Vollstreckung	62.720,00	61.970,00
Hauptamt	51.010,00	46.830,00
Personalverwaltung	46.040,00	44.100,00
Rechnungsprüfungsamt	36.130,00	36.080,00
Lohn- und Gehaltsbüro	18.920,00	18.660,00
Baudezernat	20.750,00	20.630,00
Stadtkasse	17.870,00	18.600,00
Personalrat	13.460,00	14.810,00
Rechtsamt	15.250,00	15.220,00
Stadtkämmerei	14.490,00	14.150,00
Versicherungsamt	6.240,00	9.070,00
Gleichstellungsstelle	4.600,00	4.570,00
Betriebsärztlicher Dienst	2.300,00	2.310,00
Druckerei	<u>1.600,00</u>	<u>1.590,00</u>
	<u>497.720,00</u>	<u>477.860,00</u>

<u>Zu Sonstiger Aufwand der Verwaltung</u>	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
DV-Kosten	94.292,89	92.052,47
Prüfungs- und Beratungskosten	24.157,00	24.200,00
Gebühren und Beiträge	8.483,38	4.665,77
Öffentlichkeitsarbeit	6.991,73	7.838,38
Bürobedarf, Fachbücher, Zeitschriften	10.301,08	10.541,15
Gebühren für Mobilfunk	2.815,60	3.608,40
Rechts- und Beratungskosten	3.972,22	3.431,76
Gebühr für Internet	3.495,64	3.389,18
Interne Jahresabschlusskosten	6.100,00	900,00
Öffentliche Bekanntmachungen	633,15	823,35
Projektbetreuung und Beratungskosten energieautarke Kläranlage	27.221,25	40.816,66
Studie Sanierung rechte Rheinseite	<u>5.903,89</u>	<u>0,00</u>
	<u>194.367,83</u>	<u>192.267,12</u>

Zu DV-Kosten

Um durch Informationsverarbeitung und Informationstechnik die Betriebsabläufe zu modernisieren und so den Informations- und Datenaustausch effizienter zu gestalten, überlässt das KGRZ seine EDV-Ausstattung unter anderem auch der Stadtentwässerung zur Nutzung.

Zu Projektbetreuung und Beratungskosten energieautarke Kläranlage

Es handelt sich um eine Vertiefungsstudie des Projektpartners und Beratungskosten im Rahmen der Projektbegleitung für die Durchführung des Projektes energieautarke Kläranlage.

<u>Zu Sonstiger Aufwand des Betriebes</u>	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Spitzabrechnung Verbandsgemeinde Vallendar (Zuführung zur Rückstellung)	80.000,00	90.000,00
Versicherungsbeiträge	83.730,08	82.053,48
Wartungskosten Rechnersystem Kläranlage Wallersheim	37.484,77	20.866,79
Mieten und Pachten	47.670,24	50.036,26
Fernmeldegebühren	24.933,35	26.335,08
Dienst- und Schutzkleidung	22.379,05	21.122,84
Grundbesitzabgaben	11.131,93	10.658,71
Kilometergeld an Arbeitnehmer	8.609,39	11.153,50
Kanalbestandspläne	8.959,72	6.795,07
Einleitung Schmutzwasser nach Lahnstein	7.773,80	7.825,50
Fortbildung	10.948,58	8.135,02
Anlagegüter im Einzelfall unter EUR 60,00	5.920,65	6.369,29
Schmutzwasser Verbandsgemeinde Untermosel	2.187,80	1.458,20
Reisekosten, Auslösungen	6.501,89	3.035,17
Oberflächenentwässerung durch die Stadt Lahnstein	1.218,78	1.218,78
Anerkennungsgebühren für Verlegung von Kanälen	358,26	273,26
Impfungen	1.357,47	0,00
Stellenanzeige	0,00	7.518,45
Entsorgung Sonderabfälle	0,00	1.541,03
Sonstiges	<u>1.848,27</u>	<u>1.154,59</u>
	<u>363.014,03</u>	<u>357.551,02</u>

Zu Einleitung Schmutzwasser nach Lahnstein

Die von Koblenz nach Lahnstein eingeleitete Schmutzwassermenge verminderte sich von 3.330 m³ im Vorjahr auf 3.308 m³ und beträgt 2,35 EUR/m³ (Vorjahr: 2,35 EUR/m³).

Zu Oberflächenentwässerung durch die Stadt Lahnstein

Die durch die Stadt Lahnstein entsorgte Fläche von 2.257 m² blieb im Berichtsjahr unverändert und beträgt 0,54 EUR/m² (Vorjahr: 0,54 EUR/m²).

Zu Anteilige Betriebskosten

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Verbandsgemeinde Vallendar	30.000,00	30.000,00
Verbandsgemeinde Rhens	<u>36.897,16</u>	<u>32.659,07</u>
	<u>66.897,16</u>	<u>62.659,07</u>

Zu Periodenfremde und neutrale Aufwendungen

Zusammensetzung:

Verluste aus Anlageabgängen	21.506,82	73.028,55
Endabrechnung Betriebsführungsabgabe VG Vallendar Vorjahre	14.848,45	20.676,45
Ausbuchung Maßnahmen Anlagen im Bau	39.152,77	31.604,64
Projektbetreuung und Beratungskosten energieautarke Kläranlage Vorjahr	0,00	35.700,00
Nachzahlung Mietnebenkosten Hochhaus am Bahnhof	2.932,61	0,00
Beratung Kanaldatenbank Vorjahr	3.094,00	0,00
Unterhaltung Rheindüker Vorjahr	17.670,15	0,00
Korrekturen Übernahme MACH	846,67	0,00
Grundbesitzabgaben Vorjahre	1.808,10	0,00
Sonstige	<u>2.498,84</u>	<u>3.683,94</u>
	<u>104.358,41</u>	<u>164.693,58</u>

8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Zinsen Verrechnungskonto Stadtkasse	70.011,17	153.471,39
Kläranlageneinlaufbereich, Hakle Kimberly Deutschland GmbH, Koblenz	390,97	920,41
Zinsen auf Investitionskostenanteil Abwasserzweckverband Industriepark A61/GVZ	45.636,12	0,00
Veränderung der Abzinsung	<u>26.500,00</u>	<u>0,00</u>
	<u>142.538,26</u>	<u>154.391,80</u>

Die Geldbestände auf dem Verrechnungskonto wurden im Berichtsjahr monatlich mit einem Zinssatz zwischen 0,120 % und 0,511 % (Vorjahr = 0,672 % und 1,273 %) verzinst.

9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Darlehenszinsen	125.068,05	218.539,60
Vorfälligkeitszinsen	0,00	0,00
Veränderung der Abzinsung	<u>6.441,50</u>	<u>28.014,86</u>
	<u>131.509,55</u>	<u>246.554,46</u>

10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>4.519.596,69</u>	<u>5.870.975,62</u>
---	---------------------	---------------------

11. Sonstige Steuern

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
Zusammensetzung:	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Grundsteuer	3.788,83	2.662,24
Kraftfahrzeugsteuer	<u>4.860,52</u>	<u>4.543,83</u>
	<u>8.649,35</u>	<u>7.206,07</u>

12. Jahresgewinn

Jahresgewinn	<u>4.510.947,34</u>	<u>5.863.769,55</u>
--------------	---------------------	---------------------

Rechtliche und steuerrechtliche Verhältnisse

I. Rechtliche Verhältnisse

1. Rechtsgrundlagen: Die Stadtentwässerung der Stadt Koblenz wird aufgrund der Betriebssatzung als Eigenbetrieb gemäß § 86 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz in Verbindung mit den Vorschriften der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung für Rheinland-Pfalz geführt.
2. Rechtsform: Gemeinschaftliche Einrichtung nichtwirtschaftlicher Art ohne eigene Rechtspersönlichkeit gemäß § 86 GemO.
3. Betriebssatzung: Die Betriebssatzung vom 29. August 2001 trat zum 1. September 2001 in Kraft.
4. Name: Der Eigenbetrieb führt die Bezeichnung "Stadtentwässerung, Eigenbetrieb der Stadt Koblenz".
5. Gegenstand des Eigenbetriebes: Zweck des Eigenbetriebes ist es, Abwasser von den in der Stadt Koblenz gelegenen Grundstücken zu sammeln, weiterzuleiten und zu reinigen sowie das Einsammeln, Abfahren und Beseitigen des in zugelassenen Kleinkläranlagen anfallenden Schlamms und des in Gruben gesammelten Abwassers (Fäkalschlambeseitigung).
Der Eigenbetrieb kann alle seinen Betriebszweck fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.

6. Sitz: Stadt Koblenz.
7. Wirtschaftsjahr: 1. Januar bis 31. Dezember.
8. Stammkapital: EUR 26.000.000,00.
9. Organe: Stadtrat,
Oberbürgermeister,
Beigeordneter mit Geschäftsbereich,
Werkausschuss und
Werkleitung.
10. Oberbürgermeister,
Beigeordneter mit
Geschäftsbereich: Der Beigeordnete, zu dessen Geschäftsbereich der Eigenbetrieb gehört - Herr Martin Prümm - ist Vorgesetzter der Werkleitung und der Bediensteten des Eigenbetriebes. Er kann der Werkleitung Einzelweisungen erteilen.
11. Stadtrat: Der Stadtrat hat sich im Berichtsjahr in vier Sitzungen mit folgenden wesentlichen Angelegenheiten des Eigenbetriebes befasst:
- Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2011,
 - Nachtragswirtschaftsplan,
 - Wahl Werkausschussmitglied,
 - Bestellung Abschlussprüfer 2013-2015.

Der Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2011 wurde am 27. September 2012 vom Stadtrat festgestellt. Es wurde beschlossen, den Jahregewinn 2011 in Höhe von EUR 5.863.769,55 der allgemeinen Rücklage zuzuführen.

Die Niederschriften haben wir eingesehen.

12. Werkausschuss:

Der Werkausschuss wurde regelmäßig über den Gang der Geschäfte unterrichtet. Er hat die ihm obliegenden Entscheidungen beraten und beschlossen sowie Beschlüsse, für die der Stadtrat zuständig ist, beraten und vorbereitet. Im Berichtsjahr fanden sechs Sitzungen statt, bei denen er mit folgenden wesentlichen Angelegenheiten befasst war:

- Beschlussempfehlung Feststellung Jahresabschluss 2011,
- Bestellung Abschlussprüfer 2013-2015,
- Nachtragswirtschaftsplan 2012,
- Wirtschaftsplan 2013,
- Zwischenbericht zum 30. Juni 2012,
- Sachstandsbericht Energieautarkes Klärwerk,
- Vergaben,
- Änderung Verbandsordnung Abwasserzweckverband Industriepark A 61/GVZ Koblenz,
- Personalangelegenheiten.

Die Niederschriften haben wir eingesehen.

Zur Zusammensetzung des Werkausschusses verweisen wir auf die Anlage 1.

13. Werkleitung:

Der Kaufmännische Werkleiter, Herr Bernhard Mohrs und der Technische Werkleiter, Herr Ltd. Baudirektor Walter Gombert, leiten den Eigenbetrieb in eigener Verantwortung im Rahmen der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung, der Betriebssatzung, der Beschlüsse des Stadtrates, des Werkausschusses und der ergangenen Dienstanweisungen.

14. Satzungen:

- a) Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung, den Anschluss der Grundstücke an die städtischen Einrichtungen zur Abwasserbeseitigung und über die Beseitigung des in Kleinkläranlagen anfallenden Schlammes und des in Gruben gesammelten Abwassers - Abwassersatzung - vom 18. November 2004, zuletzt geändert am 18. Dezember 2009
- b) Satzung über die Erhebung von Aufwendungsersatz für Grundstücksanschlüsse vom 19. Dezember 1995 in der Fassung vom 17. Dezember 2001
- c) Satzung über die Erhebung von Abwasserbeseitigungsgebühren und über die Abwälzung der Abwasserabgabe - Gebührensatzung Abwasserbeseitigung - vom 21. Dezember 1992, zuletzt geändert am 18. Dezember 2009

15. Wichtige Verträge:

- a) Zweckvereinbarung mit der Verbandsgemeinde Rhens vom 30. Mai 1985, zuletzt geändert am 24. März 2009

Die Verbandsgemeinde Rhens (nachfolgend VG) hat mit der Stadt Koblenz eine Zweckvereinbarung über den Anschluss des Stadtteils Stolzenfels an das Gruppenklärwerk Rhens-Brey-Spay abgeschlossen. Die zur Ableitung und Behandlung des Schmutz- und Niederschlagswassers erforderlichen Anlagen werden von der VG errichtet bzw. gehen nach Errichtung in das Eigentum und die Unterhaltungspflicht der VG über.

b) Zweckvereinbarung mit der Verbandsgemeinde Vallendar

Die Verbandsgemeinde Vallendar (nachfolgend VG) und die Stadt Koblenz (nachfolgend Stadt) haben am 30. November/18. Dezember 1987 eine Zweckvereinbarung getroffen.

Nach dieser Vereinbarung ist die Stadt berechtigt, bestimmte Abwassermengen in die Anlage der VG, einschließlich der KA, einzuleiten. Die Entgeltshöhe für das Teilgebiet der Fritsch-Kaserne wurde auf die VG übertragen.

c) Vertrag mit der Stadt Lahnstein über die gegenseitige Abnahme von Abwasser

Zwischen der Stadt Koblenz und der Stadt Lahnstein wurde am 1. Januar 1994 ein Vertrag zur gegenseitigen Abnahme von Abwasser aus dem Stadtgebiet Koblenz und dem Stadtgebiet Lahnstein abgeschlossen.

d) Sondereinleitervertrag mit der Hakle Kimberly Deutschland GmbH vom 14. Dezember 1992

Der Sondereinleitervertrag betrifft die Reinigung der Abwässer der Hakle Kimberly Deutschland GmbH. Das Unternehmen leitet seine Abwässer mit einem eigenen Kanal in das Klärwerk Koblenz ein.

e) Sondereinleitervertrag mit der Duinlust Grundstück GmbH (Firma Aleris) vom 13. September 2011

Zwischen der Stadt Koblenz und der Duinlust Grundstück GmbH (Firma Aleris) wurde ein Sondereinleitervertrag für die Einleitung größerer Mengen nicht behandlungsbedürftigen Abwassers geschlossen.

f) Vertrag Rheindüker

Die Stadt Koblenz hat am 18. Januar 1990 mit der Vereinigte Wasserwerke Mittelrhein GmbH und der damaligen Deutschen Bundespost Telekom einen Vertrag über die Verteilung der Unterhaltungs- und Erneuerungskosten des von ihr bei Strom-km 951,5 hergestellten Rheindükers abgeschlossen.

g) Vertrag mit dem Land Rheinland-Pfalz

Für die Straßenoberflächenentwässerung der neu gebauten L52 (Umgehungsstraße Metternich) zahlt das Land Gebühren nach der "Gebührensatzung Abwasserbeseitigung" in der jeweils gültigen Fassung.

h) Klärschlamm Entsorgungsvertrag

Zwischen der Stadt Koblenz als Mitglied der "Kommunalen Klärschlammverwertung im Großraum Koblenz" und der Agrotop GmbH, Mayen, wurde am 31. März 1995 ein Vertrag über die Verwertung des vom Klärwerkbetrieb erzeugten Klärschlammes und dessen Einsatz im Bereich der Landwirtschaft abgeschlossen.

i) Zweckvereinbarung mit dem Abwasserzweckverband Industriepark A 61/GVZ Koblenz vom 27. Januar 2010, in der Fassung vom 22. November 2012

Der Abwasserzweckverband hat mit der Stadt Koblenz eine Zweckvereinbarung zur Übernahme, Behandlung und Beseitigung des Schmutzwassers aus dem Verbandsgebiet des Abwasserzweckverbandes abgeschlossen.

16. Mitgliedschaften:

Der Eigenbetrieb hält Mitgliedschaften bei folgenden Organisationen:

- Fachorganisation "Eigenbetriebe und kommunale Unternehmen in Rheinland-Pfalz" des Gemeinde- und Städtebundes Rheinland-Pfalz, Mainz,
- Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA), Hennef,
- Bundesarbeitsgemeinschaft deutscher Kommunalversicherer (BADK) - freiwilliger Klärschlammfonds, Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) - Gesetzlicher Klärschlammfonds,
- Bund der Ingenieure für Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Kulturbau (BWK) e.V., Großenlüder,
- Güteschutz Kanalbau, Gütegemeinschaft Herstellung und Instandsetzung von Abwasserleitungen und Kanälen e.V., Bad Honnef.

Die Beiträge zum Klärschlamm-Entschädigungsfonds werden jährlich in Form des Selbstveranlagungsverfahrens durch Beitragsermittlung erhoben. Die Beitragsermittlung ist zugleich Bescheid.

17. Offenlegung des Vorjahresabschlusses:

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 lag in der Zeit vom 15. bis 23. Oktober 2012 in den Geschäftsräumen des Eigenbetriebes zur Einsichtnahme aus.

II. Steuerrechtliche Verhältnisse

Der Eigenbetrieb nimmt die Aufgabe der Abwasserentsorgung wahr. Hierbei handelt es sich um einen Hoheitsbetrieb, da der Eigenbetrieb damit dem Gesundheitswesen und dem Umweltschutz dient (§ 85 Abs. 4 S. 1 Nr. 4 und Nr. 5 GemO, Abschnitt 5 Abs. 14 S. 3 KStR).

Da Hoheitsbetriebe nicht zu den Betrieben gewerblicher Art von juristischen Personen des öffentlichen Rechts gehören, ist eine Steuerpflicht des Eigenbetriebes nicht gegeben (§ 1 Abs. 1 Nr. 6, § 4 Abs. 5 S. 1 KStG, § 2 Abs. 1 S. 2 GewStG, § 2 Abs. 2 S. 1 GewStDV, § 2 Abs. 3 S. 1 UStG, § 3 Abs. 1 Nr. 1, Abs. 2 GrStG).

Auf dem Klärwerk Wallersheim wurden Photovoltaikanlagen errichtet. In diesem Bereich wird der Eigenbetrieb unternehmerisch tätig.

Entgeltsbedarf und Entgeltsaufkommen

Gemäß der VV zu § 4 der Landesverordnung über die Prüfung kommunaler Einrichtungen ist vom Abschlussprüfer darüber zu berichten, ob und inwieweit die im Kommunalabgabengesetz festgelegten Kalkulationsgrundsätze eingehalten sind.

Die zumutbare Belastung gemäß § 3 Abs. 1 KAVO beträgt EUR 70,00/Einwohner.

Der Entgeltsbedarf - ohne Eigenkapitalverzinsung - beträgt EUR 80,31/EUR und liegt somit EUR 10,31/EUR über der zumutbaren Entgeltsbelastung nach § 3 Abs. 1 KAVO. Gemäß § 3 Abs. 1 KAVO kann der Eigenbetrieb bei Überschreiten dieser zumutbaren Entgeltsbelastung auf eine Eigenkapitalverzinsung und die die Tilgungen übersteigenden Abschreibungen verzichten. Der satzungsmäßige Verzicht auf eine Eigenkapitalverzinsung ist daher auch kalkulationsrechtlich möglich.

Ermittlung von Entgeltsbedarf und Entgeltsaufkommen

Für die Ermittlung von Entgeltsbedarf und Entgeltsaufkommen gemäß KAG für das Wirtschaftsjahr 2012 sind folgende Einschränkungen zu machen:

- Eine Aufteilung der Schmutzwassermenge auf die Entgeltsschuldnergruppen "Haushalte" und "Übrige" lag nicht vor. Insofern wurde auf die Vereinfachungsmöglichkeit gemäß der Fußnote 2 der Förderrichtlinien der Wasserwirtschaftsverwaltung abgestellt, wobei von einer Schmutzwassermenge von 35 m³ je Einwohner ausgegangen werden kann.
- Da eine Aufteilung der veranlagten Grundstücksflächen auf die Entgeltsschuldnergruppen "Haushalte" und "Übrige" nicht möglich war, wurden die Grundstücksflächen im Verhältnis von 45 % für Haushalte zu 55 % für die übrigen Entgeltsschuldner verteilt.
- In Ermangelung einer Differenzierung der empfangenen Ertragszuschüsse für Hausanschlusskostenerstattungen auf die einzelnen Entgeltsschuldnergruppen wurde für Haushalte ein Anteil von 70 % und für die übrigen Entgeltsschuldner ein Anteil von 30 % angenommen. Die empfangenen Ertragszuschüsse für einmalige Beiträge betreffen ausschließlich Haushalte.

Ermittlung von Entgeltsbedarf und Entgeltsaufkommen

a) Ergebnis der Nachkalkulation

		laut Ver- anlagung	ohne Eigenkapital- verzinsung		mit Eigenkapital- verzinsung	
			laut Nach- kalkulation	Differenz	laut Nach- kalkulation	Differenz
1. Entgeltssätze						
1.1. Schmutzwassergebühr	EUR/m ³	1,95	1,54	0,41	1,97	-0,02
1.2. Niederschlagswassergebühr	EUR/m ²	0,91	0,66	0,25	0,95	-0,04
1.3. Kostenanteil Stadtstraßen	EUR/m ²	0,27	0,41	-0,14	0,41	-0,14
2. Entgeltshöhe						
2.1. Schmutzwassergebühr	TEUR	11.144,8	8.792,1	2.352,7	11.271,7	-126,9
2.2. Niederschlagswassergebühr	TEUR	6.674,9	4.827,8	1.847,1	6.981,6	-306,7
2.3. Kostenanteil Vallendar	TEUR	700,0	615,7	84,3	669,2	30,8
2.4. Kostenanteile Straßenbaulastträger						
- Stadtstraßen	TEUR	1.050,0	1.375,2	-325,2	1.375,2	-325,2
- Bundesstraßen	TEUR	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- Landesstraßen	TEUR	14,0	0,0	14,0	0,0	14,0
- Kreisstraßen	TEUR	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
		19.583,7	15.610,8	3.972,9	20.297,7	-714,0
Zulässige Eigenkapitalverzinsung	TEUR					4.686,9
Zwischensumme	TEUR					3.972,9
zuzüglich aperiodische und außergewöhnliche Erträge	TEUR					722,3
abzüglich aperiodische und außergewöhnliche Aufwendungen	TEUR					184,3
Jahresgewinn	TEUR					4.510,9

b) Ermittlungsschema

Angaben aus Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012	Aufwendungen/ Erträge gemäß Gewinn- und Verlust- rechnung 2012	aperiodische und außer- gewöhnliche Aufwendungen/ Erträge 2012	Kosten/ Erträge 2012
	1	2	3
	TEUR	TEUR	TEUR
I. Entgeltsbedarf			
Aufwendungen			
Materialaufwand	4.226,9	0,0	4.226,9
Personalaufwand	4.324,6	0,0	4.324,6
Abschreibungen	9.473,8	0,0	9.473,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.402,8	-184,3	1.218,5
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	131,5	0,0	131,5
7% kalkulatorische Zinsen für empfangene Ertragszuschüsse zu Beginn des Wirtschaftsjahres	0,0	2.350,3	2.350,3
Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	8,6	0,0	8,6
Summe Aufwendungen/Kosten	19.568,2	2.166,0	21.734,2
abzüglich sonstige Entgelte und Deckungsbeiträge			
Straßenbaulasträger			
- Laufende Erstattung von Bund, Land, Kreis	14,0	-14,0	0,0
- Laufende Erstattung von Gemeinden/Stadt	1.050,0	325,2	1.375,2
- Auflösung Ertragszuschüsse	1.104,5	0,0	1.104,5
- 7% kalkulatorische Zinsen Ertragszuschüsse	0,0	1.702,6	1.702,6
Selbstbehalte des Einrichtungsträgers gemäß § 8 (4) KAG			
- Oberirdische Gewässer und Außengebietsentwässerung	0,0	0,0	0,0
- Ungenutzte Kapazitäten	0,0	0,0	0,0
- Auflösung Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0
- 7% kalkulatorische Zinsen Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0
Aktivierete Eigenleistungen	243,9	0,0	243,9
Erträge von Dritten	0,0	0,0	0,0
Sonstige Erträge	1.588,8	-722,3	866,5
Entgeltsbedarf	15.567,0	874,5	16.441,5
abzüglich Entgeltsaufkommen der übrigen Entgeltsschuldner und Baulückengrundstücke ohne Eigenkapitalzinsanteil	9.529,4	-1.654,9	7.874,5
Entgeltsbedarf I Einwohner ohne Eigenkapitalzins	6.037,6	2.529,4	8.567,0
Eigenkapitalzinsen	0,0	4.686,9	4.686,9
abzüglich Eigenkapitalzinsanteil, soweit er nicht auf Haushalte entfällt	0,0	2.097,8	2.097,8
Entgeltsbedarf II Einwohner	6.037,6	5.118,5	11.156,1

Angaben aus Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012	Erträge gemäß Gewinn- und Verlust- rechnung 2012	aperiodische und außer- gewöhnliche Erträge 2012	Erträge 2012
	1	2	3
	TEUR	TEUR	TEUR
II. Entgeltsaufkommen			
Einwohner, Haushalte			
Schmutzwasser			
- Wiederkehrender Beitrag/Grundgebühr	0,0	0,0	0,0
- Mengengebühr	7.281,3	0,0	7.281,3
- Abwasserabgabe	0,0	0,0	0,0
Oberflächenwasser			
- Wiederkehrender Beitrag/Gebühren	3.003,7	0,0	3.003,7
Auflösung Ertragszuschüsse	263,5	0,0	263,5
7% kalkulatorische Zinsen Ertragszuschüsse	0,0	386,7	386,7
Summe Entgeltsaufkommen, Einwohner, Haushalte	10.548,5	386,7	10.935,2
Übrige Entgeltsschuldner			
Schmutzwasser			
- Wiederkehrender Beitrag/Grundgebühr	0,0	0,0	0,0
- Mengengebühr	3.864,1	-815,7	3.048,4
- Abwasserabgabe	0,0	0,0	0,0
- Zusatzgebühr Weinbau	0,0	0,0	0,0
Oberflächenwasser			
- Wiederkehrender Beitrag/Gebühren	3.671,2	-1.015,9	2.655,3
Sondervertragspartner			
Laufende Kostenerstattungen	1.701,0	-84,3	1.616,7
Auflösung Ertragszuschüsse	293,1	0,0	293,1
7% kalkulatorische Zinsen Ertragszuschüsse	0,0	261,0	261,0
Baulückengrundstücke			
Wiederkehrende Beiträge	0,0	0,0	0,0
- Schmutzwasser	0,0	0,0	0,0
- Oberflächenwasser	0,0	0,0	0,0
Auflösung Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0
7% kalkulatorische Zinsen Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0
Summe Entgeltsaufkommen übrige Entgeltsschuldner und Baulückengrundstücke	9.529,4	-1.654,9	7.874,5
Summe Entgeltsaufkommen	20.077,9	-1.268,2	18.809,7

c) Vergleich von Entgeltsbedarf und Entgeltsaufkommen

Einwohner zum 1. Januar 2012	106.677
abzüglich Anzahl der Einwohner in befreiten landwirtschaftlichen Betrieben	0
abzüglich sonstiger auf Antrag befreiter Personen	0
entgeltspflichtige Einwohner	106.677

	2012	
	TEUR	EUR/E
Entgeltsbedarf I (ohne Eigenkapitalverzinsung)	8.567,0	80,31
Entgeltsbedarf II (mit Eigenkapitalverzinsung)	11.156,1	104,58
Entgeltsaufkommen	10.935,2	102,51
Entgeltsbelastung (§ 7 Abs. 3 KAG i.V.m. § 3 KAVO)		
- zumutbare Belastung		70,00
- vertretbare Belastung		105,00

Gemessen am Entgeltsbedarf I ergeben sich gemäß Ziffer 9.1 i.V.m. Anlage 1 der Förderrichtlinien der Wasserwirtschaftsverwaltung folgende Förderquoten:

- erstmalige Herstellung 20%
- Ausbau (Erneuerung) 0%

Zusammensetzung und Entwicklung der empfangenen Ertragszuschüsse zum 31. Dezember 2012

		Zuführungen				Auflösung				Restbuchwert
		Stand	Zugang	Abgang	Stand	Stand	Zugang	Abgang	Stand	Stand
		1.1.2012			31.12.2012	1.1.2012			31.12.2012	31.12.2012
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Einmalige Beiträge										
Mischwasser	2432100	2.846.941,36	0,00	0,00	2.846.941,36	2.580.319,45	9.829,91	0,00	2.590.149,36	256.792,00
Schmutzwasser	2432110	1.661.315,73	0,00	0,00	1.661.315,73	1.641.662,63	3.515,10	0,00	1.645.177,73	16.138,00
Oberflächenwasser	2432120	1.681.164,48	0,00	0,00	1.681.164,48	1.567.155,64	6.829,84	0,00	1.573.985,48	107.179,00
Summe 1		6.189.421,57	0,00	0,00	6.189.421,57	5.789.137,72	20.174,85	0,00	5.809.312,57	380.109,00
2. Hausanschlusskostenerstattungen										
Schmutzwasser	2410100	13.604.608,58	200.936,15	0,00	13.805.544,73	9.578.989,98	191.854,75	0,00	9.770.844,73	4.034.700,00
Oberflächenwasser	2420100	11.131.043,44	117.281,80	0,00	11.248.325,24	7.837.355,44	155.794,80	0,00	7.993.150,24	3.255.175,00
Summe 2		24.735.652,02	318.217,95	0,00	25.053.869,97	17.416.345,42	347.649,55	0,00	17.763.994,97	7.289.875,00
3. Kostenerstattungen der Straßenbaulastträger										
Gewerbliche Schutzrechte	2430100	5.863,78	0,00	0,00	5.863,78	2.874,06	152,72	0,00	3.026,78	2.837,00
Baukostenzuschüsse	2430110	201.519,29	3.471,00	0,00	204.990,29	67.656,90	5.128,39	0,00	72.785,29	132.205,00
Grundstücke u.grundstücksgleiche Rechte	2430120	104.580,15	0,00	0,00	104.580,15	63.613,60	2.614,55	0,00	66.228,15	38.352,00
Mischwasserpumpwerke	2430130	3.256.604,85	85.314,00	0,00	3.341.918,85	1.748.228,19	56.214,66	0,00	1.804.442,85	1.537.476,00
Regenwasserpumpwerke	2430140	1.911.060,55	0,00	0,00	1.911.060,55	1.802.295,62	15.091,93	0,00	1.817.387,55	93.673,00
Regenbauwerke	2430150	4.935.178,45	116.400,00	0,00	5.051.578,45	1.409.540,38	124.397,07	0,00	1.533.937,45	3.517.641,00
Düker	2430160	2.014.459,54	0,00	0,00	2.014.459,54	1.685.910,87	44.046,67	0,00	1.729.957,54	284.502,00
Druckrohrleitung	2430170	303.412,87	0,00	0,00	303.412,87	302.821,66	492,21	0,00	303.313,87	99,00
Kläranlage	2430180	2.985.368,03	5.577,00	0,00	2.990.945,03	1.702.388,07	67.281,96	0,00	1.769.670,03	1.221.275,00
Mischwassersammler	2430190	34.902.448,27	199.624,00	0,00	35.102.072,27	24.463.490,93	444.264,34	0,00	24.907.755,27	10.194.317,00
Regenwassersammler	2430200	19.368.125,55	201.780,00	0,00	19.569.905,55	12.431.138,04	340.825,51	0,00	12.771.963,55	6.797.942,00
Wegführende Leitungen	2430210	232.367,86	78.619,00	0,00	310.986,86	217.706,53	3.973,33	0,00	221.679,86	89.307,00
Summe 3		70.220.989,19	690.785,00	0,00	70.911.774,19	45.897.664,85	1.104.483,34	0,00	47.002.148,19	23.909.626,00
4. Kostenerstattungen der Zweckverbände										
Zweckverband A61 Klärwerk	2433100	1.246.460,25	765.140,95	0,00	2.011.601,20	295.898,25	168.704,95	0,00	464.603,20	1.546.998,00
Zweckverband A61 Sammler	2434100	326.237,31	197.078,78	0,00	523.316,09	16.312,31	13.083,78	0,00	29.396,09	493.920,00
Summe 4		1.572.697,56	962.219,73	0,00	2.534.917,29	312.210,56	181.788,73	0,00	493.999,29	2.040.918,00
5. Ertragszuschuss										
Land Rheinland-Pfalz	2435100	278.842,04	0,00	0,00	278.842,04	6.971,04	6.971,00	0,00	13.942,04	264.900,00
Summe 5		278.842,04	0,00	0,00	278.842,04	6.971,04	6.971,00	0,00	13.942,04	264.900,00
Insgesamt		102.997.602,38	1.971.222,68	0,00	104.968.825,06	69.422.329,59	1.661.067,47	0,00	71.083.397,06	33.885.428,00

Zusammensetzung und Entwicklung der langfristigen Verbindlichkeiten
zum 31. Dezember 2012

Darlehensgeber	Ursprüngliche Darlehenshöhe	Zinsfest-schreibung	Zinsen	Tilgung St= Sondertilgung	Zinsen	Stand 1.1.2012	Zugang U= Umschuldung	Tilgung U= Umschuldung A= Außerplan-mäßige Tilgung	Stand 31.12.2012	Datum der Schuldurkunde
	€		%	€/%	€	€	€	€	€	Datum
I. Gegenüber Kreditinstituten										
NRW.BANK										
7266/03001-32 Nr. 300 640 0273	2.045.167,52	24.06.2013	3,82	1 % + e.Z.	55.560,06	1.477.359,53	0,00	42.124,91	1.435.234,62	05.10.1993
Nordd. Landesbank, Girozentrale, Hannover										
7413/03003-23 Nr. 258 655 0248	2.435.794,52	03.03.2013	4,063	1 % + e.Z.	63.537,80	1.611.539,11	0,00	57.847,45	1.553.691,66	20.02.2003
Bayern LB, München										
7401/03004-17 Nr. 176/1009589	1.800.000,00	28.01.2012	5,07	1 % + e.Z.	5.659,82	1.436.704,00	0,00	51.260,19 1.385.443,81	0,00	30.01.2002
Münchner Hypothekenbank eG										
7404/04015-13 Nr. 1800024400	900.000,00	15.02.2012	4,75	4,5 % + e.Z.	310,37	35.963,17	0,00	35.963,17	0,00	12.02.2002
Summe I Kreditinstitute	7.180.962,04				125.068,05	4.561.565,81	0,00	187.195,72 1.385.443,81	2.988.926,28	
II. Förderdarlehen										
Land Rheinland-Pfalz										
Wasserwirtschaftsamt										
7370/13002-103AZ 1031-15.11K	311.888,05			3%	0,00	190.251,72	0,00	9.356,64	180.895,08	08.11.1996
48-005906-24-2	365.573,70			3%	0,00	254.793,70	0,00	11.078,00	243.715,70	20.12.1999
1402-85351 AZ324-111-00000.11F	134.981,06			3%	0,00	98.536,10	0,00	4.049,44	94.486,66	27.11.2000
1402-85351 AZ324-111-00000.11F	67.491,00			3%	0,00	55.342,57	0,00	2.024,74	53.317,83	27.11.2003
1412-85301 AZ324-111-00000.11F	160.000,00			3%	0,00	140.800,00	0,00	4.800,00	136.000,00	29.11.2005
1412-85301 AZ324-111-00000.11F	57.000,00			3%	0,00	51.870,00	0,00	1.710,00	50.160,00	10.11.2006
Siechhaustal	97.600,00			3%	0,00	0,00	97.600,00	0,00	97.600,00	
Summe II Förderdarlehen	1.194.533,81				0,00	791.594,09	97.600,00	33.018,82	856.175,27	
Insgesamt	8.375.495,85				125.068,05	5.353.159,90	97.600,00	220.214,54 1.385.443,81	3.845.101,55	

Stadtentwässerung, Eigenbetrieb der Stadt Koblenz

IDW Prüfungsstandard:
Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG
(IDW PS 720)

Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung
und der wirtschaftlichen Verhältnisse

Fragenkreis 1: Tätigkeit von Überwachungsorganen und Geschäftsleitung sowie individualisierte Offenlegung der Organbezüge

- a) Gibt es Geschäftsordnungen für die Organe und einen Geschäftsverteilungsplan für die Geschäftsleitung sowie ggf. für die Konzernleitung? Gibt es darüber hinaus schriftliche Weisungen des Überwachungsorgans zur Organisation für die Geschäfts- sowie ggf. für die Konzernleitung (Geschäftsweisung)? Entsprechen diese Regelungen den Bedürfnissen des Unternehmens bzw. des Konzerns?

Für die Werkleitung besteht eine Geschäftsordnung, in der die Aufgaben der Werkleitung dargelegt werden. Die Verteilung der laufenden Geschäfte erfolgt abschließend und im erforderlichen Maß über Stellenbeschreibungen sowie Darlegungen in der Betriebssatzung.

Die Organe sind ordnungsgemäß besetzt. Veränderungen in den Organen erfolgen nach Gesetz und Satzung. Bei Entscheidungen waren sie beschlussfähig. Die Organe des Eigenbetriebes sind der Stadtrat, der Oberbürgermeister, der Beigeordnete mit Geschäftsbereich, der Werkausschuss und die Werkleitung. Die Zuständigkeitenregelung zwischen den Organen des Eigenbetriebes entspricht den Erfordernissen. Sie sorgen für eine eindeutige Zuordnung von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten. Die Einbindung des Werkausschusses in die Entscheidungsprozesse der Werkleitung ist durch die Betriebssatzung und die gesetzlichen Regelungen festgelegt. Es ist gewährleistet, dass wesentliche Entscheidungen und Geschäfte von besonderer Bedeutung durch den Werkausschuss beraten werden, bevor sie durch den Stadtrat beschlossen werden.

- b) Wie viele Sitzungen der Organe und ihrer Ausschüsse haben stattgefunden und wurden Niederschriften hierüber erstellt?

Der Stadtrat trat im Berichtsjahr zu vier Sitzungen und der Werkausschuss zu sechs Sitzungen in Sachen der Abwasserbeseitigung zusammen. Die Anzahl der Sitzungen entspricht Gesetz und Satzung sowie den Erfordernissen des Eigenbetriebes. Über den Verlauf aller Sitzungen wurden aussagekräftige Niederschriften erstellt, die uns während der Jahresabschlussprüfung zur Einsichtnahme vorlagen.

- c) In welchen Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG sind die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung tätig?

Die Mitglieder der Werkleitung sind nach eigenen Angaben in keinen anderen Kontrollgremien tätig.

- d) Wird die Vergütung der Organmitglieder (Geschäftsleitung, Überwachungsorgan) individualisiert im Anhang des Jahresabschlusses/Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen? Falls nein, wie wird dies begründet?

Die Vergütung der Werkleitung wurde im Anhang angegeben. Die Mitglieder des Werkausschusses erhalten für ihre Tätigkeit ein Sitzungsgeld.

Fragenkreis 2: Aufbau- und ablauforganisatorische Grundlagen

- a) Gibt es einen den Bedürfnissen des Unternehmens entsprechenden Organisationsplan, aus dem Organisationsaufbau, Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten/Weisungsbefugnisse ersichtlich sind? Erfolgt dessen regelmäßige Überprüfung?

Für den Eigenbetrieb liegt ein Organisationsplan vor, der bei Bedarf aktualisiert wird. Organisationsaufbau, Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten/Weisungsbefugnisse sind daraus ersichtlich. Die Aufgabenbereiche und Kompetenzen waren bei Prüfungsdurchführung ausreichend geregelt und abgegrenzt. Soweit im Rahmen der Jahresabschlussprüfung erkennbar, wurden im Berichtsjahr o.g. Regelungen beachtet. Der Organisationsaufbau, die Arbeitsbereiche und die Zuständigkeiten/Weisungsbefugnisse werden nach den uns erteilten Auskünften regelmäßig überprüft.

- b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass nicht nach dem Organisationsplan verfahren wird?

Im Berichtsjahr ergaben sich keine Anhaltspunkte dafür, dass nicht nach dem Organisationsplan verfahren wird.

- c) Hat die Geschäftsleitung Vorkehrungen zur Korruptionsprävention ergriffen und dokumentiert?

Die Stadt Koblenz hat in 2007 eine zentrale Vergabestelle eingerichtet. Darüber hinaus besteht eine Dienstanweisung "über das Verfahren der Vergabe von Aufträgen bei der Stadt Koblenz" vom 13. Oktober 2003.

- d) Gibt es geeignete Richtlinien bzw. Arbeitsanweisungen für wesentliche Entscheidungsprozesse (insbesondere Auftragsvergabe und Auftragsabwicklung, Personalwesen, Kreditaufnahme und -gewährung)? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass diese nicht eingehalten werden?

Die Richtlinien für wesentliche Entscheidungsprozesse entsprechen den Erfordernissen einer geeigneten Organisation für den Eigenbetrieb. Die vorhandenen Dienstanweisungen wurden von den Mitarbeitern im Berichtsjahr, soweit im Rahmen der Jahresabschlussprüfung beurteilbar, beachtet.

- e) Besteht eine ordnungsmäßige Dokumentation von Verträgen (z.B. Grundstücksverwaltung, EDV)?

Die Dokumentation der Verträge erfolgt grundsätzlich zentral bei der Werkleitung. Soweit erforderlich wird den jeweiligen Sachbearbeitern eine Vertragskopie zur Verfügung gestellt. Die Vertragsdokumentation erfolgt nach unseren Prüfungserkenntnissen vollständig, geordnet und zeitnah.

Fragenkreis 3: Planungswesen, Rechnungswesen, Informationssystem und Controlling

- a) Entspricht das Planungswesen - auch im Hinblick auf Planungshorizont und Fortschreibung der Daten sowie auf sachliche und zeitliche Zusammenhänge von Projekten - den Bedürfnissen des Unternehmens?

Es wird jährlich ein Wirtschaftsplan einschließlich eines fünfjährigen Finanzplanes erstellt. Das Planungswesen entspricht nach unserer Auffassung den Bedürfnissen des Eigenbetriebes.

- b) Werden Planabweichungen systematisch untersucht?

Unterjährig erfolgt eine Abstimmung der tatsächlichen Ausgaben, insbesondere bei größeren Baumaßnahmen mit den hierfür geplanten Budgets. Werden Planabweichungen während des Wirtschaftsjahres bekannt, veranlasst die Werkleitung die Aufstellung eines Nachtragswirtschaftsplanes. Im Berichtsjahr wurde ein Nachtragswirtschaftsplan erstellt und vom Stadtrat beschlossen. Die Genehmigung der Planabweichungen des letzten Nachtragswirtschaftsplans zu den Ergebnissen des Wirtschaftsjahres erfolgt in der Regel mit Feststellung des Jahresabschlusses durch den Stadtrat.

- c) Entspricht das Rechnungswesen einschließlich der Kostenrechnung der Größe und den besonderen Anforderungen des Unternehmens?

Die Finanzbuchhaltung wird EDV-gestützt nach den Regeln der doppelten kaufmännischen Buchführung geführt. Die Finanzbuchhaltung wird ergänzt durch eine Anlagenbuchhaltung. Im Übrigen verweisen wir hierzu auf unsere Erläuterungen zum Prüfungspunkt "Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung" im Prüfungsbericht. Das im Berichtsjahr angetroffene Rechnungswesen entspricht in seiner Ausgestaltung und dem Umfang den Anforderungen des Eigenbetriebes und kann als funktionierendes Finanzmanagement angesehen werden.

Durch eine eigenständige Veranlagung und Vereinnahmung der Abwassergebühren/Beiträge könnte man Abgrenzungsprobleme zur Kassenführung der Stadt und anderen Abgabearten vermeiden.

- d) Besteht ein funktionierendes Finanzmanagement, welches u.a. eine laufende Liquiditätskontrolle und eine Kreditüberwachung gewährleistet?

Der Stand des Verrechnungskontos bei der Stadtkasse wird regelmäßig durch den zuständigen Sachbearbeiter, zusammen mit der Werkleitung, überwacht, wodurch eine laufende Liquiditätskontrolle gewährleistet ist. Die nicht benötigten Mittel werden über die Stadtkasse bewirtschaftet. Für die Finanzierung der Investitionen werden neben den Fördermitteln und Einnahmen aus Beiträgen, Kredite aufgenommen. Die Kreditaufnahme wird mit dem Kapitalbedarf abgestimmt. Die Möglichkeit der Umschuldung von Darlehen auf zinsgünstigere Kredite wird beachtet.

- e) Gehört zu dem Finanzmanagement auch ein zentrales Cash-Management und haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die hierfür geltenden Regelungen nicht eingehalten worden sind?

Ein zentrales Cash-Management besteht nicht beim Eigenbetrieb, sondern bei der Stadtkasse.

- f) Ist sichergestellt, dass Entgelte vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt werden? Ist durch das bestehende Mahnwesen gewährleistet, dass ausstehende Forderungen zeitnah und effektiv eingezogen werden?

Die Ordnungsmäßigkeit der Entgeltsabrechnung ist gewährleistet. Die Abrechnung der laufenden Entgelte erfolgt einmal jährlich. Grundlage hierfür sind die Schmutzwassermenge und die mögliche Abflussfläche. Als Schmutzwassermenge gilt grundsätzlich die durch Zählerablesung ermittelte Wassermenge. Entsprechend der Gebührensatzung Abwasserbeseitigung wurden vier Abschlagszahlungen angefordert, deren Höhe sich nach dem Vorjahresbezug richtet. Die Entgeltsberechnung erfolgt durch das Steuer- und Gebührenamt. Der Sondereinleiter Kimberly wird durch den Eigenbetrieb veranlagt, hier erfolgt eine monatliche Abrechnung. Bezüglich der ordnungsgemäßen Veranlagung der Straßenoberflächenentwässerungsgebühren verweisen wir auf unsere Feststellungen zu den Unregelmäßigkeiten in der Rechnungslegung.

Die Zahlungsüberwachung, Mahnung und Vollstreckung erfolgen durch die Stadtkasse. Es ist sichergestellt, dass die Entgelte vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt und eingezogen werden. Die diesbezüglichen Vorschriften öffentlich-rechtlicher Entgeltserhebung werden beachtet.

- g) Entspricht das Controlling den Anforderungen des Unternehmens/Konzerns und umfasst es alle wesentlichen Unternehmens-/Konzernbereiche?

Der Eigenbetrieb verfügt über ein angemessenes Controlling. Monatliche Soll-Ist-Vergleiche werden der Werkleitung zur Verfügung gestellt. Mit dem Zwischenbericht wird der Werkausschuss darüber hinaus über die wirtschaftliche Entwicklung, einschließlich des Stands der Investitionsmaßnahmen informiert.

- h) Ermöglichen das Rechnungs- und Berichtswesen eine Steuerung und/oder Überwachung der Tochterunternehmen und der Unternehmen, an denen eine wesentliche Beteiligung besteht?

Entfällt, da der Eigenbetrieb keine derartigen Anteile oder Beteiligungen hält.

Fragenkreis 4: Risikofrüherkennungssystem

- a) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung nach Art und Umfang Frühwarnsignale definiert und Maßnahmen ergriffen, mit deren Hilfe bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden können?

Der Eigenbetrieb verfügt im Berichtsjahr noch über kein systematisch geordnetes und zu einem Regelwerk zusammengefasstes Risikofrüherkennungssystem. Maßnahmen zur Einrichtung eines institutionalisierten Risikofrüherkennungssystems wurden jedoch ergriffen, da mit dem vorhandenen und auch genutzten Instrumentarium die wesentlichen Bausteine für ein angemessenes Risikofrüherkennungssystem vorhanden sind. Die Bausteine bilden zum jetzigen Zeitpunkt eine ausreichende Grundlage. Insbesondere sind zu erwähnen:

- wasserrechtliche Einleiterlaubnisse,
- Protokolle der Eigenkontrollen,
- Kanalkataster,
- Vorkalkulation der einmaligen und laufenden Entgelte,
- Protokolle und Arbeitsberichte im Rahmen der Unterhaltung der Anlagen die Auskunft über den Zustand der Anlagen geben.

Zudem ist zu beachten, dass der Eigenbetrieb in wirtschaftlicher Hinsicht ausschließlich in den satzungsgemäßen Bereichen tätig wird, die keine bestandsgefährdenden Eigenschaften beinhalten.

- b) Reichen diese Maßnahmen aus und sind sie geeignet, ihren Zweck zu erfüllen? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden?

Siehe Antwort zu Frage 4 a).

- c) Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

Siehe Antwort zu Frage 4 a).

- d) Werden die Frühwarnsignale und Maßnahmen kontinuierlich und systematisch mit dem aktuellen Geschäftsumfeld sowie mit den Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und angepasst?

Siehe Antwort zu Frage 4 a).

Fragenkreis 5: Finanzinstrumente, andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate

- a) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung den Geschäftsumfang zum Einsatz von Finanzinstrumenten sowie von anderen Termingeschäften, Optionen und Derivaten schriftlich festgelegt? Dazu gehört:

- Welche Produkte/Instrumente dürfen eingesetzt werden?
- Mit welchen Partnern dürfen die Produkte/Instrumente bis zu welchen Beträgen eingesetzt werden?
- Wie werden die Bewertungseinheiten definiert und dokumentiert und in welchem Umfang dürfen offene Posten entstehen?
- Sind die Hedge-Strategien beschrieben, z.B. ob bestimmte Strategien ausschließlich zulässig sind bzw. bestimmte Strategien nicht durchgeführt werden dürfen (z.B. antizipatives Hedging)?

Dieser Fragenkreis entfällt, da der Eigenbetrieb nach unseren Prüfungsfeststellungen und den uns erteilten Auskünften keine derartigen Geschäfte tätigt.

- b) Werden Derivate zu anderen Zwecken eingesetzt als zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Risikobegrenzung?

Vergleiche Antwort a).

c) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung ein dem Geschäftsumfang entsprechendes Instrumentarium zur Verfügung gestellt insbesondere in Bezug auf

- Erfassung der Geschäfte
- Beurteilung der Geschäfte zum Zweck der Risikoanalyse
- Bewertung der Geschäfte zum Zweck der Rechnungslegung
- Kontrolle der Geschäfte?

Vergleiche Antwort a).

d) Gibt es eine Erfolgskontrolle für nicht der Risikoabsicherung (Hedging) dienende Derivatgeschäfte und werden Konsequenzen aufgrund der Risikoentwicklung gezogen?

Vergleiche Antwort a).

e) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung angemessene Arbeitsanweisungen erlassen?

Aufgrund restriktiver gesetzlicher Vorgaben des Gemeindehaushaltsrechtes verbieten sich Termin-, Options- und Derivatgeschäfte, die nicht der Risikoabsicherung dienen, so dass sich schriftliche Arbeitsanweisungen in diesem Bereich erübrigen.

f) Ist die unterjährige Unterrichtung der Geschäfts-/Konzernleitung im Hinblick auf die offenen Positionen, die Risikolage und die ggf. zu bildenden Vorsorgen geregelt?

Vergleiche Antwort a).

Fragenkreis 6: Interne Revision

- a) Gibt es eine den Bedürfnissen des Unternehmens/Konzerns entsprechende Interne Revision/Konzernrevision? Besteht diese als eigenständige Stelle oder wird diese Funktion durch eine andere Stelle (ggf. welche?) wahrgenommen?

Aufgrund der Größe des Eigenbetriebes besteht keine interne Revision als eigenständige Stelle, daher entfällt dieser Fragenkreis. Die Aufgaben der internen Revision werden von der Werkleitung in Teilen selbst wahrgenommen. Des Weiteren werden Aufgaben der internen Revision im Bereich der Beleg- und Kassenprüfung vom Rechnungsprüfungsamt übernommen. In Anbetracht der Größe des Eigenbetriebes sind diese Regelungen ausreichend.

- b) Wie ist die Anbindung der Internen Revision/Konzernrevision im Unternehmen/Konzern? Besteht bei ihrer Tätigkeit die Gefahr von Interessenkonflikten?

Beim Rechnungsprüfungsamt, als eigenständigem Amt der Stadt Koblenz, ist keine Anbindung an den Eigenbetrieb gegeben. Die Gefahr von Interessenkonflikten besteht insoweit nicht.

- c) Welches waren die wesentlichen Tätigkeitsschwerpunkte der Internen Revision/Konzernrevision im Geschäftsjahr? Wurde auch geprüft, ob wesentlich miteinander unvereinbare Funktionen (z.B. Trennung von Anweisung und Vollzug) organisatorisch getrennt sind? Wann hat die Interne Revision das letzte Mal über Korruptionsprävention berichtet? Liegen hierüber schriftliche Revisionsberichte vor?

Die Trennung von Anweisung und Vollzug wird von der Werkleitung bei jeder Rechnung geprüft.

Über Korruptionspräventionen wurde bislang nicht berichtet.

- d) Hat die Interne Revision ihre Prüfungsschwerpunkte mit dem Abschlussprüfer abgestimmt?

Es erfolgte ein Austausch zwischen der Werkleitung und dem Abschlussprüfer.

- e) Hat die Interne Revision/Konzernrevision bemerkenswerte Mängel aufgedeckt und um welche handelt es sich?

Im Berichtsjahr wurden keine bemerkenswerten Mängel aufgedeckt.

- f) Welche Konsequenzen werden aus den Feststellungen und Empfehlungen der Internen Revision/Konzernrevision gezogen und wie kontrolliert die Interne Revision/Konzernrevision die Umsetzung ihrer Empfehlungen?

Feststellungen und Empfehlungen des Rechnungsprüfungsamtes werden umgesetzt und durch die Werkleitung kontrolliert.

Fragenkreis 7: Übereinstimmung der Rechtsgeschäfte und Maßnahmen mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans

- a) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die vorherige Zustimmung des Überwachungsorgans zu zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäften und Maßnahmen nicht eingeholt worden ist?

Soweit im Rahmen unserer Prüfung festgestellt, stehen die Geschäfte des Eigenbetriebs im Einklang mit der Betriebssatzung und den gesetzlichen Vorschriften. Die Beschlüsse des Stadtrates und des Werkausschusses wurden beachtet bzw. ausgeführt.

- b) Wurde vor der Kreditgewährung an Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans die Zustimmung des Überwachungsorgans eingeholt?

Entfällt, da solche Kreditgewährungen nicht vorgesehen sind.

- c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass anstelle zustimmungsbedürftiger Maßnahmen ähnliche, aber nicht als zustimmungsbedürftig behandelte Maßnahmen vorgenommen worden sind (z.B. Zerlegung in Teilmaßnahmen)?

Im Rahmen unserer Prüfung ergaben sich keine Anhaltspunkte für derartige Maßnahmen.

- d) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Geschäfte und Maßnahmen nicht mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans übereinstimmen?

Im Rahmen unserer Prüfung ergaben sich keine solchen Anhaltspunkte.

Fragenkreis 8: Durchführung von Investitionen

- a) Werden Investitionen (in Sachanlagen, Beteiligungen, sonstige Finanzanlagen, immaterielle Anlagewerte und Vorräte) angemessen geplant und vor Realisierung auf Rentabilität/Wirtschaftlichkeit, Finanzierbarkeit und Risiken geprüft?

Aufgrund der regelmäßig zu erstellenden Pläne (jährlicher Wirtschaftsplan, Fünfjahrespläne) ist von einer angemessenen Planung der Investitionen auszugehen. Bevor eine Investition im Wirtschaftsplan aufgenommen wird, erfolgt eine detaillierte Planung der zeitlichen Abläufe des Bauvorhabens; die Finanzierbarkeit und die Risiken werden überprüft. Die Rentabilität der Investitionen ist aufgrund der Vorrangigkeit der Sicherung der Abwasserentsorgung von keiner wesentlichen Bedeutung. Darüber hinaus erfolgt bei den Vergaben nach VOB/VOL in der Regel vor Durchführung der Maßnahme zwingend eine angemessene Planung.

- b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Unterlagen/Erhebungen zur Preisermittlung nicht ausreichend waren, um ein Urteil über die Angemessenheit des Preises zu ermöglichen (z.B. bei Erwerb bzw. Veräußerung von Grundstücken oder Beteiligungen)?

Diesbezüglich lagen keine Anhaltspunkte vor.

- c) Werden Durchführung, Budgetierung und Veränderungen von Investitionen laufend überwacht und Abweichungen untersucht?

Die Überwachung der laufenden Investitionen erfolgt sowohl im technischen als auch im kaufmännischen Bereich. Der Investitionsplan enthält detaillierte Einzelansätze für die Baumaßnahmen, die kontenbezogen entsprechend der Finanzbuchhaltung gegliedert sind. Bei Verbuchung der laufenden tatsächlichen Kosten in der Finanzbuchhaltung wird regelmäßig ein Abgleich mit den entsprechenden Planansätzen sowie den Angebotssummen gemacht und bei Bedarf ein Nachtragswirtschaftsplan aufgestellt.

- d) Haben sich bei abgeschlossenen Investitionen wesentliche Überschreitungen ergeben? Wenn ja, in welcher Höhe und aus welchen Gründen?

Im Berichtsjahr haben sich insgesamt keine Überschreitungen bei den Investitionen ergeben. Die Investitionen lagen unter dem Planansatz.

- e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass Leasing- oder vergleichbare Verträge nach Ausschöpfung der Kreditlinien abgeschlossen wurden?

Diesbezüglich lagen keine Anhaltspunkte vor.

Fragenkreis 9: Vergaberegelungen

- a) Haben sich Anhaltspunkte für eindeutige Verstöße gegen Vergaberegelungen (z.B. VOB, VOL, VOF, EU-Regelungen) ergeben?

Im Rahmen unserer Abschlussprüfung haben sich keine Anhaltspunkte für eindeutige Verstöße gegen Vergaberegelungen ergeben.

- b) Werden für Geschäfte, die nicht den Vergaberegelungen unterliegen, Konkurrenzangebote (z.B. auch für Kapitalaufnahmen und Geldanlagen) eingeholt?

Soweit die Vergabevorschriften nicht anwendbar waren, werden nach den uns erteilten Auskünften regelmäßig mehrere Angebote eingeholt. Die Angebotseinholung erfolgt dabei auf der Grundlage der internen Dienstsanweisungen i.V. mit den darin festgelegten Wertgrenzen.

Fragenkreis 10: Berichterstattung an das Überwachungsorgan

- a) Wird dem Überwachungsorgan regelmäßig Bericht erstattet?

Im Rahmen der Sitzungen des Werkausschusses erstattet die Werkleitung regelmäßig Bericht über den Stand der Investitionen und die Lage des Eigenbetriebes. Ein Zwischenbericht gemäß § 21 EigAnVO wurde zum 30. Juni 2012 erstellt und dem Werkausschuss zur Kenntnisnahme vorgelegt.

- b) Vermitteln die Berichte einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage des Unternehmens/Konzerns und in die wichtigsten Unternehmens-/Konzernbereiche?

Die Berichte stehen, soweit sie sich auf die Rechnungslegung beziehen, mit dieser im Einklang. Soweit dies aus den Sitzungsprotokollen ersichtlich ist, geben sie einen zutreffenden Eindruck von der Lage des Eigenbetriebes. Strukturveränderungen lagen nicht vor.

- c) Wurde das Überwachungsorgan über wesentliche Vorgänge angemessen und zeitnah unterrichtet? Liegen insbesondere ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen oder wesentliche Unterlassungen vor und wurde hierüber berichtet?

Der Werkausschuss wird in den Sitzungen über die wesentlichen Vorgänge zeitnah unterrichtet. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir keine ungewöhnlichen, risikoreichen oder nicht ordnungsgemäß abgewickelten Geschäftsvorfälle oder erkennbare Fehldispositionen oder ähnliches festgestellt.

- d) Zu welchen Themen hat die Geschäfts-/Konzernleitung dem Überwachungsorgan auf dessen besonderen Wunsch berichtet (§ 90 Abs. 3 AktG)?

Derartige Wünsche werden in den Sitzungen des Werkausschusses in aller Regel formlos geäußert und von der Werkleitung direkt beantwortet. Eine Protokollierung dieser Ausführungen erfolgt entsprechend den Regelungen des Handbuchs des Stadtrates nur, wenn ein Ausschussmitglied dies anmeldet. Ausweislich der uns vorliegenden Protokolle wurden keine derartigen Wünsche geäußert.

- e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Berichterstattung (z.B. nach § 90 AktG oder unternehmensinternen Vorschriften) nicht in allen Fällen ausreichend war?

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir keine derartigen Feststellungen getroffen.

- f) Gibt es eine D&O-Versicherung? Wurde ein angemessener Selbstbehalt vereinbart? Wurden Inhalt und Konditionen der D&O-Versicherung mit dem Überwachungsorgan erörtert?

Eine D&O-Versicherung liegt nicht vor. Es bestehen diverse Haftpflicht- und Eigenschaftensversicherungen. Des Weiteren besteht für alle Bediensteten eine Rechtsschutzversicherung.

- g) Sofern Interessenkonflikte der Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans gemeldet wurden, ist dies unverzüglich dem Überwachungsorgan offen gelegt worden?

Solche Interessenkonflikte lagen nach Angaben der Werkleitung nicht vor.

Fragenkreis 11: Ungewöhnliche Bilanzposten und stille Reserven

- a) Besteht in wesentlichem Umfang offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen?

Nach den bei der Jahresabschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen ist das gesamte Vermögen des Eigenbetriebes betriebsnotwendig.

- b) Sind Bestände auffallend hoch oder niedrig?

Die Bestände liegen im üblichen Rahmen.

- c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Vermögenslage durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände wesentlich beeinflusst wird?

Dafür ergaben sich im Rahmen der Abschlussprüfung keine Anhaltspunkte.

Fragenkreis 12: Finanzierung

- a) Wie setzt sich die Kapitalstruktur nach internen und externen Finanzierungsquellen zusammen? Wie sollen die am Abschlussstichtag bestehenden wesentlichen Investitionsverpflichtungen finanziert werden?

Das langfristig gebundene Vermögen - Anlagevermögen - ist im vollen Umfang (116,40 %, Vorjahr 112,7 %) durch langfristig zur Verfügung stehendes Kapital - Eigenkapital einschließlich empfangener Ertragszuschüsse und langfristiges Fremdkapital - finanziert. Der Fristenkongruenz zwischen langfristig gebundenem Vermögen und langfristig zur Verfügung stehendem Kapital ("Goldene Bilanzregel") wurde im Berichtsjahr entsprochen.

- b) Wie ist die Finanzlage des Konzerns zu beurteilen, insbesondere hinsichtlich der Kreditaufnahmen wesentlicher Konzerngesellschaften?

Entfällt, da keine Konzernzugehörigkeit besteht.

- c) In welchem Umfang hat das Unternehmen Finanz-/Fördermittel einschließlich Garantien der öffentlichen Hand erhalten? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die damit verbundenen Verpflichtungen und Auflagen des Mittelgebers nicht beachtet wurden?

Im Berichtsjahr sind dem Eigenbetrieb keine derartigen Mittel zu geflossen.

Fragenkreis 13: Eigenkapitalausstattung und Gewinnverwendung

- a) Bestehen Finanzierungsprobleme aufgrund einer evtl. zu niedrigen Eigenkapitalausstattung?

Die Eigenkapitalausstattung einschließlich empfangene Ertragszuschüsse beträgt 95,6 % (Vorjahr 94,5 %) des Gesamtvermögens. Diese Quote kann als gut bezeichnet werden.

- b) Ist der Gewinnverwendungsvorschlag (Ausschüttungspolitik, Rücklagenbildung) mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens vereinbar?

Der Gewinnverwendungsvorschlag - den Jahresgewinn der allgemeinen Rücklage zuzuführen - ist mit der wirtschaftlichen Lage des Eigenbetriebes vereinbar.

Fragenkreis 14: Rentabilität/Wirtschaftlichkeit

- a) Wie setzt sich das Betriebsergebnis des Unternehmens/Konzerns nach Segmenten/Konzernunternehmen zusammen?

Der Eigenbetrieb stellt ausschließlich die Entsorgung des im Gebiet der Stadt anfallenden Schmutz- und Niederschlagswasser sicher - unterschiedliche Segmente existieren daher nicht. Das Betriebsergebnis ist mit TEUR 4.262 positiv.

- b) Ist das Jahresergebnis entscheidend von einmaligen Vorgängen geprägt?

Das Jahresergebnis ist im Berichtsjahr nicht durch einmalige Vorgänge beeinflusst.

- c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass wesentliche Kredit- oder andere Leistungsbeziehungen zwischen Konzerngesellschaften bzw. mit den Gesellschaftern eindeutig zu unangemessenen Konditionen vorgenommen werden?

Entfällt, da keine Konzernzugehörigkeit besteht.

- d) Wurde die Konzessionsabgabe steuer- und preisrechtlich erwirtschaftet?

Es ist keine Konzessionsabgabe abzuführen.

Fragenkreis 15: Verlustbringende Geschäfte und ihre Ursachen

- a) Gab es verlustbringende Geschäfte, die für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren, und was waren die Ursachen der Verluste?

Es gab keine verlustbringenden Geschäfte im Berichtsjahr.

- b) Wurden Maßnahmen zeitnah ergriffen, um die Verluste zu begrenzen, und um welche Maßnahmen handelt es sich?

Im Berichtsjahr wurde wie in den Vorjahren ein Jahresgewinn erwirtschaftet, Maßnahmen waren somit entbehrlich.

Fragenkreis 16: Ursachen des Jahresfehlbetrages und Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage

- a) Was sind die Ursachen des Jahresfehlbetrages?

Im Berichtsjahr wurde ein Jahresgewinn von TEUR 4.511 erwirtschaftet.

- b) Welche Maßnahmen wurden eingeleitet bzw. sind beabsichtigt, um die Ertragslage des Unternehmens zu verbessern?

Aufgrund der guten Ertragslage des Eigenbetriebes sind gegenwärtig keine derartigen Maßnahmen erforderlich.